

TAKING TO THE SKIES - RESPONSIBLY



SUSTAINABILITY REPORT 2023

GRI Nachhaltigkeitsbericht 2023

„Die Luftfahrt ist nicht nur ein Symbol für globale Mobilität – sie ist auch ein Prüfstein für unsere Fähigkeit, technologische Innovation mit Klimaverantwortung zu verbinden.“

Das Team der AeroLogic



Inhalt

Worte der Geschäftsführung	4	Scope 1-Emissionen	60
Statement des Sustainability Boards bei der AeroLogic GmbH	7	Scope 2-Emissionen	62
Allgemeine Angaben	8	Scope 3-Emissionen	64
Tätigkeiten, Wertschöpfungsketten und sonstige Geschäftsbeziehungen	10	Emissionen im Überblick	68
Struktur, Verantwortung und Nachhaltigkeit	16	Emissionsintensität	70
Sustainability Governance Struktur	19	Abfallmanagement	72
Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen	20	Einhaltung von Umweltvorschriften	74
Verfahren zur Bestimmung der wesentlichen Themen	22	Umweltbewertung von Lieferanten	75
Wesentliche Themen	24	Beschäftigung	76
Umgang mit wesentlichen Themen	28-47	Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz	78-85
Wirtschaftliche Leistung	48	Ausbildung und Schulung	86
Korruptionsbekämpfung	50	Vielfalt und Chancengleichheit	88
Wettbewerbswidriges Verhalten	52	GRI-Index	90-95
Energie	54	Impressum	96
Wasser und Abwasser	56		
Biodiversität	58		

Worte der Geschäftsführung

Mit Vernunft und Augenmaß



Joe Moser



Marcus Niedermeyer

Seit der Gründung von AeroLogic verfolgen wir das Ziel, ein verlässliches und zugleich verantwortungsbewusstes Luftfrachtunternehmen aufzubauen und zu betreiben. Nachhaltigkeit ist für uns kein ergänzender Aspekt, sondern ein zentraler Pfeiler unserer Unternehmensstrategie und gelebten Unternehmenskultur. Gemeinsam mit unseren Gesellschaftern, der Deutsche Post Beteiligungen Holding GmbH und der Lufthansa Cargo AG, sowie in enger operativer Abstimmung mit unseren Kunden DHL Express und Lufthansa Cargo verfolgen wir ambitionierte Nachhaltigkeitsziele entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Unsere weltweiten Verbindungen schaffen nicht nur wirtschaftlichen Nutzen, sondern bringen auch Pflichten mit sich. Wir möchten diesen Verpflichtungen gerecht werden, indem wir unser Handeln auf den Schutz von Umwelt und Gesellschaft ausrichten.

Unser Dank gilt unserem gesamten Team bei AeroLogic. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben eine intrinsische Motivation, mehr zu tun als ein bloßes Regelwerk vorschreibt. Wir fühlen uns verpflichtet, heute Verantwortung zu übernehmen, um auch morgen eine lebenswerte Zukunft für alle zu sichern. In einer ressourcenintensiven Branche setzen wir daher immer wieder neue Impulse, um unseren ökologischen Fußabdruck zu verkleinern.

Unsere oberste Priorität ist dabei, unseren CO₂-Ausstoß konsequent zu senken. Die Luftfahrt steht vor der Herausforderung, bis 2050 Netto-Null-Emissionen zu erreichen, und wir wollen hierzu einen aktiven Beitrag leisten. Gemeinsam mit unseren Partnern möchten wir unseren Einfluss nutzen, um den Wandel in der Branche voranzutreiben.

In diesem Zusammenhang profitieren wir direkt von den Investitionen unserer Joint-Venture-Partner in neue, saubere Technologien, die sowohl eine fortschreitende Dekarbonisierung ermöglichen als auch ein Angebot an nachhaltigen Transportlösungen schaffen. Kraftstoffe der nächsten Generation besitzen großes Potenzial, doch ihre Produktion und Wirtschaftlichkeit müssen weiter gefördert werden. Wir sind uns bewusst, dass diese Umstellung eine herausfordernde Aufgabe darstellt, solange

die damit verbundenen Kosten nicht vollständig durch den Markt getragen werden.

Dieser Nachhaltigkeitsbericht spiegelt unser Bestreben wider, unsere Schritte offen zu legen und zum gemeinsamen Handeln einzuladen. Wir möchten mit all unseren Partnern, Kunden und Branchenkolleginnen und -kollegen zusammenarbeiten, um den Wandel hin zu mehr Nachhaltigkeit zu gestalten. Nur so können wir langfristig Verantwortung übernehmen – für AeroLogic, für die Umwelt und für kommende Generationen.

AeroLogic möchte dabei nicht nur Standards erfüllen, sondern aktiv Gestaltungsräume nutzen, um eine nachhaltige Entwicklung in der Luftfrachtbranche zu fördern. Mit diesem Erstbericht möchten wir transparent darlegen, wie wir diese Ziele verfolgen, welche Herausforderungen wir sehen und wie wir langfristig wirtschaftlichen Erfolg mit ökologischer Verantwortung verbinden können.

Nachhaltigkeit als Kern unseres Handelns

Als international agierende Frachtfluggesellschaft trägt AeroLogic eine besondere Verantwortung für die Umwelt und die Gesellschaft. Wir sind uns bewusst, dass unsere täglichen Langstreckenflüge zwar elementar für die moderne Weltwirtschaft sind, wie auch für die Versorgung der Menschen mit täglich benötigten Gütern, aber auch ökologische und soziale Konsequenzen mit sich bringen. Unser klares Bekenntnis zur Nachhaltigkeit entspringt daher sowohl unserer Unternehmensphilosophie als auch den Anforderungen unserer Stakeholder.



Verantwortung für kommende Generationen
Wir möchten nicht nur die heutigen Kunden- und Partnerbedürfnisse bedienen, sondern auch die Lebensqualität künftiger Generationen sichern. Indem wir bewusst mit Ressourcen umgehen und unsere Entscheidungen auf langfristige Wirkung ausrichten, reduzieren wir die ökologischen Folgen unserer Geschäftstätigkeit. Unser Ziel ist es, zu zeigen, dass wirtschaftlicher Erfolg und Umweltschutz Hand in Hand gehen können.



Innovationsförderung durch Nachhaltigkeit
Der Weg zu mehr Nachhaltigkeit erfordert neue Ideen und Technologien. Mit unserem kontinuierlichen Hinterfragen von Prozessen und unserem Fokus auf optimierte Flugrouten und emissionsarme Technologien streben wir an, sowohl unsere Umweltleistung zu verbessern als auch unseren Kunden zukunftsorientierte Lösungen anzubieten. So wird Nachhaltigkeit zum Innovationsmotor in unserem Unternehmen.



Vertrauen und Transparenz
In Zeiten steigender Erwartungen an das Umweltverhalten von Unternehmen ist es uns besonders wichtig, die eigenen Fortschritte und Herausforderungen offenzulegen. Dieser Bericht zeigt, welche Maßnahmen wir bereits umsetzen und was wir in Zukunft planen. Unser Ziel ist es, das Vertrauen unserer Stakeholder zu stärken und den Dialog zu fördern, um Partnerschaften auf einer soliden, verantwortungsbewussten Basis zu entwickeln.



Beitrag zu globalen Umweltzielen
Wir sehen es als unsere Aufgabe an, die international vereinbarten Klimaziele und Entwicklungsziele (SDGs) der Vereinten Nationen zu unterstützen. Indem wir Emissionen senken, Ressourcen schonen und uns für die Artenvielfalt einsetzen, leisten wir unseren Beitrag, um die dringend nötigen Fortschritte im Kampf gegen den Klimawandel zu erzielen.

Joe Moser
Accountable Manager/Managing Director

Marcus Niedermeyer
Managing Director



Taking to the Skies

Responsibly

GRI 1-2, 1-3, 1-4

TAKING TO THE SKIES - RESPONSIBLY

Statement des Sustainability Boards bei der AeroLogic GmbH

Die Erstellung unseres ersten Nachhaltigkeitsberichts gründet auf international anerkannten GRI-Standards sowie auf unternehmensspezifischen Anforderungen, um sowohl Transparenz als auch Relevanz sicherzustellen. Im Zentrum steht das Prinzip der Wesentlichkeit, bei dem wir uns auf jene Themen konzentrieren, die für unser Kerngeschäft, unsere Stakeholder sowie für Umwelt und Gesellschaft am bedeutsamsten sind. Ein kontinuierlicher Austausch mit unseren Interessengruppen – von Mitarbeitern und Kunden bis hin zu Lieferanten und gesellschaftlichen Gruppen – liefert dabei wichtige Impulse, um Erwartungen und Bedürfnisse zu erkennen und unmittelbar in die Auswahl sowie Gewichtung unserer Themen einzubeziehen. Transparenz ist für uns unverzichtbar, weshalb wir die Grundlagen und Datenquellen für unsere Erhebungen offenlegen und eindeutige Messgrößen verwenden. Auf diese Weise sind unsere Angaben prüfbar und nachvollziehbar. Gleichzeitig möchten wir ein möglichst vollständiges Bild unserer Nachhaltigkeitsleistung vermitteln, weshalb sowohl direkte als auch indirekte Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit in die Berichterstattung einfließen. Eine klare Struktur und verständliche Sprache stellen sicher, dass alle Leser, unabhängig von ihrem Hintergrund, die Informationen gut nachvollziehen können. Durch Anwendung dieser Grundprinzipien entsteht ein ausgewogenes und verlässliches Bild unserer Leistungen, Herausforderungen und Ziele in ökologischer, sozialer und ökonomischer Hinsicht.

Die Glaubwürdigkeit und Aussagekraft unseres Berichts basieren auf weiteren Qualitätsanforderungen, bei denen wir Wert auf Präzision, Einheitlichkeit und Nachvollziehbarkeit legen. Durch etablierte Methoden und validierte Datenquellen möchten wir Fehleinschätzungen möglichst ausschließen, während interne und externe Prüfverfahren die Verlässlichkeit unserer Angaben sichern. Einheitliche Indikatoren und Kennzahlen ermöglichen zudem eine konsistente Darstellung über mehrere Berichtszeiträume hinweg und schaffen so eine solide Basis für Vergleiche.

Unsere Vorgehensweise bei der Datenerhebung, -auswertung und -interpretation wird transparent offengelegt, damit Interessierte unsere Methoden und Ergebnisse im Detail nachvollziehen können. Gleichzeitig gewährleisten klare Zuständigkeiten und Kontrollmechanismen eine hohe Verlässlichkeit, die durch unabhängige Prüfungen weiter gestärkt wird. Indem wir neben Erfolgen auch Schwierigkeiten oder nicht erreichte Ziele offen benennen, unterstreichen wir unsere Glaubwürdigkeit und erhalten das Vertrauen unserer Stakeholder.

In diesem Erstbericht orientieren wir uns an den Standards der Global Reporting Initiative GRI 2021, um eine strukturierte, vergleichbare und transparente Nachhaltigkeitsberichterstattung zu gewährleisten. Da unser Nachhaltigkeitsberichtssystem sich derzeit noch im Aufbau befindet, erfolgt dies vorerst **unter Bezugnahme** auf die GRI-Standards, anstatt eine vollständige „In-Accordance“-Erklärung abzugeben.

Die GRI-Richtlinien helfen uns dabei, relevante Themenfelder zu identifizieren, zu priorisieren und mithilfe einheitlicher Indikatoren darzustellen, was zugleich den Vergleich mit anderen Organisationen erleichtert. Transparenz und Glaubwürdigkeit stehen dabei im Vordergrund, denn wir möchten konsistente und belastbare Informationen bereitstellen, die das Vertrauen unserer Stakeholder stärken. Dieser Prozess ist für uns eine fortlaufende Entwicklung, in der wir unser Berichtswesen stetig ausbauen und die GRI-Standards langfristig noch umfassender anwenden möchten. So wollen wir sicherstellen, dass unser Erstbericht bereits die wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekte abdeckt und zugleich auf international anerkannte Anforderungen eingeht.

AeroLogic Sustainability Board

Allgemeine Angaben 2021

Unsere Aktivitäten

Die AeroLogic GmbH mit Sitz in 04435 Schkeuditz (Deutschland) ist beim Amtsgericht Leipzig unter der Registernummer HRB 23498 eingetragen. Als gemeinsames Tochterunternehmen der Deutsche Post Beteiligungen Holding GmbH und der Lufthansa Cargo AG besitzt das Unternehmen eine eigene Zulassung als Luftverkehrsgesellschaft. Zum Ende des Geschäftsjahres 2023 betrieb AeroLogic 22 Boeing 777F, die ausschließlich im Auftrag beider Eigentümer eingesetzt werden und damit einen effizienten weltweiten Frachtverkehr unterstützen.

Im Jahr 2023 verfügt das Unternehmen nur über einen Verwaltungsstandort in Deutschland, und bedient insgesamt 34 Flugziele in 16 Ländern außerhalb Deutschlands. Dazu gehören unter anderem die USA, Bahrain, Thailand, Indien, Belgien, die China, Hongkong, die Vereinigten Arabischen Emirate, Großbritannien, Vietnam, Südkorea, Japan, Italien, Singapur, Norwegen, Usbekistan und Kanada. Die große Bedeutung von AeroLogic in der internationalen Luftfrachtbranche wird durch den 11. Platz im Ranking der World Air Transport Statistics (WATS) der International Air Transport Association (IATA) unterstrichen, der die stetige Expansion und die zentrale Rolle des Unternehmens in der globalen Luftfrachtlogistik verdeutlicht.

Da sich sämtliche betrieblichen Aktivitäten der AeroLogic GmbH am Firmenstandort in Schkeuditz bündeln, umfasst diese Nachhaltigkeitsberichterstattung alle dort stattfindenden Prozesse. Auch wenn der Flugbetrieb im Auftrag der Eigentümer weltweit durchgeführt wird, liegt die Steuerung und Verantwortung hierfür vollständig beim deutschen Firmensitz. Aus diesem Grund fließen sämtliche relevanten Aspekte des globalen Geschäfts in die Berichterstattung ein, soweit AeroLogic selbst Einfluss darauf hat.

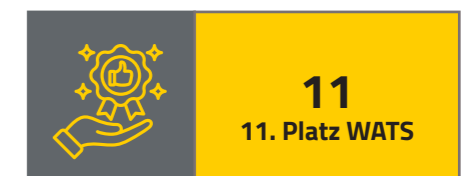
"Unsere Organisationsstruktur bildet das verlässliche Fundament von AeroLogic: Hier verbinden sich vorausschauende Planung, klare Zuständigkeiten und effiziente Prozesse zu einer starken Basis für erfolgreichen Luftfrachtbetrieb."

Wolfgang Sperber
Senior Manager Aircraft Support & Executive Administration

Der Nachhaltigkeitsbericht, der jährlich zum Kalenderjahr (1. Januar bis 31. Dezember) erscheint, wird Anfang des Folgejahres veröffentlicht. Er orientiert sich damit an denselben Zeiträumen wie die Finanzberichterstattung, sodass konsistente Daten und Erkenntnisse vorliegen. Für Fragen und Rückmeldungen oder weiterführende Informationen steht die Geschäftsführung als zentrale Kontaktstelle zur Verfügung und sorgt für eine offene Kommunikation zu allen Nachhaltigkeitsthemen.

Da es sich um den ersten Nachhaltigkeitsbericht der AeroLogic GmbH handelt, gibt es keine zuvor veröffentlichten Daten oder Informationen, die korrigiert oder aktualisiert werden müssten. Sollten in kommenden Berichten dennoch Anpassungen nötig sein, werden diese transparent gekennzeichnet und erläutert, um eine klare Nachvollziehbarkeit zu gewährleisten. Der vorliegende Bericht wurde in Zusammenarbeit mit der Nachhaltigkeitsberatungsgesellschaft IPEF erarbeitet und ist nicht extern geprüft. Für das kommende Jahr ist ein GRI-Bericht in Accordance vorgesehen, der anschließend extern geprüft wird. Damit möchte AeroLogic den steigenden Anforderungen an Transparenz und Verlässlichkeit künftig noch umfassender gerecht werden.

Hinweis: Die genannte Anzahl von 34 Destinationen basiert auf dem veröffentlichten Winterflugplan 2023/24 und umfasst planmäßige Stationen, einschließlich deutscher Flughäfen, die auf der zugrundeliegenden grafischen Darstellung nicht gesondert ausgewiesen wurden. Tatsächlich wurden im Jahr 2023 insgesamt 42 unterschiedliche Flughäfen angefliegen – darunter auch ungeplante Ausweichstationen (Diversions) sowie Überführungsflüge. Diese Angaben lassen sich über öffentlich zugängliche Flugdaten validieren. Die Darstellung im Bericht orientiert sich daher an der konservativen Planungsgrundlage und wurde entsprechend kommentiert.



TÄTIGKEITEN, WERTSCHÖPFUNGSKETTEN UND SONSTIGE GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN

AeroLogic ist in der Luftfahrtbranche tätig und konzentriert sich auf den Transport von Luftfracht, die Wartung der eigenen Flotte sowie die Aus- und Weiterbildung des Personals. Damit erstreckt sich die Wertschöpfungskette sowohl auf interne Prozesse als auch auf eine Vielzahl externer Dienstleister, Partner und Kunden. Das Kerngeschäft der AeroLogic GmbH besteht in der Durchführung von Frachtflügen für unsere beiden Hauptkunden DHL Express und Lufthansa Cargo. Operativ eng eingebunden in die globalen Netzwerke dieser beiden Logistikanbieter, agieren wir im Rahmen einer strategischen Partnerschaft mit unseren Gesellschaftern – der Deutsche Post Beteiligungen Holding GmbH, einer 100%igen Tochtergesellschaft der DHL Group, sowie der Lufthansa Cargo AG, einer 100%igen Tochtergesellschaft der Deutschen Lufthansa AG.

Im Jahr 2023 absolvierte AeroLogic insgesamt 15.401 Flüge im Auftrag ihrer Hauptkunden DHL Express und Lufthansa Cargo. Daraus resultierten insgesamt 117.057 Blockstunden.

Die Lieferkette reicht in diesem Zusammenhang von Flugzeug- und Triebwerksherstellern über Treibstofflieferanten bis hin zu externen Servicefirmen und umfasst auch die Infrastruktur von Flughäfen sowie die entlang der Flugstrecke angebotenen Luftverkehrskontrolldienste.

Auf nachgelagerter Ebene übernehmen die Kunden oder beauftragte Dienstleister die Frachtladung, -logistik und Verzollung, wobei neben den eigenen Gesellschaftern als Kunden und Dienstleistern auch weitere Serviceanbieter an den Flughäfen eine Rolle spielen.

Die Wartung der Flugzeuge wird von der unternehmens-eigenen behördlich genehmigten Wartungsorganisation (CAMO) koordiniert. Zwar betreibt AeroLogic keine eigenen Reparatur- oder Wartungsbetriebe, beauftragt jedoch zertifizierte Partnerunternehmen, deren Leistungen überwacht werden. In diesem Bereich bildet die Zusammenarbeit mit Triebwerks- und Ersatzteilerstellern einen zentralen Bestandteil der Lieferkette, während auf nachgelagerter Ebene die fachgerechte Entsorgung und Wiederverwertung ausgedienter Materialien gewährleistet wird.

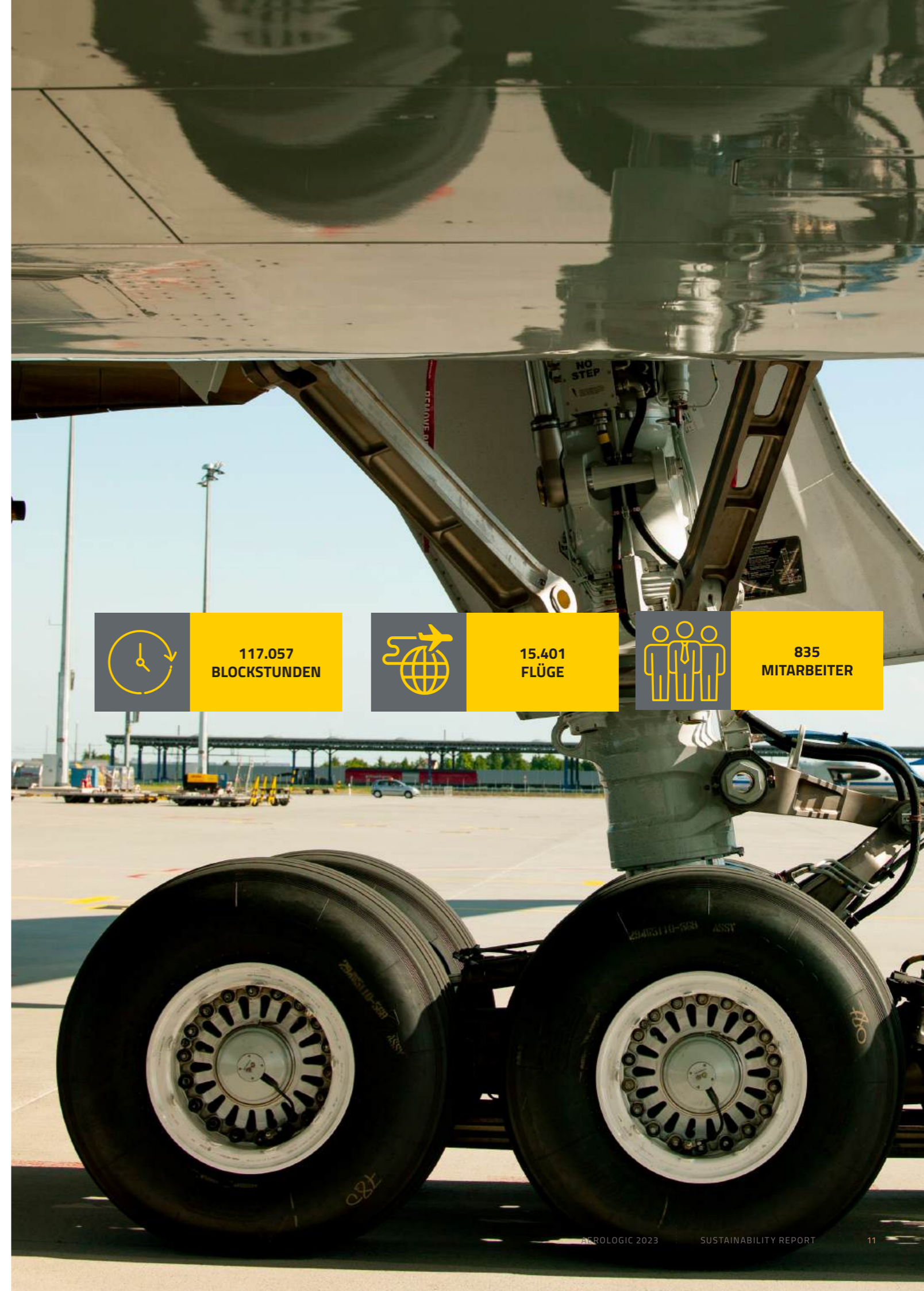
Darüber hinaus betreibt AeroLogic eine von der

zuständigen Aufsichtsbehörde (LBA) genehmigte Ausbildungsorganisation (ATO), um das eigene Flugpersonal selbst schulen zu können. Ergänzend werden externe Simulator- und Schulungsdienstleister einbezogen, die vor allem bei spezialisierten Trainingsmodulen zum Einsatz kommen. Im Jahr 2023 fanden insgesamt 885 Schulungsmaßnahmen statt, darunter 66, die von externen Anbietern übernommen wurden, was sich zu einer Gesamttrainingszeit von 39.925 Stunden summierte. Die wesentlichen Geschäftsbeziehungen in diesem Bereich bestehen somit zu Simulator- und Schulungsdienstleistern, die AeroLogic bei der kontinuierlichen Weiterentwicklung der Kompetenzen des Personals unterstützen.

Aus der engen Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Partnern und Dienstleistern in den Bereichen Transport, Wartung und Training entsteht ein komplexes Netzwerk, das von wechselseitigen Abhängigkeiten geprägt ist. Diese Wertschöpfungskette wird übergeordnet von den Unternehmenszielen gesteuert, wobei stets Qualität, Sicherheit und Effizienz im Vordergrund stehen.

„AeroLogic steht für professionellen Luftfrachttransport und zuverlässige Flottenwartung – gestützt auf ein internationales Netzwerk aus Herstellern, spezialisierten Instandhaltungsbetrieben und technischen Dienstleistern. Diese enge Zusammenarbeit bildet die Grundlage für Qualität, Sicherheit und operative Effizienz entlang der gesamten Wertschöpfungskette.“

*Michael Geis
Senior Vice President CAMO*



UNSERE WERTSCHÖPFUNGSKETTE IM FOKUS

Management, operative Prozesse und nachhaltige Verantwortung

Unser Value-Chain-Mapping zeigt auf einen Blick, wie wir zentrale Prozesse der Luftfrachtlogistik systematisch verzahnen und unternehmensweit steuern. Im oberen Bereich unserer Darstellung liegt die Management- und Kontroll-Ebene, auf der alle relevanten Steuerungsfunktionen zusammenlaufen. Strategische Planung und Reporting-Aktivitäten definieren die Ausrichtung unseres Handelns, während Safety & Operational Compliance sowie Aviation Security gewährleisten, dass alle operativen Prozesse höchsten Sicherheits- und Qualitätsstandards entsprechen. Fleet Administration verantwortet die rechtskonforme Verwaltung unserer Flotte, erstellt Betriebsverfahren, pflegt Handbücher und formuliert operative Anweisungen für das fliegende Personal. Compliance & Labor Relationship sowie Risk Management stellen die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben sicher und identifizieren potenzielle Risiken frühzeitig.

Der mittlere Bereich bildet den Kern unserer operativen Wertschöpfung – unsere sogenannte Value Chain Map. Hier sind alle zentralen Prozesse rund um die Durchführung unserer Frachtflüge gebündelt. Dies umfasst die Einsatzplanung von Fluggerät und Personal, die rechtzeitige Beantragung von Traffic Rights und Slots, die Dienstplanung für unsere Cockpit-Crews sowie die operative Flugvorbereitung durch unser Dispatch & Monitoring. Die kontinuierliche Lufttüchtigkeit unserer Flotte wird durch unsere behördlich zugelassene Organisation (CAMO – Continued Airworthiness Management Organisation) sichergestellt. Ground Operations gewährleisten einen reibungslosen Ablauf am Boden. Crew Planning steuert die Einsatzzeiten und Verfüg-

barkeiten unseres fliegenden Personals; die Network Coordination ist für die operative Umsetzung und Optimierung des Streckennetzes verantwortlich. Die eigentliche Durchführung der Frachtflüge erfolgt durch unsere erfahrenen Crews in enger Abstimmung mit unseren Transport Services.

Im unteren Teil befinden sich die sogenannten Enabler-Funktionen, welche die betrieblichen Prozesse unterstützen und absichern. Dazu zählen Human Resources, Accounting, Controlling & Reporting, IT sowie Office Management. Diese Einheiten ermöglichen die Weiterentwicklung unserer Mitarbeitenden, die Bereitstellung technischer Systeme, die wirtschaftliche Steuerung des Unternehmens und die organisatorische Stabilität im Tagesgeschäft. Eine zentrale Procurement-Abteilung ist nicht vorhanden; Beschaffungsprozesse werden dezentral in den jeweiligen Fachbereichen abgewickelt.

Ein integraler Bestandteil unserer Nachhaltigkeitsstrategie ist die systematische Verankerung der gesamten Wertschöpfung in der Methodik der doppelten Wesentlichkeit (Double Materiality). Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse wurden sowohl vorgelagerte Prozesse als auch alle relevanten Fachabteilungen eingebunden, um ökologische, soziale und ökonomische Auswirkungen umfassend zu bewerten. Das Sustainability Board setzt sich daher aus den Leitungspersonen dieser zentralen Funktionsbereiche zusammen und gewährleistet, dass Nachhaltigkeitsaspekte in alle unternehmerischen Entscheidungsprozesse integriert werden.

MANAGEMENT

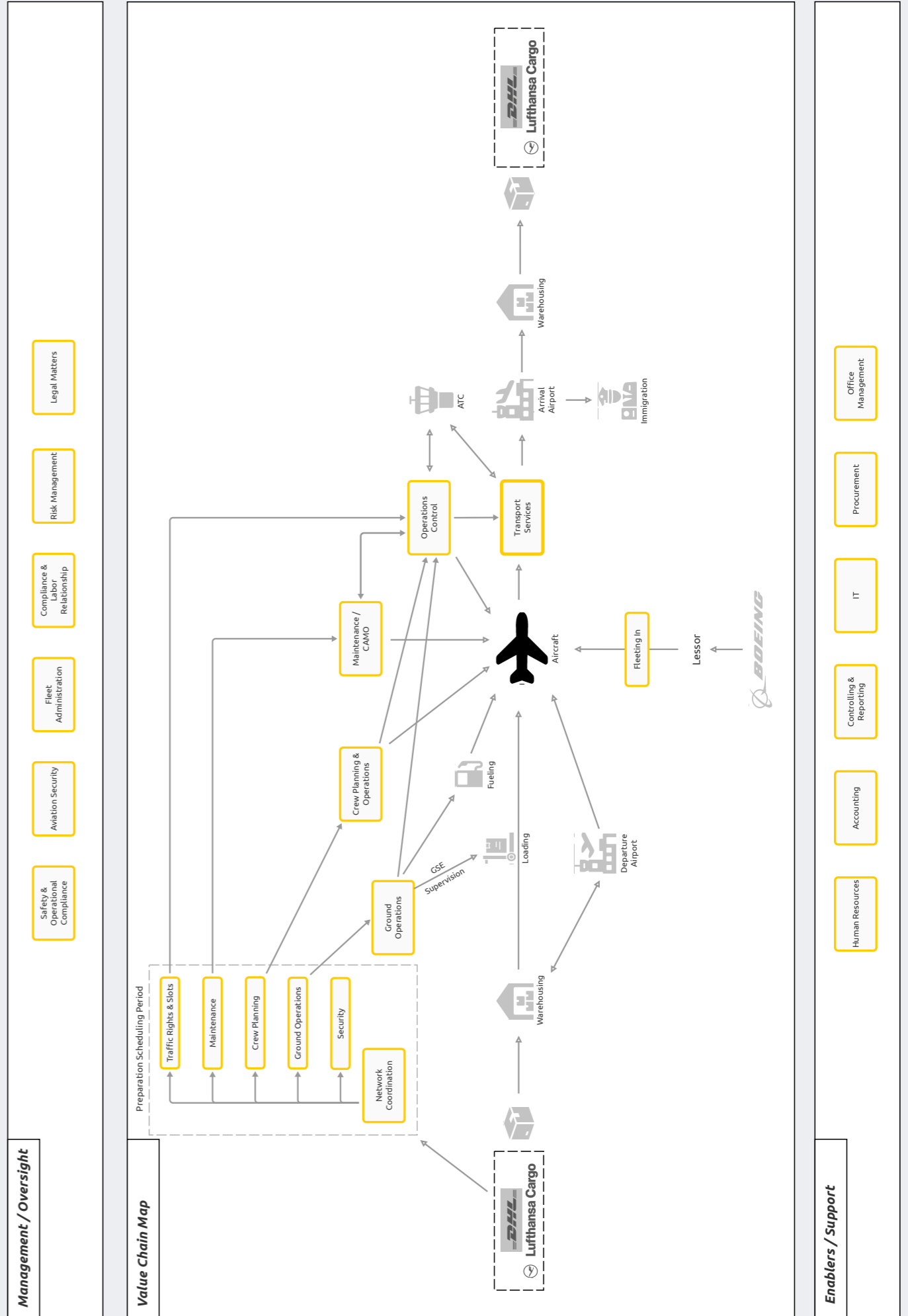
„Bei AeroLogic setzen wir auf klare Leitlinien und enge Koordination, um ein verantwortungsvolles und sicheres Luftfrachtgeschäft zu gewährleisten.“

OPERATIVE PROZESS

„Unsere Betriebsabläufe – von der Flugplanung bis zur Bodenabfertigung – sind darauf ausgerichtet, Effizienz, Qualität und Sicherheit auf höchstem Niveau sicherzustellen.“

AeroLogic Value Chain Mapping

Direct Impact
Indirect Impact



„ES IST DAS MITEINANDER, DAS UNSEREN ERFOLG AUSMACHT.“

AEROLOGIC BELEGSCHAFT UND FÜHRUNGSSTRUKTUR IM FOKUS

Die AeroLogic GmbH beschäftigte zum Jahresende 2023 insgesamt 835 Mitarbeitende, davon 98 Frauen und 737 Männer. Sämtliche Arbeitsverträge sind unbefristet; es bestehen weder befristete Beschäftigungsverhältnisse noch Arbeitszeitmodelle ohne garantierte Stundenzahl. 645 Personen waren in Vollzeit und 190 in Teilzeit tätig. Da alle Mitarbeitenden in Deutschland beschäftigt sind, erfolgt keine weitere regionale oder strukturelle Differenzierung. Diese Beschäftigungsstruktur spiegelt eine hohe personelle Stabilität wider, geprägt von langfristigen, planbaren Arbeitsverhältnissen.

Zusätzliche personelle Ressourcen werden im Rahmen der Trainingsorganisation bereitgestellt. Für den Einsatz in Simulatortrainings kooperiert die AeroLogic GmbH mit externen Instruktor:innen, die über den Trainingsdienstleister TFC Käufer beauftragt werden. Diese Personen stehen nicht in einem arbeitsvertraglichen Verhältnis zur AeroLogic GmbH.

Die Führungsstruktur des Unternehmens besteht aus zwei Geschäftsführern, die die AeroLogic GmbH gemeinschaftlich vertreten. Eine dritte, mit Prokura ausgestattete Person unterstützt sie in bereichsübergreifenden administrativen Koordinationsaufgaben. Die konkreten Zuständigkeiten der beiden Geschäftsführer sind in einem Geschäftsverteilungsplan geregelt, dessen Inhalte regelmäßig im Gesellschafterkreis überprüft und ggf. angepasst werden.

Das oberste Leitungsorgan bildet das Management Board, dem die beiden Geschäftsführer angehören. Es ist verantwortlich für grundlegende strategische Entscheidungen und berichtet vierteljährlich an den Gesellschafterausschuss. Seit Mai 2017 ist Herr Josef Moser Teil des Management Boards, seit Oktober 2022 ergänzt

durch Frau Katharina Prost. Beide Geschäftsführer agieren gleichberechtigt; das Management Board besitzt keinen Vorsitz im klassischen Sinne. Die Auswahl der Geschäftsführung erfolgt durch die beiden Eigentümer, wobei jeder Gesellschafter einen Geschäftsführer nominert. Für die Besetzung sind fachliche Kompetenz und strategische Erfahrung ausschlaggebend.

Die Verantwortung für die Steuerung wirtschaftlicher, ökologischer und sozialer Auswirkungen liegt beim Management Board. Es gewährleistet, dass relevante Nachhaltigkeitsthemen in die Unternehmensstrategie integriert und geeignete Maßnahmen zur Zielerreichung ergriffen werden. Durch etablierte Kontroll- und Steuerungsprozesse wird regelmäßig geprüft, inwieweit Initiativen wirksam sind und den Erwartungen aller Stakeholder gerecht werden.

Das Management Board wird kontinuierlich durch den Sustainability and Project Officer sowie das Sustainability Board über aktuelle Entwicklungen informiert. Dadurch können Erkenntnisse und Prioritäten zeitnah in die Entscheidungsfindung einfließen und Maßnahmen bedarfsgerecht angepasst werden. So wird sichergestellt, dass die nachhaltige Unternehmensentwicklung auf einer verantwortungsbewussten, zukunftsfähigen Grundlage basiert.



Gemeinsam

Zukunftsfähig

STRUKTUR, VERANTWORTUNG UND NACHHALTIGKEIT

Die übergeordnete Verantwortung für die wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Auswirkungen liegt bei den beiden Geschäftsführern von AeroLogic. Operativ wird diese Verantwortung jedoch in verschiedene Bereiche weitergegeben. So koordiniert ein Sustainability and Project Officer sämtliche Nachhaltigkeitsthemen unternehmensweit, sammelt relevante Daten und bereitet Entscheidungen für das Management Board vor. Das Sustainability Board, in dem Vertreter mehrerer Fachabteilungen sitzen, berät sowohl den Sustainability and Project Officer als auch das Management Board bei der strategischen Ausrichtung und überwacht die Umsetzung der Nachhaltigkeitsmaßnahmen. In den Bereichen Umweltmanagement, Personalwesen oder Compliance übernehmen die jeweiligen Fachabteilungen weitere Verantwortlichkeiten: Sie setzen die Maßnahmen um, kontrollieren deren Wirksamkeit und berichten regelmäßig an den Sustainability and Project Officer sowie das Management Board. Dank dieser klaren Struktur erkennt AeroLogic potenzielle Auswirkungen frühzeitig und kann sie im Sinne einer verantwortungsvollen Unternehmensführung steuern.

Auch für die Erstellung, Genehmigung und Veröffentlichung der Nachhaltigkeitsberichte trägt das Management Board – bestehend aus den beiden Geschäftsführern – die Gesamtverantwortung. Bevor ein Bericht offiziell verabschiedet wird, stimmen sich der Sustainability and Project Officer und das Sustainability Board über alle wesentlichen Inhalte ab und stellen sicher, dass sämtliche wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Aspekte angemessen berücksichtigt werden. Nach dieser Prüfung und einer finalen Bewertung durch das Management Board wird der Bericht veröffentlicht.

Zur Vermeidung potenzieller Interessenkonflikte hat die AeroLogic GmbH verbindliche interne Regelungen etabliert. Der Code of Conduct definiert klare Grundsätze zur Identifikation, Meldung und Handhabung möglicher Interessenkonflikte. Darüber hinaus sieht die Geschäftsordnung des Management Boards vor, dass Geschäftsbeziehungen mit konzernverbundenen Unternehmen ab einem bestimmten Vertragswert einer gesonderten Zustimmung durch den Gesellschafterausschuss bedürfen und einem Marktvergleich unterzogen werden. Mitarbeitende sind verpflichtet, potenzielle Konflikte

unverzüglich ihrer Führungskraft oder der Geschäftsführung zu melden, damit geeignete Maßnahmen eingeleitet werden können.

Für interne Anliegen stehen den Mitarbeitenden mehrere Kommunikationswege zur Verfügung. In der Regel erfolgt die erste Ansprache über die jeweilige Führungskraft, die das Anliegen gegebenenfalls an die Geschäftsführung weiterleitet. In sensiblen Fällen ist eine direkte Kontaktaufnahme mit der Geschäftsführung möglich. Zusätzlich steht ein unternehmensinterner Compliance-Beauftragter als vertrauliche Anlaufstelle zur Verfügung. Dessen Meldungen werden strukturiert erfasst, rasch bewertet und dem Management Board zugeleitet. Der Aufbau entsprechender Meldekanäle für externe Stakeholder ist vorgesehen und wird im Zuge der Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsmanagements priorisiert.

Zur kontinuierlichen Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitskompetenz der Geschäftsführung setzt AeroLogic auf regelmäßige Schulungsmaßnahmen. In Zusammenarbeit mit externen Fachexpertinnen und Fachexperten oder spezialisierten Beratungseinrichtungen werden aktuelle Entwicklungen in den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance vermittelt. Darüber hinaus pflegt die Geschäftsführung den Austausch mit Branchenverbänden und Fachnetzwerken, um Best Practices aufzunehmen und in die strategische Weiterentwicklung der Organisation einfließen zu lassen.

Auf Joint-Venture-Ebene finden regelmäßig Konsultationen zwischen den Nachhaltigkeitsbeauftragten der Gesellschafter statt. Diese Abstimmungen dienen der vertikalen Integration von Nachhaltigkeitszielen und gewährleisten eine einheitliche strategische Ausrichtung der konzernweiten Nachhaltigkeitsinitiativen.

Die Leistungsüberwachung der Geschäftsführung obliegt dem Gesellschafterausschuss, der in regelmäßigen Sitzungen die Einhaltung unternehmensinterner Richtlinien, gesetzlicher Vorgaben sowie die strategische Zielerreichung prüft. Dabei werden auch relevante Kennzahlen aus den Bereichen Wirtschaft, Umwelt und Soziales in die Bewertung einbezogen. Ergänzend

GRI 2 (2-13, 2-14, 2-15, 2-16, 2-17, 2-18, 2-19, 2-20, 2-21)

führt das Management Board eine regelmäßige Selbstreflexion durch, in der Managementpraktiken kritisch hinterfragt und Verbesserungsmaßnahmen abgeleitet werden – mit dem Ziel, den langfristigen Unternehmenserfolg und eine verantwortungsvolle Unternehmensführung sicherzustellen.

Aufgrund der Bestellung der Geschäftsführung durch die Gesellschafterunternehmen und unter Verweis auf § 286 Abs. 4 HGB wird derzeit auf die Veröffentlichung individueller Vergütungsangaben verzichtet.

Für Führungskräfte der zweiten und dritten Ebene gilt ein interner Vergütungsrahmen; die konkrete Ausgestaltung erfolgt individuell im Rahmen vertraglicher Vereinbarungen.

Das Verhältnis der höchsten zur mittleren Vergütung wird aktuell nicht veröffentlicht, die AeroLogic GmbH prüft jedoch, wie sie künftig den steigenden Transparenzanforderungen noch besser entsprechen kann.



„Nachhaltigkeit ist für uns kein zusätzlicher Auftrag, sondern integraler Bestandteil unternehmerischer Verantwortung. Mit unserem Sustainability Board schaffen wir eine Plattform, auf der Wissen, Erfahrung und Perspektiven aus allen Fachbereichen zusammenfließen – um fundierte Entscheidungen zu treffen, Risiken vorausschauend zu steuern und die Zukunft der Luftfracht mit Weitblick, Verantwortung und Wirkung zu gestalten.“

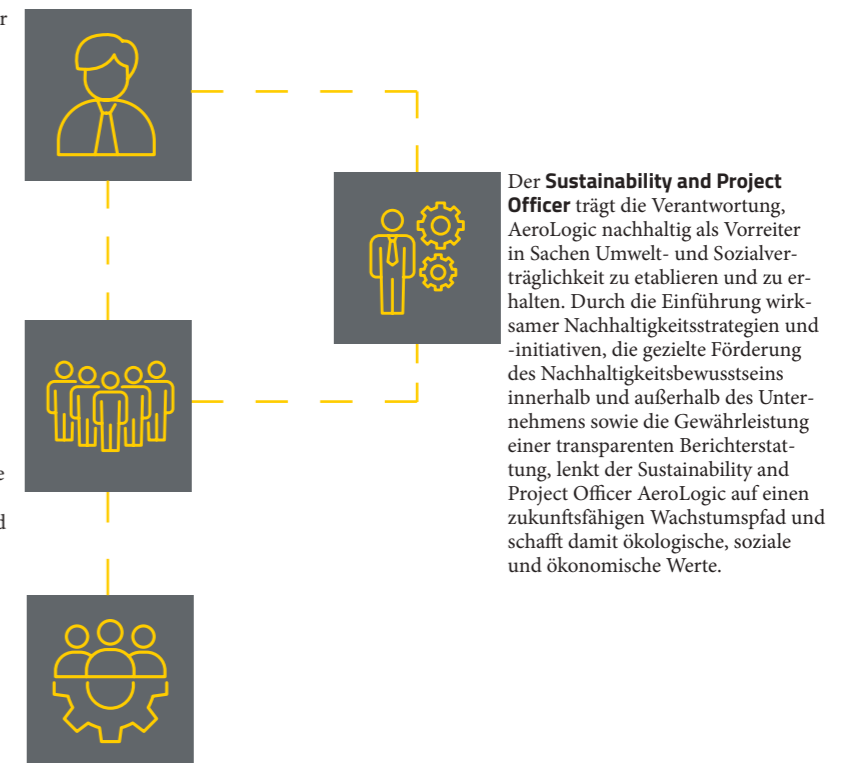
Nikos Kyrillidis
Sustainability and Project Officer



SUSTAINABILITY GOVERNANCE STRUKTUR

Die **Geschäftsführung** übernimmt die strategische Verantwortung für die Integration von Nachhaltigkeitsprinzipien in alle Bereiche unseres Flugfrachtunternehmens. Sie sorgt dafür, dass Umwelt-, Sozial- und Governance-Aspekte im Kern der Unternehmenskultur verankert werden, fördert das Engagement für Nachhaltigkeit sowohl intern als auch branchenweit und stellt sicher, dass wir unsere Verantwortung gegenüber Gesellschaft und Umwelt konsequent wahrnehmen.

Unser **Sustainability Board** vereint die Führungskräfte aller zentralen Abteilungen. Crew Training, Ground Operations, Flight Operations, Maintenance, Safety & Operational Compliance, Controlling & Reporting, IT, Compliance & Labor Relationship entsenden jeweils ihre Führungskräfte in dieses Gremium. Auf diese Weise bündeln wir unterschiedliche Fachperspektiven und gewährleisten eine ganzheitliche Betrachtung unserer Nachhaltigkeitsthemen. Die besondere Stärke des Boards besteht darin, dass sämtliche Abteilungen gemeinsam an einem Tisch sitzen und ihre Expertise einbringen, um umfassende und zukunftsorientierte Entscheidungen zu treffen.



Der **Sustainability and Project Officer** trägt die Verantwortung, AeroLogic nachhaltig als Vorreiter in Sachen Umwelt- und Sozialverantwortlichkeit zu etablieren und zu erhalten. Durch die Einführung wirksamer Nachhaltigkeitsstrategien und -initiativen, die gezielte Förderung des Nachhaltigkeitsbewusstseins innerhalb und außerhalb des Unternehmens sowie die Gewährleistung einer transparenten Berichterstattung, lenkt der Sustainability and Project Officer AeroLogic auf einen zukunftsfähigen Wachstumspfad und schafft damit ökologische, soziale und ökonomische Werte.

Das Sustainability Board bezieht sämtliche **Fachabteilungen** aktiv ein, um Nachhaltigkeitsstrategien, -maßnahmen und -ziele im gesamten Unternehmen zu verankern. Über die Führungskräfte der einzelnen Bereiche wird sichergestellt, dass diese Vorgaben bis zu jedem Mitarbeiter durchdringen und im Arbeitsalltag gelebt werden. Gleichzeitig liefern die Fachabteilungen kontinuierlich Rückmeldungen an das Board, dem Sustainability and Project Officer und die Geschäftsleitung. So können wir dynamische Anpassungen vornehmen, unsere Nachhaltigkeitsperformance kontinuierlich verbessern und gemeinsam Verantwortung für die ökologischen, sozialen und ökonomischen Ziele von AeroLogic übernehmen.

VERPFLICHTUNGSERKLÄRUNG ZU GRUNDSÄTZEN UND HANDLUNGSWEISEN NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

Die AeroLogic GmbH bekennt sich zu verantwortungsvollem unternehmerischem Handeln, das wirtschaftliche, ökologische und soziale Aspekte gleichermaßen berücksichtigt. Um diesem Selbstverständnis strukturell Rechnung zu tragen, wurde Ende 2023 mit dem Aufbau einer unternehmensweiten Nachhaltigkeitsorganisation begonnen.

Zentrales Element dieser neuen Struktur ist das Sustainability Board, in dem leitende Vertreterinnen und Vertreter aller wesentlichen Fachbereiche zusammenkommen. Ziel ist es, strategische Nachhaltigkeitsthemen zu erörtern, operative Maßnahmen zu begleiten und faktenbasierte Empfehlungen für das Management Board zu formulieren.

Zur Koordination dieser Aktivitäten wurde ein Sustainability and Project Officer benannt, der als Schnittstelle zwischen den Fachabteilungen, dem Sustainability Board und der Geschäftsführung fungiert. Diese Rolle gewährleistet eine kohärente Steuerung der Nachhaltigkeitsthemen über alle Ebenen hinweg.

Das Sustainability Board tagt regelmäßig, überwacht den Fortschritt laufender Initiativen, identifiziert Anpassungsbedarfe und spricht Empfehlungen an das Management Board aus. So wird sichergestellt, dass alle relevanten Unternehmensbereiche aktiv eingebunden sind und die Nachhaltigkeitsstrategie dynamisch weiterentwickelt werden kann.

Die Geschäftsführung trägt die übergeordnete Verantwortung für die nachhaltige Entwicklung des Unternehmens. Sie trifft strategische Entscheidungen auf Basis der Empfehlungen des Sustainability Boards, stellt die notwendigen Ressourcen bereit und verantwortet die Umsetzung gegenüber den Gesellschaftern und weiteren Stakeholdern. Durch die klare Verzahnung von operativer Umsetzung und strategischer Steuerung wird ein wirksames Nachhaltigkeitsmanagement gewährleistet.

Die Nachhaltigkeitsorganisation ist eng an die strategischen Vorgaben und Zielsetzungen der Gesellschafter – der Deutsche Post Beteiligungen Holding GmbH und der Lufthansa Cargo AG – angebunden. Der strukturierte Austausch mit den Nachhaltigkeitsverantwortlichen beider Gesellschafterunternehmen fördert

die vertikale Integration und unterstützt die Nutzung konzernweiter Synergien.

Unser Selbstverständnis

Mit dem Aufbau des Sustainability Boards und der Einrichtung der Funktion des Sustainability and Project Officer bekräftigt die AeroLogic GmbH ihr Engagement für eine verantwortungsvolle, zukunftsorientierte Unternehmensführung. Die weitere Ausgestaltung und Professionalisierung dieser Governance-Struktur ist ein prioritäres Ziel, um aktuellen regulatorischen Anforderungen ebenso gerecht zu werden wie den Erwartungen von Kunden, Mitarbeitenden, Partnern und der Gesellschaft.

Unternehmensleitung und Kontrolle

AeroLogic wird als Joint Venture von der Deutsche Post Beteiligungen Holding GmbH und der Lufthansa Cargo AG geführt und von zwei Geschäftsführern (Managing Directors) gemeinschaftlich vertreten. Die Geschäftsführung agiert im Sinne einer langfristigen, nachhaltigen Wertschöpfung unter Einhaltung der geltenden Gesetze, der Satzung der AeroLogic GmbH sowie der Geschäftsordnung. Letztere regelt unter anderem Zustimmungsvorbehalte für strategisch bedeutsame Entscheidungen, die der Genehmigung durch den Gesellschafterausschuss bedürfen.

Der Gesellschafterausschuss fungiert als überwachendes Gremium, das die Geschäftsführung berät, kontrolliert und über strategisch relevante Entscheidungen mitentscheidet. Grundlage seiner Tätigkeit sind die gesetzlichen Rahmenbedingungen, die Satzung sowie eine eigene Geschäftsordnung, die die Organisation und den Ablauf der Sitzungen definiert.

Innerhalb der AeroLogic GmbH bestehen klar strukturierte Zuständigkeiten zwischen Fachbereichen und Geschäftsführung. Eine klassische Matrixorganisation liegt nicht vor. Das Sustainability Board ergänzt die Führungsstruktur als interdisziplinäres Gremium zur Abstimmung von ökologischen, sozialen und unternehmerischen Belangen. Es ist integraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung und unterstützt die strategische Zielerreichung im Sinne einer langfristig nachhaltigen Entwicklung.



Integrität und Compliance sind für AeroLogic von grundlegender Bedeutung, um den hohen Anforderungen der Luftfahrtbranche gerecht zu werden und das Vertrauen unserer Stakeholder zu bewahren. Deshalb verfolgen wir strenge Standards in den Bereichen Korruptionsprävention, Geldwäsche und Wirtschaftskriminalität sowie im Schutz der Menschenrechte und des Datenschutzes. Ergänzend legen wir großen Wert auf IT- und Informationssicherheit, um sensible Unternehmens- und Kundendaten bestmöglich zu schützen. Im Rahmen unserer übergreifenden Corporate-Governance-Struktur haben wir ein Compliance-Management-System (CMS) etabliert. Dieses dient der Steuerung und Überwachung aller relevanten Compliance-Aktivitäten mit dem Ziel, potenzielle Rechtsverstöße frühzeitig zu erkennen und zu verhindern. Es umfasst insbesondere die Themenfelder: Anti-Korruption und Wirtschaftskriminalität, Wettbewerbs- und Kartellrecht, Geldwäscheprävention Exportkontrolle. Die oberste Verantwortung für Compliance liegt bei den Geschäftsführern. Operativ wird das CMS vom Compliance-Bereich verantwortet, der direkt an die Geschäftsführung berichtet. Somit wird sichergestellt, dass Compliance-Aspekte in Entscheidungsprozessen



AeroLogic setzt auf eine transparente und vertrauensvolle Unternehmenskultur, in der Beschäftigte ihre Bedenken offen ansprechen können. Hinweise zu potenziellen Verstößen, insbesondere bei illegalen Geschäftspraktiken oder Compliance-Risiken, können sowohl über direkte Vorgesetztenkontakte als auch über ein internes Meldeverfahren an den Compliance-Manager eingereicht werden. Eingehende Meldungen werden vertraulich behandelt, unabhängig geprüft und vollumfänglich aufgeklärt.



Der Code of Conduct bildet das verbindliche Fundament für das rechts- und regelkonforme Verhalten aller Mitarbeiter, Führungskräfte und der Geschäftsleitung. Er definiert wesentliche Werte und Verhaltensgrundsätze, die in unserer alltäglichen Geschäftstätigkeit zu beachten sind. Von allen Beschäftigten wird erwartet, sich persönlich für die Einhaltung des Code of Conduct verantwortlich zu fühlen und Kollegen diesbezüglich zu unterstützen. Dasselbe gilt für Geschäftspartner, von denen wir ein entsprechendes Verhalten einfordern.



Ein zielgruppenspezifisches Schulungsprogramm sorgt für die notwendige Sensibilisierung aller Mitarbeiter. Neue Beschäftigte werden im Rahmen von Einführungstrainings mit den grundlegenden Compliance-Grundsätzen (z. B. Code of Conduct, Wettbewerbs- und Kartellrecht, Datenschutz) vertraut gemacht. Ergänzend finden Aufbau- und Vertiefungsschulungen statt, um den Kenntnisstand stetig zu aktualisieren und an neue rechtliche Anforderungen anzupassen. Bei Bedarf kommen hierfür sowohl Web-Based-Trainings (WBT) als auch Präsenzs Schulungen oder Online-Workshops zum Einsatz.

Wesentliche Themen 2021

Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen

Die AeroLogic GmbH verfolgt bei der Identifikation wesentlicher Nachhaltigkeitsthemen einen methodisch fundierten und strategisch verankerten Ansatz, der die doppelte Wesentlichkeit in den Mittelpunkt stellt. Durch die konsequente Verknüpfung von Inside-Out- und Outside-In-Perspektiven wird sichergestellt, dass sowohl die Auswirkungen der eigenen Geschäftstätigkeit auf Umwelt und Gesellschaft als auch externe Anforderungen, Erwartungen und Risiken systematisch erfasst und bewertet werden.

Inside-Out: Wirkung der Geschäftstätigkeit

Im Rahmen der Inside-Out-Analyse wurden die unternehmerischen Einflussfaktoren auf ökologische, soziale und ökonomische Systeme umfassend untersucht. Grundlage bildeten eine Reihe quantitativer und qualitativer interner Datenquellen:

- Betriebsdaten und Kennzahlen aus zentralen Bereichen wie Flugbetrieb, Personalwesen und Compliance-Management wurden ausgewertet, um unternehmensspezifische Wirkungen auf Nachhaltigkeit messbar zu machen.
- Branchen- und Marktanalysen lieferten den externen Bezugsrahmen, um unternehmensinterne Bewertungen zu kontextualisieren.
- Strategische Leitlinien und Regelwerke, insbesondere die Nachhaltigkeitsvorgaben der Gesellschafter – Deutsche Post Beteiligungen Holding GmbH und Lufthansa Cargo AG – sowie interne Kodizes wie der Code of Conduct, wurden in die Analyse einbezogen. So wurde sichergestellt, dass operative Maßnahmen konsistent mit übergeordneten Nachhaltigkeitszielen ausgestaltet sind.

Outside-In: Erwartungen und Anforderungen relevanter Stakeholder

Ergänzend zur internen Perspektive analysierte AeroLogic im Sinne der Outside-In-Betrachtung die externen Einflussgrößen, die das Unternehmen durch politische, gesellschaftliche oder marktseitige Entwicklungen betreffen:

- Im Rahmen einer erstmaligen umfassenden Stakeholderbefragung wurden 740 Mitarbeitende sowie 135 externe Geschäftspartner und Lieferanten einbezogen. Die beachtlichen Rücklaufquoten von 49,2 % (intern) und 29,8 % (extern) lieferten differenzierte Einblicke in externe Erwartungen, Wahrnehmungen und Handlungsbedarfe.
- Vertiefende Einzelgespräche mit den Hauptkunden DHL Express und Lufthansa Cargo ermöglichten eine direkte Rückkopplung der Kundenerwartungen an AeroLogic – insbesondere im Hinblick auf klimabezogene Leistungen und Governance-Themen.
- Darüber hinaus wurden relevante gesetzliche Anforderungen und branchenspezifische Berichtsstandards – darunter GRI, CSRD sowie emissionsrechtliche Vorgaben der Luftfahrtbehörden – berücksichtigt, um regulatorische Trends und Berichtspflichten frühzeitig zu antizipieren.

Konsolidierung, Bewertung und Priorisierung

Die Ergebnisse beider Perspektiven wurden zusammengeführt und bildeten die Grundlage für die Ermittlung potenziell wesentlicher Themen. In einem mehrstufigen Validierungsprozess erfolgte anschließend eine strukturierte Bewertung und Priorisierung:

In einer Relevanzbewertung wurden die identifizierten Themen sowohl hinsichtlich ihrer Bedeutung für AeroLogic als auch ihrer Relevanz für externe Anspruchsgruppen analysiert.

Die konsolidierten Ergebnisse wurden dem unternehmensinternen Sustainability Board zur Prüfung vorgelegt. Dieses interdisziplinäre Gremium sprach daraufhin Empfehlungen an die Geschäftsführung aus.

Die finale Validierung und Festlegung der Hauptthemen erfolgte durch die Geschäftsführung der AeroLogic GmbH. Diese sind verbindlich für den aktuellen Berichtszeitraum und werden regelmäßig im Rahmen interner Prozesse überprüft und bei Bedarf aktualisiert.

Kategorisierung und strategische Einordnung

Im Einklang mit den Anforderungen des GRI-Standards wurden die wesentlichen Themen in vier Kategorien eingeteilt: kritisch, hoch bedeutsam, bedeutsam und wichtig. Diese Einstufung bildet nicht nur die Grundlage der Nachhaltigkeitsberichterstattung, sondern dient zugleich als strategischer Orientierungsrahmen für das unternehmerische Handeln:

- **Kritische Themen besitzen höchste Priorität.** Sie erfordern unmittelbares, gezieltes Handeln sowie eine fortlaufende Überwachung durch konkrete Maßnahmenprogramme.

- **Weitere relevante Themen,** auch wenn sie aktuell keine messbaren Leistungsindikatoren aufweisen, sind Teil der ganzheitlichen Nachhaltigkeitsstrategie und werden beobachtet, um frühzeitig auf Entwicklungen reagieren zu können.

Transparenz und Verantwortungsbewusstsein

AeroLogic bekennt sich zur transparenten Berichterstattung über alle als wesentlich identifizierten Themen – unabhängig davon, ob regulatorisch gefordert oder freiwillig eingebracht. Dieses Vorgehen entspricht nicht nur einem hohen Anspruch an unternehmerische Integrität, sondern stellt zugleich einen aktiven Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung in der internationalen Luftfracht dar.



Wesentliche Themen 2021

Im Rahmen unserer Wesentlichkeitsanalyse (DMA) haben wir die für unsere Organisation und die Anliegen unserer Stakeholder relevanten Themen identifiziert und klassifiziert. Die Einstufung in kritisch, hoch bedeutsam, bedeutsam und wichtig wurde unter Bezugnahme auf die Anforderungen des GRI-Standards vorgenommen. Diese Priorisierung dient als Grundlage für unsere strategischen Entscheidungen und Nachhaltigkeitsberichterstattung.

Die kritischen Themen stehen dabei im Vordergrund und erfordern umgehend Maßnahmen sowie eine regelmäßige Überwachung. Für diese Themen wird besonderes Augenmerk auf eine wirksame Umsetzung gelegt, einschließlich der Definition von geeigneten Steuerungsmechanismen und Maßnahmenplänen.

Gleichzeitig sehen wir uns, im Sinne unserer intrinsischen Ausrichtung und Verantwortung, motiviert, auch über die anderen wesentlichen Themen zu berichten. Diese Themen sind zentral für eine ganzheitliche Nachhaltigkeitsstrategie, auch wenn sie derzeit nicht mit unmittelbaren Maßnahmen oder spezifischen KPI verknüpft sind.

KRITISCHE UND WESENTLICHE THEMEN

Kritische Themen haben die höchste Priorität und erfordern umgehende Maßnahmen:

1. **Energieverbrauch und -effizienz (E)**
2. **Nutzung erneuerbarer Energiequellen (E)**
3. **Klimawandel und Treibhausgasemissionen (E)**
4. **Ressourceneffizienz und -verknappung (E)**
5. **Biodiversität und Ökosysteme (E)**
6. **Compliance mit Gesetzen und Vorschriften (G)**
7. **Fachkräftemangel und Personalentwicklung (S)**
8. **Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz (S)**

THEMEN VON HOHER BEDEUTSAMKEIT

Diese Themen haben eine zentrale Relevanz für die langfristige Entwicklung der Organisation und werden in unserer Nachhaltigkeitsstrategie berücksichtigt. Sie reflektieren unsere Verantwortung und unser Engagement für eine nachhaltige Zukunft:

1. Abfallmanagement und -reduzierung (E)
2. Produktlebenszyklus-Analysen (E)
3. Auswirkungen auf die Gemeinschaften und lokale Wirtschaften (E)
4. Wasserverbrauch und -management (E)
5. Unternehmenskultur und -werte (G)
6. Transparenz und Offenlegung (G)
7. Antikorruption, Maßnahmen und -praktiken (G)
8. Risikomanagement und -strategien (G)
9. Unternehmensführung und Zusammensetzung der Geschäftsführung (G)
10. Ethik und Integrität in der Geschäftsführung (G)
11. Arbeitsbedingungen und -rechte (S)

BEDEUTSAME THEMEN

Bedeutsame Themen spiegeln unsere intrinsische Motivation wider, umfassend und transparent über relevante Nachhaltigkeitsaspekte zu berichten. Sie tragen zur Pflege unserer Stakeholder-Beziehungen und zur Förderung langfristiger Werte bei:

1. Stakeholder-Engagement und -Kommunikation (G)
2. Vielfalt, Gleichstellung und Inklusion (DEI) (S)
3. Soziale Engagementprogramme (S)
4. Soziale Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen (S)

WICHTIGE THEMEN

Wichtige Themen sind unterstützend relevant und ergänzen die umfassende Betrachtung unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Auch sie werden aus Überzeugung in unsere Berichterstattung integriert:

1. Datenschutz und Datensicherheit (G)
2. Armutbekämpfung und soziale Investitionen (S)

PRIORITÄT & WESENTLICHKEIT

Kritische Themen

Energieverbrauch und -effizienz (E)
 Nutzung erneuerbarer Energiequellen (E)
 Klimawandel und Treibhausgasemissionen (E)
 Ressourceneffizienz und -verknappung (E)
 Biodiversität und Ökosysteme (E)
 Compliance mit Gesetzen und Vorschriften (G)
 Fachkräftemangel und Personalentwicklung (S)
 Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz (S)

Themen von hoher Bedeutsamkeit

Abfallmanagement und -reduzierung (E)
 Produktlebenszyklus-Analysen (E)
 Auswirkungen auf die Gemeinschaften und lokale Wirtschaften (E)
 Wasserverbrauch und -management (E)
 Unternehmenskultur und -werte (G)
 Transparenz und Offenlegung (G)
 Antikorruption, Maßnahmen und -praktiken (G)
 Risikomanagement und -strategien (G)
 Unternehmensführung und Zusammensetzung der Geschäftsführung (G)
 Ethik und Integrität in der Geschäftsführung (G)
 Arbeitsbedingungen und -rechte (S)




Bedeutsame Themen

Stakeholder-Engagement und -Kommunikation (G)
 Vielfalt, Gleichstellung und Inklusion (S)
 Soziale Engagementprogramme (S)
 Soziale Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen (S)

Wichtige Themen

Datenschutz und Datensicherheit (G)
 Armutbekämpfung und soziale Investitionen (S)

Wesentliche Themen 2021

Umwelt (E - Environmental)		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Energieverbrauch und -effizienz (E) ▪ Nutzung erneuerbarer Energiequellen (E) ▪ Klimawandel und Treibhausgasemissionen (E) ▪ Ressourceneffizienz und -verknappung (E) ▪ Blodiversität und Ökosysteme (E)
Sozial (S - Social)		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fachkräftemangel und Personalentwicklung (S) ▪ Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz (S)
Führung (G - Governance)		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Compliance mit Gesetzen und Vorschriften (G)

Stakeholder der AeroLogic GmbH

Aktiver Dialog mit Stakeholdern als Grundlage unserer Nachhaltigkeitsstrategie

Nachhaltiges und verantwortungsbewusstes unternehmerisches Handeln ist fester Bestandteil der Unternehmensstrategie der AeroLogic GmbH. Aus Überzeugung sieht sich das Unternehmen in der Verpflichtung, für Kunden, Mitarbeiter und Geschäftspartner einen nachhaltigen Mehrwert zu schaffen und seiner Verantwortung gegenüber Umwelt, Mensch und Gesellschaft gerecht zu werden.

Daher legt die AeroLogic GmbH großen Wert auf eine transparente und umfassende Berichterstattung über ihre Nachhaltigkeitsaktivitäten. Die hierfür relevanten Aspekte ermittelt sie regelmäßig im Rahmen einer Wesentlichkeitsanalyse, in die auch die Ansprüche und Interessen ihrer Stakeholder einfließen.

 Kunden	 Eigentümer Investoren	 Mitarbeiterinnen Mitarbeiter	 Lieferanten Systempartner
 Anwohnende Öffentlichkeit	 Regierung Gesetzgebung Politik, Behörden	 Verbände Vereinigungen NGOs	 Wissenschaft Forschung Bildung

Im Zentrum unseres Nachhaltigkeitsverständnisses steht der aktive Dialog mit unseren Stakeholdern. Im Zuge der erstmaligen Durchführung einer systematischen Wesentlichkeitsanalyse im Berichtsjahr wurden zentrale Anspruchsgruppen identifiziert und ihre Perspektiven in die Priorisierung von Nachhaltigkeitsthemen einbezogen. Dabei fanden insbesondere die Erwartungen unserer Gesellschafter, der Hauptkunden DHL Express und Luftansa Cargo, unserer Mitarbeitenden sowie weiterer interner und externer Anspruchsgruppen Berücksichtigung.

Die AeroLogic GmbH ist sich bewusst, dass eine verantwortungsvolle Unternehmensführung eine kontinuierliche, strukturierte und vertiefte Einbindung ihrer Stakeholder erfordert. Deshalb wird der Stakeholder-Dialog künftig weiter ausgebaut – mit dem Ziel, Erwartungen frühzeitig zu erkennen, Risiken und Chancen besser einzuordnen und strategische Entscheidungen noch stärker an den legitimen Interessen der Beteiligten auszurichten.

Wesentliche Themen 2021

Umgang mit den wesentlichen Themen

AeroLogic verfolgt einen klar strukturierten Ansatz im Umgang mit den identifizierten wesentlichen Themen. Dabei orientieren wir uns an bewährten Managementpraktiken und setzen auf eine enge Verknüpfung der Themen mit unseren strategischen Zielen und operativen Prozessen. Um Synergien zu nutzen und branchenweite Standards zu fördern, stimmen wir unsere Maßnahmen eng mit unseren Partnern DHL Express und Lufthansa Cargo ab und orientieren uns an deren etablierten Ansätzen und Strategien.

Unser Managementansatz für kritische Themen

Die kritischen Themen sind für unsere Organisation von höchster Priorität. Sie werden gezielt gesteuert und regelmäßig überprüft, um sicherzustellen, dass wir sowohl den Anforderungen unserer Shareholder DHL Express und Lufthansa Cargo als auch den gesetzlichen und gesellschaftlichen Erwartungen gerecht werden.

Eine vorausschauende und verantwortungsbewusste Unternehmensführung gehört zu den wesentlichen Leitlinien von AeroLogic. Dabei orientieren wir uns an den bewährten Praktiken unserer Shareholder DHL Express und Lufthansa Cargo, um unsere eigene Nachhaltigkeitsstrategie kontinuierlich zu verfeinern und auszubauen. Im Folgenden stellen wir die wichtigsten Handlungsfelder und Ziele vor, die unser Nachhaltigkeitsengagement prägen.

Im Bereich **Energieverbrauch und -effizienz** möchten wir unseren Energiebedarf kontinuierlich senken, um sowohl Betriebskosten zu reduzieren als auch einen substantiellen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Durch den Ausbau eines ganzheitlichen Energiemanagements überwachen und steuern wir sämtliche Energieverbräuche im Unternehmen. Gleichzeitig identifizieren wir entlang unserer Wertschöpfungskette, beispielsweise in den Bereichen Transport, Logistik und IT, Potenziale zur Prozessoptimierung, um Ressourcen effizienter zu nutzen. Unterstützt wird dies durch einen kulturellen Wandel, bei dem alle Mitarbeitenden durch regelmäßige Kommunikation und Schulungen ein stärkeres Bewusstsein für den schonenden Umgang mit Energie entwickeln. Die Ergebnisse dieser Maßnahmen analysieren wir fortlaufend und verglei-

chen sie regelmäßig mit den Zielvorgaben sowie mit Benchmarks unserer Shareholder.

Eng damit verknüpft ist die **Nutzung erneuerbarer Energiequellen**, die wir als entscheidenden Hebel für eine bessere CO₂-Bilanz und steigende Energieunabhängigkeit betrachten. Wo immer möglich, greifen wir auf „grüne“ Energie zurück, schließen Verträge mit Ökostrom-Anbietern ab oder investieren in eigene Erzeugungsanlagen wie Solar- oder Windkraft. Innovative Technologien prüfen wir kontinuierlich und stimmen uns eng mit unseren Shareholdern ab, um mögliche Synergieeffekte zu realisieren. Den Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtverbrauch erfassen und dokumentieren wir ebenso wie die daraus resultierenden CO₂-Einsparungen.

Darüber hinaus erkennen wir den **Klimawandel** als eine zentrale Herausforderung, die durch wachsende regulatorische Vorgaben und die steigende Aufmerksamkeit der Kapitalmärkte an Bedeutung gewinnt. Wir verfolgen einen Dekarbonisierungsplan und legen uns auf konkrete CO₂-Reduktionsziele fest, angelehnt an internationale Standards. Um diese Ziele zu erreichen, prüfen wir den Einsatz nachhaltiger Kraft- und Brennstoffe in Abstimmung mit unseren Shareholdern, wie Sustainable Aviation Fuel und berücksichtigen klimabedingte Risiken in unserer Unternehmensplanung. Die Emissionen erfassen wir gemäß den Vorgaben des GHG Protocol und überprüfen unsere Fortschritte in regelmäßigen Abständen, um bei Bedarf geeignete Maßnahmen einzuleiten.

Ein weiteres Schwerpunktthema ist die **Ressourceneffizienz**, denn steigende Rohstoffpreise und knapper werdende Ressourcen machen einen sparsamen Materialeinsatz unverzichtbar. Anhand von Erfahrungen der Shareholder DHL Express und Lufthansa Cargo in der Logistik passen wir Prinzipien der Kreislaufwirtschaft an unsere eigenen Prozesse an. Darüber hinaus pflegen wir gezielt Partnerschaften mit Lieferanten, die ressourcenschonende Produktionsweisen verfolgen, und passen unsere Abläufe fortlaufend an, um Materialverluste zu minimieren. Wir erfassen Materialströme sowie Abfallmengen und bewerten sie fortlaufend, um unsere Einsparungen zu quantifizieren und weitere Optimierungspotenziale aufzudecken.

Zu den ökologischen Aspekten zählt auch der Schutz von **Biodiversität und Ökosystemen**, denn unternehmerische Aktivitäten können natürliche Lebensräume beeinträchtigen. In enger Abstimmung mit DHL Express und Lufthansa Cargo berücksichtigen wir deren Erfahrungen.

Wo nötig und möglich, engagieren wir uns in Renaturierungs- oder Artenschutzprogrammen und sensibilisieren unsere Belegschaft, indem wir alle Beteiligten in die Suche nach nachhaltigen Lösungen einbeziehen. Unsere Maßnahmen dokumentieren wir sorgfältig und passen sie anhand regelmäßiger Überprüfungen an neue Erkenntnisse an.

Unsere **Compliance mit Gesetzen und Vorschriften** bildet die Grundlage für nachhaltiges Wirtschaften und sichert das Vertrauen von Shareholdern wie Öffentlichkeit. Ein entsprechendes Compliance-Management-System hilft uns, relevante Rechtsvorschriften — etwa im Bereich Arbeitsrecht, Umweltauflagen oder Datenschutz — zuverlässig zu überwachen. Whistleblowing-Kanäle stehen allen Mitarbeitenden sowie Geschäftspartnern zur Verfügung, während regelmäßige Schulungen sicherstellen, dass neue oder länderspezifische Vorgaben jedem bekannt sind. Verstöße dokumentieren wir systematisch und berichten an die Geschäftsführung.

Der **Fachkräftemangel und die Personalentwicklung** sind ein weiterer Schwerpunkt, um unsere Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit zu sichern. Mit gezieltem Recruiting über digitale Plattformen, Messen und Hochschulkooperationen wollen wir neue Talente gewinnen. Trainings, Mentoringprogramme und E-Learning-Module unterstützen das kontinuierliche Lernen, während flexible Arbeitszeitmodelle und regelmäßige Entwicklungsgespräche zur Mitarbeiterbindung beitragen. Wir messen unseren Erfolg anhand von Fluktuationsraten und Zufriedenheitsumfragen und passen unsere Personalstrategie laufend an die Ergebnisse an.

Abschließend kommt der **Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz** eine besondere Bedeutung zu. In der Luftfahrt gelten ohnehin hohe Sicherheitsstandards, denen wir durch ein umfassendes Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagement Rechnung tragen. Regelmäßige Unterweisungen,



Wesentliche Themen 2021

Umgang mit den wesentlichen Themen

Notfalltrainings und Präventionsprogramme – etwa zu Ergonomie oder Stressmanagement – helfen uns, Unfälle zu vermeiden und die Gesundheit unserer Mitarbeitenden zu bewahren. Wir überwachen Unfall- und Ausfallquoten und führen interne sowie externe Audits durch, um die Wirksamkeit unserer Maßnahmen kontinuierlich zu überprüfen und gegebenenfalls zu verbessern.

Mit diesem breit gefächerten Nachhaltigkeitsansatz kombiniert AeroLogic wirtschaftliche Anforderungen mit verantwortungsvollem Handeln. Das Lernen von den Erfahrungen unserer Shareholder, die Übernahme geeigneter Methoden und eine stete Orientierung an den Bedürfnissen der Umwelt und unserer Mitarbeitenden schaffen die Grundlage dafür, dass wir auch in Zukunft erfolgreich am Markt agieren und gleichzeitig zu einer nachhaltigen Entwicklung beitragen können.

QUINTESSENZ IN BEZUG AUF ESG-NACHHALTIGKEIT

Die beschriebenen Maßnahmen und Ziele zeigen, dass AeroLogic ein ganzheitliches Nachhaltigkeitsverständnis verfolgt. Dabei vereinen wir die drei ESG-Perspektiven in idealer Weise:

Im **ökologischen Bereich (E)** werden Energieeffizienz, Ressourcenschonung und Klimaschutz vorangetrieben.

Soziale Aspekte (S) werden durch den Fokus auf Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz, faire Arbeitsbedingungen und Personalentwicklung abgedeckt.

Zudem schafft die konsequente **Governance (G)** mit klaren Compliance-Strukturen, einer transparenten Unternehmensführung und hoher Verantwortlichkeit die Basis dafür, dass wirtschaftlicher Erfolg und Nachhaltigkeit langfristig Hand in Hand gehen.

Diese integrierte Herangehensweise ermöglicht es AeroLogic, den steigenden Anforderungen von Gesellschaftern, Kunden und Mitarbeitenden gerecht zu werden und gleichzeitig eine positive gesellschaftliche Wirkung zu entfalten.

„Wesentliche Themen sind jene, die sowohl signifikante Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft haben als auch die Entscheidungsfindung von Stakeholdern maßgeblich beeinflussen – ihre systematische Identifikation ist der Ausgangspunkt jeder glaubwürdigen Berichterstattung.“



Mit diesem integrierten Managementansatz für unsere acht kritischen Themen stellen wir sicher, dass ökonomische, ökologische und soziale Aspekte gleichermaßen berücksichtigt werden. Die enge Abstimmung mit unseren Gesellschaftern, der Deutschen Post Beteiligungsgesellschaft mbH und der Lufthansa Cargo AG, gewährleistet dabei eine Orientierung an hohen internationalen Standards und fördert durch kontinuierliche Verbesserungsprozesse unsere langfristige Wettbewerbsfähigkeit.

Wesentliche Themen 2021

Klimawandel und Treibhausgasemissionen (E)

Der **Klimaschutz** stellt ein zentrales gesellschaftliches Anliegen dar, das durch steigende regulatorische Anforderungen und das zunehmende Interesse der Kapitalmärkte weiter an Bedeutung gewinnt.

Auch AeroLogic trägt dieser Entwicklung Rechnung. Die beiden operativen Hauptkunden DHL Express und Lufthansa Cargo verfolgen ambitionierte Dekarbonisierungsstrategien. AeroLogic schließt sich diesen Zielsetzungen an, um den unternehmenseigenen CO₂-Fußabdruck systematisch zu verringern.

Ein wesentliches Kernelement bildet die Entwicklung eines Dekarbonisierungsplans. Dieser umfasst die Festlegung konkreter Reduktionsziele für Treibhausgasemissionen in Scope 1 und Scope 2 – gegebenenfalls auch Scope 3 –, angelehnt an internationale Standards. Parallel dazu prüft AeroLogic den Einsatz nachhaltiger Kraft- und Brennstoffe, insbesondere Sustainable Aviation Fuel (SAF) sowie andere klimafreundliche Technologien in jenen Bereichen, die besonders relevant sind. Diese Maßnahmen erfolgen in enger Abstimmung

mit den Joint-Venture-Partnern Deutschen Post Beteiligungsgesellschaft mbH und Lufthansa Cargo AG. Ergänzt wird dieser Ansatz durch ein systematisches Risikomanagement, das klimabedingte Risiken – etwa Extremwetterereignisse oder Störungen in der Lieferkette – frühzeitig identifiziert und in die Unternehmensplanung integriert.

Zur Erfolgskontrolle erfolgt eine regelmäßige Bilanzierung der Treibhausgasemissionen nach anerkannten Standards, insbesondere dem GHG Protocol. Darüber hinaus werden die gesetzten Ziele fortlaufend überprüft. Bei Abweichungen werden entsprechende Maßnahmen zur Korrektur und Zielerreichung abgeleitet.

Ziel	Measure (Maßnahme)	Timeline (Zeitraum)	Status	Description (Kurzinfor)
Gemeinsame CO ₂ -Zielfestlegung mit DHL Express und Lufthansa Cargo	Scope-1/2/3-Grundlagen schaffen: Einheitliche Methodik zur Erfassung und Abgrenzung von Emissionen (z. B. nach GHG Protocol). Abstimmung zu CO ₂ -Reduktionszielen: Festlegung eines ersten Zieles (z. B. Reduktion vs. Basisjahr).	Bis 2026	Laufend	Da AeroLogic gemeinsam mit DHL Express und Lufthansa Cargo agiert, müssen Emissionen einheitlich berechnet und berichtet werden. Auf dieser Grundlage wird das Reduktionsziel formuliert.
Identifikation rasch umsetzbarer Maßnahmen zur Emissionsminderung	Quick-Wins im Flight Operations-Bereich: z. B. bessere Routenplanung, Reduzierung von Taxi-Zeiten am Boden.	Bis 2026	Laufend	Noch bevor große Dekarbonisierungsstrategien wirksam werden, lassen sich schnelle Einsparungen erzielen. Das kann z. B. durch optimierte Bodenprozesse oder erste (freiwillige) Kompensationsmaßnahmen geschehen.
Einsatz nachhaltiger Flugkraftstoffe (SAF)	SAF-Roadmap: Gemeinsam mit den Shareholdern (DHL Express, Lufthansa Cargo) Meilensteine für den Einsatz von Sustainable Aviation Fuel definieren.	Bis 2040	In Planung	Insbesondere im Cargo-Bereich sind nachhaltige Flugkraftstoffe ein zentraler Hebel für CO ₂ -Reduktion. Die Abstimmung mit Joint-Venture-Partnern ist entscheidend, um Beschaffung, Finanzierung und Einsatz zu koordinieren.
Dekarbonisierung entlang eines gemeinsamen CO ₂ -Pfads bis 2040 erreichen	Net-Zero-Strategie: Zielsetzung in Abstimmung mit DHL Express und Lufthansa Cargo, bis 2040 klimaneutral zu sein (ggf. Restemissionen über hochwertige Kompensation). Technologische Innovationen: Laufendes Screening neuer Flugzeug- und Antriebskonzepte, falls sie im Zeitrahmen wirtschaftlich tragfähig werden.	Bis 2050 - Laufend	Laufend	Gemeinsam festgelegte „Net Zero“- oder „Near Zero“-Ziele geben Orientierung für Investitionsentscheidungen und Innovationen. Da technische Fortschritte erwartet werden, müssen diese laufend geprüft und bei Eignung integriert werden.



Wesentliche Themen 2021

Energieverbrauch und Effizienz (E)

AeroLogic verfolgt das Ziel, den unternehmensweiten **Energieverbrauch** kontinuierlich zu senken. Dies dient nicht nur der Reduzierung von Betriebskosten, sondern leistet zugleich einen substantiellen Beitrag zum Klimaschutz. Dabei orientiert sich AeroLogic an den etablierten Praktiken zur Energieeffizienz der beiden Hauptkunden DHL Express und Lufthansa Cargo, die bereits bewährte Maßnahmen umgesetzt haben. Diese dienen als Referenzrahmen zur Erreichung der eigenen Ziele.

Im Zentrum der Aktivitäten steht ein ganzheitliches Energiemanagement. Dieses umfasst die Etablierung bzw. den Ausbau eines Systems zur Überwachung und Steuerung sämtlicher Energieverbräuche im Unternehmen. Parallel dazu erfolgt eine gezielte Optimierung von Prozessen entlang der gesamten Wertschöpfungskette – insbesondere in den Bereichen Transport, Logistik und IT –, um Einsparpotenziale systematisch zu identifizieren und zu heben.

Ein weiterer Fokus liegt auf dem kulturellen Wandel im Unternehmen. Ziel ist es, energie- und ressourcenschonendes Verhalten dauerhaft zu verankern. Hierzu werden regelmäßig Kommunikationsmaßnahmen und Schulungen durchgeführt, die alle Beschäftigten einbeziehen.

Zur Sicherstellung der Wirksamkeit dieser Maßnahmen erfolgt eine kontinuierliche Erfassung und Analyse zentraler Energiekennzahlen. Ergänzend wird eine regelmäßige Berichterstattung durchgeführt. Ein Abgleich erfolgt auch mit Benchmarks der Shareholder, um Transparenz und Steuerungsfähigkeit sicherzustellen.

Ziel	Measure (Maßnahme)	Timeline (Zeitraum)	Status	Description (Kurzinfor)
Grundlegendes Energiemanagement etablieren und Transparenz über Energieverbräuche schaffen	System zur Erfassung und Überwachung des Energieverbrauchs: Implementierung eines konzernweiten Energie-Monitorings (Office, IT, Logistik). Awareness-Kampagnen: Sensibilisierung der Mitarbeitenden für Einsparpotenziale (z. B. bei Beleuchtung, Klimatisierung).	Bis 2026	Laufend	Schaffung einer Datenbasis, um Einsparungen sichtbar zu machen und erste Maßnahmen abzuleiten. Gleichzeitig fördert man ein energiebewusstes Verhalten im Arbeitsalltag.
Kurzfristige Einsparungen im operativen Betrieb realisieren	Optimierung der Bodenprozesse: Reduktion von Hilfsaggregat-Laufzeiten (Ground Power Units, Klimaanlagen etc.) im Standbetrieb. Green IT-Maßnahmen: Serveroptimierung, Abschaltung unnötiger Hardware, Virtualisierung.	Bis 2030	Laufend	Ohne große Infrastruktur direkt spürbare Einsparungen erzielen – z. B. durch klugen Einsatz von Bodenstrom, Minimierung von Leerlaufzeiten und effizientere IT-Systeme.
Treibstoffeffizienz bei Flugzeugen steigern (indirekter Einfluss)	Routenoptimierung in Abstimmung mit Shareholdern (DHL Express, Lufthansa Cargo): Effiziente Strecken- und Flugplanung. Leichteres Bord-Equipment: Wo möglich weitere Gewichtsreduktion an Ausrüstungsgegenständen. Analyse alternativer Treibstoffe (SAF): Einsatzmöglichkeiten im Cargo-Bereich.	Bis 2030	In Planung	Durch enge Abstimmung mit den Anteilseignern können Flugrouten optimiert und das Bordgewicht reduziert werden. Zudem lässt sich langfristig der Einsatz nachhaltiger Flugkraftstoffe (SAF) prüfen.
Schaffung einer Unternehmenskultur, die energie- und ressourcenschonendes Verhalten verankert	Langfristige Change-Programme: Regelmäßige interne Kampagnen, Best-Practice-Sharing, Belohnung von Energie-Einsparinitiativen und Trainings.	Bis 2040	In Planung	Die Belegschaft wird für Energieeffizienz sensibilisiert und motiviert, kontinuierlich Ideen einzubringen und umzusetzen – so wird eine anhaltende Kultur des Energiesparens gefördert.



Wesentliche Themen 2021

Nutzung erneuerbarer Energiequellen (E)

AeroLogic verfolgt das Ziel, den unternehmensweiten Energieverbrauch kontinuierlich zu senken und schrittweise auf eine klimafreundliche, zukunftsfähige Energieversorgung umzustellen. Dies dient nicht nur der Reduktion von Betriebskosten und Emissionen, sondern leistet auch einen substantiellen Beitrag zur Erreichung konzernweiter Klimaziele sowie zur Erfüllung regulatorischer Anforderungen. Im Fokus steht dabei ein integratives Energiemanagement, das technische, prozessuale und kulturelle Hebel miteinander verknüpft.

Ein wesentliches Element der Energiestrategie ist der schrittweise Ausbau der **Nutzung erneuerbarer Energiequellen**. Bereits heute werden bestehende Stromlieferverträge systematisch auf zertifizierte Ökostromangebote umgestellt. Darüber hinaus engagiert sich AeroLogic in konzernübergreifenden Initiativen mit den Shareholdern, um Skaleneffekte beim gemeinsamen Einkauf grüner Energie zu realisieren (z. B. durch Bündelverträge oder gemeinsame Solarpark-Anteile).

Parallel dazu werden Mitarbeitende durch interne Awareness-Kampagnen, digitale Lernformate und Stakeholder-Dialoge für die Vorteile erneuerbarer Energien sensibilisiert und aktiv in die Umsetzung eingebunden. Perspektivisch strebt AeroLogic eine nahezu vollständige Versorgung mit erneuerbaren Quellen bis 2040 an – unter anderem durch langfristige Power Purchase Agreements (PPA), virtuelle Kraftwerke sowie den Einstieg in gemeinsame Infrastrukturprojekte.

Die Relevanz und Wirksamkeit dieser Maßnahmen wird durch ein kontinuierliches Monitoring zentraler Energiekennzahlen sowie eine klare Zielstruktur abgesichert. Damit stärkt AeroLogic die eigene Transformationsfähigkeit und leistet einen glaubwürdigen Beitrag zur Dekarbonisierung des Luftfrachtsektors.

Ziel	Measure (Maßnahme)	Timeline (Zeitraum)	Status	Description (Kurzinfor)
Basis für erneuerbare Energieversorgung schaffen	Ökostrom-Bezugsverträge: Umstellung der bisher genutzten Stromtarife auf zertifizierte Ökostrom-Angebote (wo verfügbar). Mapping & Feasibility-Check: Identifikation von Standorten oder Flächen (z. B. Büroflächen, gemietete Lager) für mögliche Installationen (Solarpaneele) in Absprache mit Eigentümern bzw. Shareholdern.	Bis 2026	Laufend	Schaffung einer verlässlichen Grundlage für den Einsatz erneuerbarer Energien. Dabei wird geprüft, wo (trotz Mietflächen) eine Teil- oder Vollversorgung durch Ökostrom oder kleinere PV-Anlagen realisierbar ist.
Sensibilisierung für den Einsatz erneuerbarer Energien	Awareness-Kampagne für Mitarbeiter Informationen zu Vorteilen und Funktionsweisen erneuerbarer Energien im Arbeitsumfeld (z. B. interne Präsentationen, E-Learning). Stakeholder-Dialog: Abstimmung mit DHL Express, um gemeinsame Projekte oder Bündelverträge zu realisieren.	Bis 2026	Laufend	Kurzfristig Mitarbeiter und interne Stakeholder (Shareholder) dafür gewinnen, erneuerbare Energien aktiv zu unterstützen und zu nutzen. Durch gebündelte Verträge könnten die Kosten sinken und die Verfügbarkeit steigen.
Gemeinsame Projekte mit Shareholdern	Synergie-Effekte nutzen: Mit DHL Express und Lufthansa Cargo konzernübergreifende Programme zum Einkauf erneuerbarer Energie starten (z. B. gemeinsamer Solarpark-Anteil). Kollektive Reduktionsziele für Scope-2-Emissionen: Erarbeitung konzernweiter Zielvorgaben, um den Anteil grüner Energie für alle Tochtergesellschaften anzuheben.	Bis 2030	Laufend	Integration in eine konzernweite Energiestrategie, sodass AeroLogic zusammen mit seinen Shareholdern von Mengenrabatten, gemeinsamen Infrastrukturprojekten und Technologie-Synergien profitieren kann.
Ausbau und Diversifizierung erneuerbarer Energiequellen	Pilotprojekte für neue Technologien: Kooperation mit Energie-Start-ups bzw. innovativen Anbietern (z. B. Geothermie, Brennstoffzellen) – je nach Standortmöglichkeiten. Investitionen in externe Erzeugungsanlagen: Beteiligung an Solar-/Windparks; über Partnerfonds oder Direktkauf von Grünstrom-Zertifikaten.	Bis 2030	In Planung	Mehr Diversität bei den erneuerbaren Quellen, um langfristig unabhängiger zu werden. Durch Pilotprojekte und Investitionen sichert sich das Unternehmen anteilig grünen Strom und trägt zur Finanzierung neuer Anlagen bei.
Halb- oder Vollversorgung aus erneuerbaren Energiequellen	Green Energy Roadmap 2040: Erarbeitung eines klaren Pfads mit Meilensteinen für den schrittweisen Ausbau erneuerbarer Energien (PV-Anlagen, virtuelles Kraftwerk, Eigenstromprojekte – sofern möglich). Langfristige PPA-Verträge: Abschluss von langfristigen Power Purchase Agreements mit Produzenten von Solar- und Windenergie.	Bis 2040	Laufend	Ziel ist es, den Energiebedarf zu möglichst 100 % aus erneuerbaren Quellen zu decken. Mithilfe langfristiger PPAs (10+ Jahre Laufzeit) hat das Unternehmen Planungssicherheit und fördert den Ausbau erneuerbarer Kraftwerke.



Wesentliche Themen 2021

Ressourceneffizienz und -verknappung (E)

Angesichts steigender Rohstoffpreise und zunehmender Ressourcenknappheit wird ein **effizienter Ressourceneinsatz** zu einem zentralen Faktor für die Sicherung der Kostenstruktur und der Liefersicherheit von AeroLogic. DHL Express und Lufthansa Cargo haben in ihrer Logistikpraxis bereits aufgezeigt, wie sich Materialkreisläufe systematisch optimieren lassen. Diese Erkenntnisse nutzt AeroLogic, um eigene Prozesse anzupassen und gezielt weiterzuentwickeln.

Ein zentrales Handlungsfeld bildet die Förderung einer funktionierenden Kreislaufwirtschaft. Dazu zählen Strategien zur Wiederverwendung, zum Recycling und zur Rückgewinnung von Materialien. Ergänzend wird

durch ein vorausschauendes Lieferanten- und Materialmanagement sichergestellt, dass mit Partnern zusammengearbeitet wird, die ressourcenschonende Produktionsweisen und moderne Technologien einsetzen. Prozessinnovationen, insbesondere in Form der kontinuierlichen Anpassung interner Abläufe, dienen dazu, Materialverluste nachhaltig zu minimieren.

Die Überwachung erfolgt durch die Erfassung relevanter Materialströme und Abfallmengen. Zusätzlich wird regelmäßig bewertet, inwieweit definierte Ressourceneinsparziele erreicht wurden – beispielsweise durch die Reduktion von Abfällen oder die Steigerung von Recyclingquoten.



Ziel	Measure (Maßnahme)	Timeline (Zeitraum)	Status	Description (Kurzinfo)
Transparenz über Materialflüsse und Abfälle schaffen	Material-Mapping: Erfassung aller wesentlichen Materialströme (z. B. Verpackungen, Büromaterial, Flugzeugteile-Reststoffe). Abfall- und Recyclingbilanz: Aufbau eines standardisierten Berichtssystems über Abfallarten und deren Verwertungswege.	Bis 2026	Laufend	Um gezielte Maßnahmen ergreifen zu können, muss zunächst bekannt sein, welche Materialien in welcher Menge genutzt werden und wo Abfälle oder Verluste entstehen.
Erste Maßnahmen zur Abfallreduktion und Wiederverwendung einleiten	Mehrweg- oder Recyclingkonzepte: Einführung wiederverwendbarer Verpackungen für interne Logistikprozesse oder Crew-Bedarf. Reparatur und Aufbereitung: Prüfung, ob bestimmte Komponenten anstelle eines Neukaufs wiederaufbereitet werden können.	Bis 2026	Laufend	Bereits im Kleinen lassen sich Müll und Ressourcenverschwendung reduzieren, indem Mehrweg-Systeme oder Reparatur- statt Wegwerfkonzepte gefördert werden.
Integration von Kreislaufwirtschaft in Beschaffungsprozesse	Lieferantenkodex für Ressourceneffizienz: Zusammenarbeit mit Zulieferern, um ressourcenschonende und recycelte Materialien zu priorisieren (z. B. Graspapier, recyceltes Plastik). Design for Recycling: Bei Neuprodukten (z. B. Pilotenuniformen) soll Recyclingfähigkeit schon bei der Entwicklung berücksichtigt werden.	Bis 2030	Laufend	Durch gezieltes Lieferantenmanagement und angepasste Produktgestaltung können Materialkreisläufe verbessert und Abfälle dauerhaft reduziert werden.
Prozessinnovationen zur Minimierung von Materialverlusten	Wartungsoptimierung: Gemeinsame Projekte mit dem Maintenance-Partner zur ressourcenschonenden Instandhaltung von Flugzeugteilen.	Bis 2030	In Planung	Innovative Technologien und engere Abstimmung mit relevanten Partnern ermöglichen eine schlanke Logistik und Wartung, bei der weniger Ausschuss oder überflüssige Materialien anfallen.
Kreislaufwirtschaft als Standard in allen relevanten Bereichen	C2C-Initiativen (Cradle-to-Cradle): Zusammenarbeit mit Partnern, um geschlossene Materialkreisläufe zu ermöglichen (z. B. Rücknahmesysteme für verschlissene Teile, Recycling von Metall-Komponenten). Zero Waste Office/Lager: Ziel, den einzigen Standort nahezu abfallfrei zu betreiben.	Bis 2040	In Planung	Eine nahezu geschlossene Kreislaufwirtschaft wird angestrebt, in der verbrauchte Materialien vollständig recycelt oder wiederverwertet werden, wodurch kaum noch Restmüll entsteht.

Wesentliche Themen 2021

Biodiversität und Ökosysteme (E)

Auch wenn AeroLogic nicht direkt in Bauvorhaben, Flächenversiegelung oder infrastrukturelle Eingriffe involviert ist, erkennt das Unternehmen die Bedeutung des Schutzes von **Biodiversität** und funktionierenden Ökosystemen ausdrücklich an. Industrielle Aktivitäten entlang globaler Lieferketten – insbesondere im Luftfrachtsektor – können natürliche Lebensräume beeinträchtigen. Zugleich wächst der gesellschaftliche und regulatorische Druck, Biodiversität konsequent zu schützen.

Vor diesem Hintergrund nimmt AeroLogic das Thema Biodiversität als wesentlichen Umweltaspekt in seine Nachhaltigkeitsstrategie auf. Im Austausch mit den operativen Hauptkunden DHL Express und Lufthansa Cargo werden dabei Erfahrungen berücksichtigt, die

diese in der Umsetzung von Ausgleichsmaßnahmen und Biodiversitätsinitiativen gesammelt haben. Ein zentrales Anliegen ist die Unterstützung geeigneter Initiativen zum Schutz von Flora und Fauna, beispielsweise durch Beiträge zu Renaturierungsprojekten oder Artenschutzprogrammen. Darüber hinaus wird die Belegschaft gezielt eingebunden, um das Bewusstsein für die Bedeutung funktionierender Ökosysteme zu schärfen und gemeinschaftlich tragfähige Lösungen zu fördern.

Die getroffenen Maßnahmen werden dokumentiert und regelmäßig überprüft. Bei veränderten Anforderungen oder neuen Erkenntnissen erfolgt eine entsprechende Anpassung.



Ziel	Measure (Maßnahme)	Timeline (Zeitraum)	Status	Description (Kurzinfo)
Negative Einflüsse auf Artenvielfalt erfassen und minimieren	Kleine Kompensationsmaßnahmen: z. B. Unterstützung lokaler Natur- und Insektenprojekte.	Bis 2026	In Planung	Minimierung möglicher negativer Auswirkungen (indirekt über Flugrouten, Lärm etc.) durch erste Bestandsaufnahme und freiwillige Kompensationsprogramme.
Sensibilisierung der Belegschaft für Umwelt- und Artenschutz	Awareness-Kampagnen: Interne Info-Veranstaltungen, Schulungen, Teilnahme an Umwelt-Aktionstagen. Mitarbeiter-Engagement: Freiwillige Einsätze (z. B. Baumpflanzungen, Projekttag).	Bis 2026	In Planung	Erhöhung des Umweltbewusstseins und Förderung eines aktiven Engagements in der Belegschaft; schafft Identifikation und kann langfristig zu mehr Schutzmaßnahmen beitragen.
Kooperation mit Umweltorganisationen für Renaturierung und Artenschutzprojekte	Renaturierungs- und Artenschutzprojekte: Gemeinsame Programme mit NGOs (z. B. Aufforstung, Wiederherstellung von Feuchtgebieten). Wissenstransfer: Nutzung externer Expertise für interne Sensibilisierung.	Bis 2030	In Planung	Durch freiwillige Partnerschaften mit Umweltverbänden werden wertvolle Lebensräume wiederhergestellt und die Belegschaft erhält Einblicke in Best Practices für Arten- und Naturschutz.
Freiwillige Richtlinien für biodiversitätsfreundlichen Flug- und Frachtbetrieb	Richtlinien für Artenschutz im Cargo-Bereich: Verhinderung illegalen Wildtierhandels (enge Kooperation mit Behörden, Schulung des Personals). Noise Abatement Best Practices: Über die gesetzlichen Vorgaben hinausgehende Lärmvermeidungsmaßnahmen in Abstimmung mit Flughäfen.	Bis 2030	Laufend	Indirekter, aber wichtiger Hebel: Durch frühzeitige Identifikation illegaler Wildtiersendungen, Sensibilisierung für Lärmvermeidung und Kooperation mit Behörden trägt das Unternehmen zum Schutz bedrohter Arten und Lebensräume bei.
Net Positive Impact auf Biodiversität in relevanten Betriebsbereichen	Langfristige Kompensations- und Förderprogramme: Über die reine Kompensation hinausgehend (z. B. Unterstützung größerer Projekte wie Waldschutz oder Feuchtgebietsrenaturierung).	Bis 2040	In Planung	Über den Ausgleich von Emissionen hinaus sollen langfristig ganze Lebensräume geschützt bzw. wiederhergestellt werden, um die Artenvielfalt zu erhalten oder zu steigern.

Wesentliche Themen 2021

Compliance mit Gesetzen und Vorschriften (G)

Die Einhaltung geltender Gesetze und regulatorischer Vorgaben ist für AeroLogic eine Grundvoraussetzung verantwortungsvollen unternehmerischen Handelns. Gleichzeitig steigen die Anforderungen an Unternehmen, nicht nur nationale, sondern auch internationale Normen, sektorale Standards und branchenspezifische Pflichten systematisch zu erfüllen. Dies gilt insbesondere vor dem Hintergrund zunehmender regulatorischer Komplexität in den Bereichen Arbeitsrecht, Umweltvorgaben und Datenschutz.

AeroLogic verfolgt einen strukturierten und präventiven Ansatz zur Sicherstellung der Rechtskonformität. Ein zentrales Instrument ist das unternehmensweite Compliance-Management-System, das relevante Rechtsvor-

schriften systematisch erfasst, überwacht und intern verfügbar macht.

Ergänzend werden alle relevanten Mitarbeitenden regelmäßig zu geltenden Compliance-Anforderungen geschult. Die Inhalte dieser Schulungen werden an länderspezifische Vorschriften angepasst und kontinuierlich aktualisiert.

Die Überwachung erfolgt durch eine laufende Prüfung potenzieller Risiken sowie durch die systematische Dokumentation von Verstößen. Ergänzend dazu findet eine regelmäßige Berichterstattung an die Geschäftsführung sowie – sofern erforderlich – an die Gesellschafter oder Aufsichtsorgane statt.

Ziel	Measure (Maßnahme)	Timeline (Zeitraum)	Status	Description (Kurzinfor)
Etablierung/Erweiterung eines Compliance-Management-Systems (CMS)	Richtlinien und Prozesse: Aufbau bzw. Aktualisierung des Compliance-Handbuchs mit Fokus auf relevante Rechtsvorschriften (Arbeitsrecht, Umweltschutz, Datenschutz, Lieferkettengesetz). Verantwortliche Person/Abteilung bestimmen: Klare Zuweisung von Verantwortlichkeiten (Compliance Officer).	Bis 2026	Abgeschlossen	Unser strukturiertes CMS mit eindeutigen Zuständigkeiten stellt sicher, dass gesetzliche Vorschriften systematisch überwacht und Verstöße möglichst früh erkannt werden.
Compliance-Kultur als integraler Bestandteil der Unternehmensführung Sensibilisierung aller Mitarbeitenden durch Schulungsprogramme	Regelmäßige Schulungen (Präsenz/E-Learning): Inhalte zu Korruptionsprävention, Datenschutz, Arbeitssicherheit etc. je nach Bereich. Ansprechstellen kommunizieren: Klarer Meldemechanismus (z. B. Hotline oder Ombudsperson) für Hinweise auf potenzielle Verstöße.	Bis 2026	In Planung	Mitarbeitende sollen wissen, welche Regeln gelten und wie sie Verstöße melden können. So wird das Bewusstsein für Compliance-Themen erhöht und ein offenes Klima geschaffen, um Probleme frühzeitig anzusprechen.
Kontinuierliche Überprüfung von Compliance-Risiken und Audits	Risikobewertung & Monitoring: Regelmäßige (z. B. jährliche) Analyse von Compliance-Risiken (z. B. durch geänderte Gesetze, Geschäftsausweitung). Externe Audits: Zertifizierung oder Prüfung des CMS durch unabhängige Stellen.	Bis 2030	In Planung	Durch ein regelmäßiges Screening lassen sich neue Risiken identifizieren und gezielt adressieren. Externe Audits oder Zertifizierungen erhöhen die Glaubwürdigkeit und zeigen, dass das CMS nicht nur formal existiert.



Wesentliche Themen 2021

Fachkräftemangel und Personalentwicklung (S)

Hochqualifizierte **Mitarbeitende** bilden das Fundament der Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit von AeroLogic. Gleichzeitig stellen der demografische Wandel sowie ein zunehmender Wettbewerb um Talente am Arbeitsmarkt zentrale Herausforderungen dar. Um diesen Entwicklungen aktiv zu begegnen, verfolgt AeroLogic eine umfassende Personalstrategie mit dem Ziel, die Arbeitgeberattraktivität zu steigern und nachhaltige Mitarbeiterbindung zu fördern.

Dabei werden bewährte Best Practices mit einer wertorientierten Unternehmenskultur kombiniert, um ein modernes, motivierendes und zukunftsfähiges Arbeitsumfeld zu schaffen. Im Zentrum stehen Maßnahmen, die sowohl die Gewinnung neuer Talente als auch die Entwicklung und Bindung bestehender Beschäftigter systematisch adressieren.

Ein wesentliches Element ist ein gezieltes Recruiting über digitale Plattformen und strategische Kooperationen, bei-

spielsweise mit Hochschulen. Ergänzend wird der strukturierte Ausbau von Programmen zur fachlichen und persönlichen Weiterentwicklung gefördert – etwa durch Trainings, Mentoring oder E-Learning-Angebote

Zur langfristigen Bindung qualifizierter Mitarbeitender wird großer Wert auf attraktive Arbeitsbedingungen gelegt, etwa durch flexible Arbeitszeitmodelle, regelmäßige Entwicklungsgespräche und individuelle Feedbackformate.

Die Wirksamkeit der Maßnahmen wird kontinuierlich überprüft – unter anderem durch die Messung von Fluktuationsraten, Bewerberqualität und Mitarbeiterzufriedenheit. Zudem wird die Personalstrategie regelmäßig anhand aktueller Markttrends sowie der Rückmeldungen aus der Belegschaft weiterentwickelt und angepasst.



Ziel	Measure (Maßnahme)	Timeline (Zeitraum)	Status	Description (Kurzinfo)
Fachkräftemangel reduzieren: Ausreichend qualifizierte Mitarbeitende gewinnen	Gezieltes Recruiting: Ausbau digitaler Plattformen, Hochschulkooperationen und Talent-Programme. Schnelle Rekrutierungsverfahren: Nutzung moderner HR-Tools (z. B. E-Recruiting).	Bis 2026	Laufend	Durch innovative Recruiting-Kanäle und effiziente Prozesse sollen zeitnah neue Talente gefunden werden, um dem demografischen Wandel zu begegnen.
Mitarbeiterzufriedenheit steigern: Attraktive Arbeitsbedingungen etablieren	Flexible Arbeits(zeit)modelle: Gleitzeit, Remote-Work-Optionen, familienfreundliche Policies. Gesundheits- und Ergonomieprogramme.	Bis 2026	Laufend	Verbesserung der Work-Life-Balance und Erhöhung der Arbeitgeberattraktivität, um Fluktuation zu reduzieren und zufriedene Teams aufzubauen.
Strukturierte Weiterbildungs- und Karrierepfade etablieren	Trainings & Mentoring: Aufbau eines ganzheitlichen E-Learning-Programms, Mentoring und Führungskräfteentwicklung. Karriere-Leitfäden: Transparente Darstellung von Aufstiegs- und Entwicklungswegen.	Bis 2030	In Planung	Förderung der persönlichen und beruflichen Entwicklung, um internen Fach- und Führungskräfte langfristig zu sichern.
Unternehmenskultur und -bindung stärken	Regelmäßiges Feedback & Entwicklungsgespräche: Einführung standardisierter Formate (z. B. jährliche Zielvereinbarungen). Kulturworkshops: Sensibilisierung für Teamarbeit und Werte.	Bis 2026 - Bis 2030	Laufend/In Planung	Transparente Kommunikation über Leistungsziele und individuelle Entwicklungsmöglichkeiten, um Mitarbeitende langfristig zu binden und die Unternehmenskultur zu stärken.
Demografiefeste Personalstrategie und Diversität erhöhen	Diversity & Inclusion Programme: Interne Förderprogramme für verschiedene Alters- und Zielgruppen, inkl. Frauenförderung in Führungspositionen. Best-Practice-Sharing: Interne Foren für Wissensaustausch zu Inklusion.	Bis 2040	In Planung	Förderung von Chancengleichheit, Erhöhung der Arbeitgeberattraktivität, Stärkung der Innovationskraft, Kulturelle Weiterentwicklung, Wissenssicherung und -transfer, Beitrag zur strategischen Resilienz
Nachhaltige Arbeitgebermarke aufbauen und erhalten	Employer Branding & Kulturentwicklung: Laufende Anpassung der Personalstrategie an Markttrends, Aufbau starker Arbeitgebermarke (z. B. durch regelmäßige Image-Kampagnen).	Bis 2030	Laufend	Laufende Anpassung der Personalstrategie an Markttrends Aufbau einer starken Arbeitgebermarke Regelmäßige Image-Kampagnen zur Positionierung

Wesentliche Themen 2021

Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz (S)

Der Schutz der Mitarbeitenden ist eine zentrale unternehmerische Verantwortung von AeroLogic, die gleichzeitig einen wesentlichen Beitrag zur Aufrechterhaltung der Leistungsfähigkeit leistet. Die Luftfahrtbranche setzt hohe Standards im Bereich Arbeitssicherheit. AeroLogic orientiert sich an diesen Vorgaben, um sichere und gesundheitsförderliche Arbeitsbedingungen zu gewährleisten.

Ein zentrales Element ist der Aufbau bzw. die Weiterentwicklung eines umfassenden Arbeitsschutzmanagements, das darauf abzielt, Unfälle zu vermeiden und die Gesundheit der Beschäftigten zu fördern.

Ergänzend werden regelmäßig Unterweisungen, Notfalltrainings sowie Präventionsprogramme durchgeführt – etwa in den Bereichen Ergonomie oder Stressmanage-

ment –, um das Bewusstsein für Sicherheits- und Gesundheitsrisiken zu stärken.

Darüber hinaus stellt AeroLogic gezielte Gesundheitsangebote bereit oder vermittelt diese über externe Partner. Dazu zählen betriebsärztliche Leistungen, Gesundheitschecks, Impfinitiativen sowie individuelle Beratungsangebote.

Zur Überwachung des Gesundheitsniveaus werden relevante Kennzahlen – insbesondere Unfall- und Ausfallquoten – systematisch erfasst und analysiert. Ergänzt wird dies durch regelmäßige interne und externe Audits, die dazu dienen, das Sicherheits- und Gesundheitsmanagement kontinuierlich weiterzuentwickeln und zu verbessern.



Ziel	Measure (Maßnahme)	Timeline (Zeitraum)	Status	Description (Kurzinfor)
Aufbau bzw. Stärkung eines Arbeitsschutzmanagement-Systems	Gefährdungsbeurteilungen & Risikobewertung; Systematisches Erfassen von Unfallgefahren am Arbeitsplatz (z. B. in Büros, Lager- und Wartungsbereichen). Arbeitssicherheitsbeauftragte/r: Klare Benennung einer verantwortlichen Person.	Bis 2026	Laufend	Unser strukturiertes Managementsystem erhöht die Sicherheit und senkt Unfallrisiken. Die Verantwortung ist eindeutig zugewiesen; regelmäßige Erfassung von Gefahrenquellen schafft eine Grundlage für gezielte Gegenmaßnahmen.
Sensibilisierung der Mitarbeitenden durch Schulungen und Kommunikation	Regelmäßige Unterweisungen: z. B. Ersthelfer-Kurse, Notfalltrainings, Ergonomie-Workshops. Informationskampagnen: Plakate, E-Learning, Newsletter zu sicherem Verhalten (z. B. „Sicherheit beginnt bei dir“).	Bis 2026	Laufend	Mitarbeitende, die geschult sind und Risiken kennen, können Unfälle vermeiden und aktiv zum Arbeitsschutz beitragen. Wichtige Themen sind z. B. ergonomische Arbeitsplatzgestaltung, Notfall- und Erste-Hilfe-Kenntnisse.
Ausbau von Gesundheits- und Präventionsprogrammen	Stressmanagement & mentale Gesundheit: Einführung von Präventionsangeboten (z. B. Resilienz-Workshops, betriebsärztliche Betreuung bei Belastungsspitzen). Betriebliche Gesundheitsförderung: Kooperation mit Fitnessstudios, Impfaktionen, etc.	Bis 2030	Laufend	Neben klassischer Unfallvermeidung rücken psychische Gesundheit und Prävention immer stärker in den Fokus. Eine systematische Gesundheitsförderung steigert Motivation und Leistungsfähigkeit.
Regelmäßige Audits und interne/externe Überprüfungen zur Arbeitssicherheit	Interne Begehungen & Checks: Durch interne Audit-Teams oder Sicherheitsverantwortliche, standardisierte Prüfungen aller Bereiche. Externe Zertifizierung:	Bis 2040	In Planung	Regelmäßige Kontrollen decken Schwachstellen auf und führen zu kontinuierlicher Verbesserung. Eine externe Zertifizierung kann das Vertrauen von Shareholdern, Mitarbeitenden und Öffentlichkeit in die Sicherheitskultur stärken.

Wirtschaftliche Themen

Wirtschaftliche Leistung

Im Geschäftsjahr 2023 erzielte AeroLogic aus dem operativen Geschäft Umsatzerlöse in Höhe von 1.415,3 Mio. € (Vorjahr: 1.636,0 Mio. €). Davon entfielen 1.078,4 Mio. € auf die DHL International GmbH und 336,9 Mio. € auf den Gesellschafter Lufthansa Cargo AG. Die Umsätze beinhalten zudem 44,2 Mio. €, die im Rahmen der planmäßigen Abrechnung von Großwartungsereignissen an die Kunden weiterverrechnet wurden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge gingen im Vergleich zum Vorjahr um 10,0 Mio. € zurück. Hauptsächlich hierfür war ein Rückgang der Erträge aus Fremdwährungsbewertungen und Kursdifferenzen, die sich im Berichtsjahr auf 14,9 Mio. € beliefen (Vorjahr: 24,0 Mio. €). Zudem fiel der Bedarf zur Auflösung von Rückstellungen geringer aus (1,3 Mio. € im Vergleich zu 2,7 Mio. € im Vorjahr).

Die aufgezeigten Veränderungen spiegeln die im laufenden Geschäftsjahr wirksam gewordenen Entwicklungen wider, die vertragsgemäß mit den beiden Kunden umsatzwirksam wurden.

Der Materialaufwand verringerte sich im Jahr 2023 um insgesamt 234,4 Mio. €. Wesentlicher Treiber dieser Entwicklung waren die rückläufigen Treibstoffkosten, die sich aufgrund gesunkener Marktpreise – insbesondere im ersten Halbjahr – um 177,3 Mio. € reduzierten und sich im Gesamtjahr auf 717,8 Mio. € beliefen. Auch die Aufwendungen für die Flugzeuginstandhaltung – einschließlich Triebwerksüberholungen – gingen deutlich zurück und lagen mit 109,4 Mio. € um 54,3 Mio. €

unter dem Vorjahresniveau. Die Leasingaufwendungen erhöhten sich hingegen leicht von 245,9 Mio. € auf 248,8 Mio. €.

Der Personalaufwand stieg von 93,4 Mio. € auf 102,1 Mio. € und resultiert im Wesentlichen aus dem weiteren Wachstum des Personalstamms.

Die Abschreibungen beliefen sich im Berichtsjahr auf 3,0 Mio. € und lagen damit über dem Niveau des Vorjahres. Sie ergeben sich überwiegend aus Investitionen in Flugzeugersatzteile – vornehmlich Ersatztriebwerke – sowie aus Aufwendungen für IT-Hardware und -Software.

Weiterführende Informationen zu den dargestellten Kennzahlen und Entwicklungen finden sich im veröffentlichten Jahresabschluss 2023 der AeroLogic GmbH.

Wirtschaftliche Leistung

In Tsd €	2023	2022	Veränderung Vorjahr %
Umsatzerlöse	1.415.325	1.635.958	-13,5
Sonstige betriebliche Erträge	19.162	29.132	-34,2
Materialaufwand	1.247.091	1.481.481	-15,8
Personalaufwand	102.077	93.404	+9,3
Abschreibungen	3.027	2.230	+35,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	60.153	65.689	-8,4
Ergebnis vor Steuern	23.179	22.460	+3,2
Ergebnis nach Steuern	14.417	13.933	+3,5

	2023	2022	Veränderung Vorjahr %
Ton Kilometers Offered	9.497.597.687,68	9.491.239.294	+0,07
Fleet	21,1	20,3	+3,94
Block Hours	117.057	116.429	+0,54
Legs	15.401	16.227	-5,09
FRTK = RTK	6.079.659.824	6.304.639.120	-3,61

Wirtschaftliche Themen

Korruptionsbekämpfung

AeroLogic verpflichtet sich einer transparenten und verantwortungsvollen Unternehmensführung. Dieses Selbstverständnis wird durch die beiden Gesellschafter – DHL Express (Deutsche Post Beteiligungen Holding GmbH, ein Unternehmen der Deutsche Post AG) und Lufthansa Cargo AG – aktiv gefördert und eingefordert. Beide Gesellschafter sind in börsennotierte Konzernstrukturen eingebunden und stellen hohe Anforderungen an Governance und Compliance.

Zur Minimierung potenzieller Risiken setzt AeroLogic im Beschaffungsprozess konsequent das Vier-Augen-Prinzip ein – unter anderem bei der internen Vertragsfreigabe, der Unterschriftsleistung und der Rechnungsprüfung. Ergänzend greifen digital hinterlegte Kontrollmechanismen: Bei Beschaffungen mit einem Volumen über 10.000 € werden die Abteilungen Controlling, Legal und Compliance systemseitig in den Prüf- und Freigabeprozess eingebunden.

Ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmensführung bei AeroLogic ist das etablierte Compliance Management System (CMS), das direkt der Geschäftsleitung unterstellt ist. Die Korruptionsprävention bildet dabei einen zentralen Schwerpunkt. Da AeroLogic ausschließlich für zwei Kunden tätig ist, die zugleich Gesellschafter des Unternehmens sind, richtet sich der Fokus der Korruptionsprävention insbesondere auf die Beschaffung von Waren und Dienstleistungen.

Zahlungen erfolgen ausschließlich zentral durch die Finanzabteilung und nur auf Grundlage ordnungsgemäßer, buchhalterisch geprüfter Rechnungsdokumente. Alle Mitarbeitenden mit Schnittstellen zur Beschaffung werden regelmäßig zu Korruptionsrisiken und geeigneten Präventionsmaßnahmen geschult.

Darüber hinaus steht eine interne Whistleblowing-Hotline zur Verfügung, über die Verdachtsfälle anonym und vertraulich gemeldet werden können.

205-1 Betriebsstätten

1/1

Betriebsstätten, die auf Korruption übertüft wurden

0

Erhebliche Risiken, die ermittelt wurden.

205-2 Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien

100%

Informiert über Richtlinien: Mitglieder des Kontrollorgans

100%

Schulungen erhalten: Mitglieder des Kontrollorgans

205-2 Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien

100%

Informiert über Richtlinien: Angestellte (allen Mitarbeitenden sind die Compliance-Richtlinien zugänglich und sie erhalten bei Eintritt eine verpflichtende Schulung)

18/740

Schulungen erhalten: Angestellte (der Anteil ist nicht repräsentativ, da ein großer Teil unserer Belegschaft Piloten sind und diese derzeit von den Antikorruptionsschulungen ausgenommen sind)

205-2 Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien

80%

Informiert über Richtlinien: Geschäftspartner (geschätzt, da keine vollumfängliche Datenerfassung vorliegt)

205-3 Bestätigte Korruptionsvorfälle und Maßnahmen

0%

Entlassungen und Abmahnungen

0%

Kündigungen oder Nichtverlängerungen von Verträgen mit Geschäftspartnern

0%

Öffentliche rechtliche Verfahren und deren Ergebnisse

Wettbewerbswidriges Verhalten

AeroLogic misst der Einhaltung aller geltenden Wettbewerbs- und Kartellrechtsvorschriften große Bedeutung bei. Im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit ist keinerlei Verfahren wegen wettbewerbswidrigen Verhaltens gegen AeroLogic anhängig, noch wurde in der Vergangenheit ein solches Verfahren geführt. Der sorgsame Umgang mit wettbewerbsrechtlichen Fragestellungen ist fest in unseren Compliance-Grundsätzen verankert.

Zudem nimmt AeroLogic keinen direkten Einfluss auf politische oder gesetzgeberische Prozesse. Das Unternehmen spendet nicht an politische Organisationen und ist kein Mitglied in Verbänden, deren Hauptzweck in der politischen Einflussnahme liegt. **Aus diesem Grund fällt für AeroLogic die direkte politische Einflussnahme sowie die Mitgliedschaft in Lobbyorganisationen weg (Not Applicable). Entsprechend existieren auch keine Sponsoring- oder Spendentätigkeiten mit politischem Hintergrund.**

Diese Umstände unterstreichen, dass AeroLogic in einem fairen Wettbewerbsumfeld agiert und dabei auf Integrität sowie regelkonformes Verhalten setzt. Mit unseren internen Richtlinien und Kontrollmechanismen stellen wir sicher, dass alle Mitarbeitenden ihre Aufgaben stets im Einklang mit den geltenden rechtlichen Bestimmungen erfüllen.

AeroLogic steht für rechtskonformes Handeln und transparente Prozesse – für ein Miteinander ohne Wettbewerbsverstöße und ohne politische Einflussnahme.

„Nachhaltiger Erfolg entsteht dort, wo Integrität und fairer Wettbewerb das Fundament bilden.“

Matthias Kaup - Legal Affairs AeroLogic

Umweltthemen

Energie

Als Luftfrachtunternehmen liegt der Schwerpunkt unseres Energieverbrauchs erwartungsgemäß im Flugbetrieb, insbesondere durch den Einsatz von Kerosin für unsere Boeing-777F-Flotte. Dennoch erfassen wir sämtliche relevanten Energiequellen, um Einsparpotenziale zu identifizieren und ein unternehmensweites Bewusstsein für einen verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen zu stärken.

KEROSIN

Mit einem jährlichen Verbrauch von über **1 Milliarde Litern** stellt Kerosin den mit Abstand größten Anteil unseres Energiebedarfs dar. Entsprechend steht der Flugbetrieb im Zentrum unserer Bemühungen zur Effizienzsteigerung. Hierzu zählen Maßnahmen wie optimierte Beladungsverfahren, eine präzise Routenplanung sowie der konsequente Einsatz moderner Flugzeugtechnik zur Reduktion des spezifischen Kraftstoffverbrauchs.

DIESEL UND BENZIN

Diesel wird vorwiegend für Bodenfahrzeuge, wie zum Beispiel Schlepper oder Servicefahrzeuge, auf Flughäfen eingesetzt. Der Benzinverbrauch ist im Vergleich äußerst gering und findet sich primär bei Poolfahrzeugen oder in seltenen Fällen bei sonstigen betrieblichen Transporten. Beide Kraftstoffe unterliegen internen Kontrollprozessen, um Verbräuche transparent zu erfassen und gegebenenfalls Maßnahmen zur Verbrauchsoptimierung einzuleiten.

STROM

Unsere Büros und Betriebseinrichtungen werden mit Strom versorgt, der teils aus externen Netzen bezogen wird. Obgleich die **291.977,87 kWh** im Vergleich zum Kerosinbedarf gering erscheinen, legen wir großen Wert auf energieeffiziente Infrastruktur, zum Beispiel durch moderne Beleuchtungssysteme oder effiziente Klimatechnik. Darüber hinaus prüfen wir regelmäßig die Möglichkeit, einen höheren Anteil an erneuerbaren Energien in unsere Stromversorgung einzubinden.

ERDGAS

Für Heizzwecke in unseren Gebäuden setzen wir Erdgas ein, dessen Verbrauch bei **261.267,73 kWh** liegt. Wir bewerten fortlaufend den Zustand unserer Heizungs- und Lüftungsanlagen und suchen nach Optimierungsmöglichkeiten, um den Erdgasverbrauch zu senken. Dabei helfen uns unter anderem regelmäßige Wartungen und der Einsatz energiesparender Technologien.

PERSPEKTIVEN UND MASSNAHMEN

Fortlaufende Datenerfassung: Wir aktualisieren die oben genannten Verbrauchszahlen regelmäßig und machen sie für interne Entscheidungsprozesse zugänglich.

Effizienzsteigerungen: Ein ressourcenschonender Flugbetrieb steht für uns im Fokus, da sich dort die größten Einsparungen erzielen lassen. Auch im Bodensegment setzen wir auf verbesserte Prozesse und modernisierte Infrastruktur, um Kraftstoff- und Energieverbräuche zu verringern.

Alternativen prüfen: In enger Abstimmung mit unseren Gesellschaftern beobachten wir technologische Innovationen im Bereich nachhaltiger Flugkraftstoffe (Sustainable Aviation Fuels, SAF) und alternativer Energiekonzepte.

Sensibilisierung: Schulungen und interne Kommunikationsmaßnahmen erhöhen das Bewusstsein für nachhaltigen Energieeinsatz bei Mitarbeitenden und Dienstleistern.

Durch die systematische Erfassung und Bewertung unserer Energieverbräuche – gepaart mit konkreten Effizienzmaßnahmen und dem Fokus auf Innovation – wollen wir unseren ökologischen Fußabdruck minimieren und einen nachhaltigen Beitrag zur Weiterentwicklung der Luftfrachtbranche leisten.

Energieträger	Mengen	Einheit
Diesel	24.932,00	Liter
Benzin	73,87	Liter
Strom	291.977,87	kWh
Erdgas	261.267,73	kWh
Kerosin	1.056.343.961	Liter

„Als Fleet Chief bei AeroLogic erkenne ich Tag für Tag, wie entscheidend ein verantwortungsvoller Umgang mit Energie für unseren Flugbetrieb ist – von der Flugvorbereitung bis zur Landung arbeiten wir daran, jeden Tropfen Kerosin so effizient wie möglich zu nutzen.“

Vincent Tögel
Fleet Chief

Umweltthemen

Wasser und Abwasser

Im Rahmen unseres Flugbetriebs und der Standortaktivitäten sind Wasser und die damit verbundene Abwasserbehandlung wichtige Aspekte unseres Nachhaltigkeitsmanagements. Im Berichtsjahr 2023 lagen die Wasserverbräuche wie folgt:

FLUGZEUGWÄSCHEN IN HONGKONG (HKG)

AeroLogic führt sämtliche Nasswäschen seiner Flotte (22 Flugzeuge) in Hongkong durch. Pro Wäsche werden etwa 8 m³ Wasser verbraucht, was sich im Jahresverlauf auf eine Wassermenge von rund 560.000 Litern summiert. Zur Reinigung kommt der Cee-Bee® 280 – Alkaline Water-Based Cleaner zum Einsatz, ein wasserbasiertes und biologisch abbaubares Reinigungsmittel, das speziell zur Entfernung von Flugschmutz und Triebwerksablagerungen entwickelt wurde.

Der Flughafen Hongkong stellt hierfür ausgewiesene „Wash Bays“ bereit, die mit Ölabscheidern und Reinigungsanlagen ausgestattet sind. Das dafür anfallende Abwasser wird in einer Dreifach-Wasseraufbereitungsanlage behandelt, die Frischwasser, Meerwasser und aufbereitetes Abwasser in einem integrierten System nutzt. Das aufbereitete Abwasser wird überwiegend zur Bewässerung der Grünflächen rund um den Flughafen eingesetzt, sodass eine Ressourcenschonung erzielt und die Einleitung unbehandelter Abwässer ins Umfeld vermieden wird.

WASSERVERBRAUCH AM STANDORT SCHKEUDITZ

Am Hauptsitz in Schkeuditz belief sich der Wasserverbrauch im Berichtsjahr auf 676.447 Liter. Der Verbrauch entfällt überwiegend auf Verwaltungs-, Sanitär- und Küchenbereiche und stellt damit den größten Einzelverbrauch innerhalb der Organisation dar – noch vor den Flugzeugwäschen, die AeroLogic ausschließlich in Hongkong durchführen lässt. Der kontinuierliche Betrieb am Standort erfordert eine stabile Versorgung mit Frischwasser, wobei gezielt auf Wassereffizienz in den betrieblichen Abläufen geachtet wird. Dazu zählen unter anderem der Einsatz wassersparender Armaturen, optimierte Reinigungszyklen sowie die Bewusstseinsbildung bei Mitarbeitenden im Hinblick auf einen sparsamen Umgang mit Wasserressourcen.

WASSERVERBRAUCH DEICING

Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 505.945 Liter Typ-1-Enteisungsmittel und 73.864 Liter Typ-2-Enteisungsmittel verwendet, um die AeroLo-

gic-Flotte sicher unter winterlichen Bedingungen zu betreiben. Die Enteisungsmittel wurden je nach Bedarf unverdünnt oder mit Wasser gemischt aufgetragen.

Der Wasserverbrauch belief sich auf 282.326 Liter für Typ 1 und 9.011 Liter für Typ 2, was zu einem Gesamtwasserverbrauch von 291.337 Litern führte. Insgesamt wurden 419 Enteisungsvorgänge durchgeführt, wodurch die Betriebssicherheit der Flugzeuge bei winterlichen Witterungsbedingungen gewährleistet werden konnte.

ABWASSERMANAGEMENT UND AUSBLICK

Abwasserbehandlung: AeroLogic folgt an allen Standorten den lokalen Umweltvorschriften und stellt sicher, dass kein ungereinigtes oder potenziell schädliches Abwasser in die Umwelt gelangt.

Kontinuierliche Verbesserung: Für die kommenden Jahre planen wir, unsere Verbrauchsdaten weiter zu verfeinern und zusätzliche Effizienzmaßnahmen für den Wasserbedarf zu prüfen. Dazu gehört unter anderem die Überwachung und Optimierung der Waschprozesse sowie eine mögliche Rückgewinnung von Betriebswasser, sofern dies die Infrastruktur an einzelnen Standorten ermöglicht.

Mit diesen Maßnahmen bekräftigt AeroLogic das Bestreben, den Wasserverbrauch entlang der gesamten Wertschöpfungskette verantwortungsvoll zu managen und Abwasserrisiken durch geeignete Technologien, Prozesse und Kontrollen zu minimieren.

Verbrauchsart	Mengen in Liter	Bemerkungen
Frischwasser am Standort Schkeuditz	676.447	Beinhaltet den täglichen Verbrauch in der Verwaltung und Infrastruktur (z. B. Sanitäranlagen, Bürogebrauch).
Frischwasser für Flugzeugwäschen	560.000	Durchgeführt ausschließlich in Hongkong (HKG); rund 70 Nasswäschen pro Jahr bei durchschnittlich 8 m ³ Wasser pro Wäsche.
Frischwasser pro Flug	25	In der Regel nur geringer Zusatzbedarf (Trink- und Servicewasser), keine gesonderte Messung im Rahmen der Gesamtbilanz.
Deicing	291.337	Bereiche, in denen Enteisungsmittel eingesetzt werden, sind oft mit separaten Entwässerungssystemen ausgestattet. Diese Systeme sammeln das mit Enteisungsmitteln belastete Abwasser und leiten es gezielt zur Behandlung weiter.

Umweltthemen

Biodiversität

Als internationales Luftfrachtunternehmen ist AeroLogic darauf angewiesen, weltweit verschiedene Flughäfen und deren Infrastruktur zu nutzen. Dabei erkennen wir an, dass unsere Geschäftstätigkeiten – insbesondere der Flugbetrieb – potenzielle Auswirkungen auf lokale Ökosysteme und die Biodiversität haben können. Im Folgenden erläutern wir, in welchen Bereichen wir Berührungspunkte mit Biodiversität sehen und welche Maßnahmen wir ergreifen, um negative Einflüsse zu minimieren.

AUSWIRKUNGEN AUF FLORA UND FAUNA LUFTVERKEHR UND VOGELPOPULATIONEN

Vogelschlag-Risiko: Bei Starts und Landungen besteht grundsätzlich das Risiko einer Kollision zwischen Flugzeugen und Vögeln. Zwar haben wir als reine Fluggesellschaft vergleichsweise wenig Einfluss auf die Vogelpopulationen rund um die Flughäfen, jedoch sind wir in die Sicherheits- und Präventionsmaßnahmen der jeweiligen Flughafenbetreiber integriert (z. B. Vogelvergrämung, Habitatmanagement, Monitoring der Vogelbestände).

Schutz sensibler Gebiete: Flughäfen liegen mitunter in oder nahe sensibler Ökosysteme. In Deutschland und anderen Ländern gelten daher strenge Bau- und Umweltauflagen, die den Eingriff in Flora und Fauna regeln und kompensatorische Maßnahmen fordern (z. B. Ausgleichsflächen, Renaturierungsprogramme). Als Airline sind wir diesen Vorgaben unterworfen und arbeiten eng mit den Flughafenbetreibern zusammen, um sie einzuhalten.

FLUGHAFENINFRASTRUKTUR UND BAUMASSNAHMEN

Bodenversiegelung und Landnutzung: Durch den Ausbau und Betrieb von Flughafeninfrastrukturen (z. B. Start- und Landebahnen, Rollwege, Frachtzentren) kommt es zu Eingriffen in Landschaften. AeroLogic besitzt allerdings keine eigenen Flughäfen und führt selbst keine größeren Baumaßnahmen auf fremdem Gelände durch. Dennoch achten wir darauf, dass unsere Abfertigungs- und Wartungsprozesse in Abstimmung mit Flughafenbetreibern möglichst ressourcenschonend erfolgen.

Beeinträchtigung von Lebensräumen: Zuweilen können abgas- oder lärmbedingte Effekte die lokale Tier- und Pflanzenwelt beeinträchtigen. AeroLogic unterstützt deshalb alle Lärmschutzprogramme und Maßnahmen zur Luftreinhaltung, die von den Flughafenbetreibern sowie von nationalen und internationalen Luftfahrtbehörden (z. B. ICAO) initiiert werden.

BIODIVERSITÄT AN UNSEREM STANDORT

Verwaltungs- und Wartungsstandort Schkeuditz: Hier befinden sich unsere Büros sowie Wartungskoordinationseinrichtungen. Die Flächen in unserem direkten Verantwortungsbereich sind vergleichsweise klein, sodass nennenswerte Eingriffe in natürliche Lebensräume kaum stattfinden. Dennoch prüfen wir regelmäßig, ob und wie wir grüne Areale (z. B. Bepflanzungen, Grünstreifen) pflegen oder verbessern können, um die lokale Biodiversität zu fördern.

MASSNAHMEN ZUM SCHUTZ DER BIODIVERSITÄT ZUSAMMENARBEIT MIT FLUGHAFENBETREIBERN

Wildlife Hazard Management: AeroLogic arbeitet eng mit den Verantwortlichen an unseren wichtigsten Flughäfen zusammen, um Kollisionsrisiken mit Vögeln und anderen Tieren zu verringern. Diese Konzepte beinhalten häufig Vogelvergrämung, den kontrollierten Rückschnitt von Vegetation oder das Monitoring bestimmter Vogelarten.

Umweltmanagement-Systeme: Viele von uns genutzte Flughäfen betreiben zertifizierte Umweltmanagement-Systeme (z. B. nach ISO 14001), die den Schutz der lokalen Biodiversität als Ziel enthalten. Als Airline halten wir uns an die jeweiligen Vorgaben und Prozessabläufe.

EINSATZ MODERNER FLUGZEUGE

Unsere Flotte besteht aus modernen Boeing 777F, die vergleichsweise effizient im Treibstoffverbrauch sind und weniger Lärm erzeugen. Dieser geringere Kerosinverbrauch trägt zu einer Reduzierung der Emissionen bei und hat ebenfalls einen positiven Einfluss auf die Luftqualität.

BERÜCKSICHTIGUNG VON BIODIVERSITÄTS- ASPEKTEN IM EINKAUF UND BETRIEB

Nachhaltige Beschaffung: Bei der Auswahl von Reinigungs- und Wartungsmitteln (z. B. bei Flugzeugwäschen) setzt AeroLogic wo immer möglich umweltschonende und biologisch abbaubare Produkte ein. Dadurch reduzieren wir potenzielle Schadstoffeinträge in Gewässer und Böden.

Schulung und Sensibilisierung: Mitarbeitende werden über mögliche Auswirkungen auf die Umwelt, einschließlich Auswirkungen auf die Biodiversität, informiert. Dies betrifft insbesondere den Umgang mit Gefahrstoffen oder das Vermeiden von Müll in sensiblen Bereichen.

BEWERTUNG UND AUSBLICK

Aktuelle Situation: AeroLogic hat als reine Fluggesellschaft begrenzten direkten Einfluss auf großflächige Eingriffe in Landschaften oder Lebensräume. Die primären Auswirkungen liegen im Flugbetrieb (Abgase, Lärm, Vogelschlagrisiken).

Zukünftige Schritte: Wir werden unsere Zusammenarbeit mit Flughafenbetreibern und Behörden weiter stärken, um in Fragen des Naturschutzes und der Artenvielfalt noch besser abgestimmte Prozesse zu etablieren. Zudem setzen wir uns dafür ein, künftige Technologien (z. B. Sustainable Aviation Fuels, leise Antriebskonzepte) zu testen und zu fördern.

Monitoring: AeroLogic verfolgt die Entwicklungen und Forschungsergebnisse im Bereich Biodiversität kontinuierlich und passt – wo möglich – seine operativen Verfahren an. Hierbei stützen wir uns auf Empfehlungen und Vorgaben von Branchenverbänden, Luftfahrtorganisationen sowie Umweltschutzbehörden.

Mit diesem Ansatz trägt AeroLogic dazu bei, die Biodiversität in den Regionen, in denen wir operieren, so weit wie möglich zu schützen und gleichzeitig unseren Auftrag als global agierendes Luftfrachtunternehmen verantwortungsvoll zu erfüllen.

Umweltthemen

Scope 1 Emissionen

AeroLogic betrachtet das Management von Emissionen als einen zentralen Bestandteil seiner ökologischen Verantwortung. Als Gemeinschaftsunternehmen der Deutsche Post Beteiligungen Holding GmbH und der Lufthansa Cargo AG orientieren wir uns dabei an den hohen Umwelt- und Klimaschutzstandards unserer Gesellschafter, die jeweils umfangreiche Programme zur Reduktion von Treibhausgasemissionen verfolgen. Beide Unternehmen investieren seit Jahren in effiziente Flugzeugflotten, optimierte Betriebsprozesse und nachhaltige Flugkraftstoffe, um ihren CO₂-Fußabdruck zu verringern.

Diese strategischen Vorgaben bilden auch für AeroLogic den Rahmen, unsere Emissionen kontinuierlich zu analysieren, transparent offenzulegen und gezielte Verbesserungsmaßnahmen umzusetzen. Der Flugbetrieb steht dabei im Fokus, da er den mit Abstand größten Anteil unserer Emissionen verursacht. Zu unseren wesentlichen Hebeln zählen:

Moderne Flugzeugflotte: Einsatz moderner und verbrauchsärmerer Frachtflugzeuge (Boeing 777F)

Effizienzsteigerungen: Optimierte Routenplanung, emissionsreduzierte Flughöhenprofile, Gewichtsreduktion und laufendes Fuel Management

Operative Maßnahmen: Ständige Verbesserung von Bodenprozessen, Einsatz neuer Technologien und bestmögliche Auslastung unserer Flugzeuge

Künftige Kraftstoffalternativen: Beobachtung und Evaluierung von Sustainable Aviation Fuels (SAF) sowie anderen alternativen Energieträgern.

Im Rahmen unserer Berichterstattung nach GRI 305 erfassen und kommunizieren wir die relevanten Scope-Emissionen und legen dabei besonderes Augenmerk auf die Transparenz unserer Methoden und Datenquellen. Die enge Anbindung an die Nachhaltigkeitsstrategien unserer Gesellschafter und der Austausch mit Brancheninitiativen helfen uns, unsere Klimaschutzmaßnahmen stetig zu verbessern und als Luftfrachtunternehmen einen aktiven Beitrag zur Reduzierung globaler Emissionen zu leisten.

SCOPE 1 EMISSIONEN Methodik und Datenquellen

Stationary Combustion Tool (Version 4-1)
Für die Verbrennung von Diesel und Benzin in unseren Fahrzeugen greifen wir auf das vom Greenhouse Gas Protocol entwickelte Stationary Combustion Tool in der Version 4-1 zurück. Dieses Tool ermöglicht eine standardisierte Umrechnung der verbrannten Kraftstoffmengen in CO₂-Äquivalente.

UBA Deutschland (Stand 2021): AR 5
Zur Ermittlung der Emissionsfaktoren für Strommix und Erdgas beziehen wir uns auf die Angaben des Umweltbundesamts Deutschland (UBA), basierend auf dem Fifth Assessment Report (AR 5) des IPCC. Diese Emissionsfaktoren berücksichtigen den durchschnittlichen Strommix in Deutschland sowie den Brennwert von Erdgas.

Berechnung von Kerosin-Emissionen
Der mit Abstand größte Anteil unserer Scope 1-Emissionen entfällt auf den Verbrauch von Kerosin im Flugbetrieb. Die Berechnung der daraus resultierenden Treibhausgasemissionen erfolgt ausschließlich auf Basis der direkten Emissionen aus der Verbrennung – entsprechend den Vorgaben des Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol Corporate Standard).

Zur Umrechnung der verbrauchten Kerosinmenge (in Litern) in CO₂-Äquivalente nutzen wir emissionspezifische Faktoren gemäß den GHG Conversion Factors for Company Reporting (DEFRA 2023, UK Department for Environment, Food & Rural Affairs). Diese basieren auf einer konsistenten Methodik nach dem GHG Protocol und berücksichtigen alle relevanten Treibhausgase gemäß IPCC AR5 (GWP100).

Die Berechnung erfolgt ausschließlich für direkte Emissionen aus der Verbrennung (Scope 1). Upstream-Emissionen aus der Förderung, Verarbeitung und dem Transport des Kerosins sind nicht Teil dieser Berechnung, sondern werden gesondert in Scope 3, Kategorie 3 (brennstoffbezogene Vorkettenemissionen) ausgewiesen.

POSITION	CO ₂ -EQ IN TONNEN	CO ₂ IN TONNEN	CH ₄ IN TONNEN	N ₂ O IN TONNEN
Treibstoff für Fahrzeuge				
Diesel	66,86	66,07	0,001	0,003
Benzin	0,18	0,17	0	0
Gas (Gebäude)				
Industriestr. 70	12,42	11,89	0,0012	0,00
Josef-von-Copertino-Str. 2	42,45	40,63	0,004	0,00
Treibstoff für Flugzeuge				
Kerosin	2.685.254,55	2.658.455,86	1.647,20	25.151,49
TOTAL SCOPE 1 Emissionen	2.685.376,47	2.658.574,62	1.647,21	25.151,50

EINORDNUNG DER SCOPE 1-EMISSIONEN UND REDUKTIONSANSÄTZE

Der mit Abstand größte Anteil unserer Scope 1-Emissionen entfällt auf den Verbrauch von Kerosin im Flugbetrieb. Mit rund 2,685 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalent bildet dieser Bereich den zentralen Emissionstreiber unserer Gesamtbilanz.

Demgegenüber sind die Emissionen aus stationären Quellen vergleichsweise gering: Der Dieselverbrauch im Bodenbetrieb verursachte rund 67 Tonnen CO₂e, während die Gebäudebeheizung mittels Erdgas etwa 55 Tonnen CO₂e beitrug.

UM DIESE DIREKTEN EMISSIONEN WIRKSAM ZU REDUZIEREN, VERFOLGEN WIR EIN MEHRDIMENSIONALES MASSNAHMEN- PAKET:

Flugbetrieb: Der Einsatz unserer modernen Boeing 777F-Flotte ermöglicht einen vergleichsweise niedrigen spezifischen Kerosinverbrauch. Durch die kontinuierliche Optimierung von Flugrouten, Bodenprozessen und Beladungsverfahren verbessern wir die Energieeffizienz des operativen Betriebs. In enger Abstimmung mit unseren Gesellschaftern – der Deutsche Post Beteiligungen Holding GmbH und der Lufthansa Cargo AG – evaluieren wir zudem den schrittweisen Einsatz von Sustainable Aviation Fuels (SAF).

Gebäude und Fuhrpark: Wir setzen auf energieeffiziente Heizsysteme und treiben die Umstellung des Fuhrparks auf emissionsärmere Antriebe sukzessive voran – abhängig von technischer Machbarkeit und wirtschaftlicher Effizienz.

Datengrundlage und Qualitätssicherung: Die systematische Erfassung der Brennstoffverbräuche erfolgt unter Nutzung etablierter Rechentools, insbesondere des Stationary Combustion Tool (Version 4.1). Für die Emissionsfaktoren greifen wir auf anerkannte Quellen wie das Umweltbundesamt (UBA, 2021, AR5) zurück.

Sensibilisierung: Begleitende interne Schulungs- und Informationsprogramme fördern ein bewusstes, ressourcenschonendes Verhalten im betrieblichen Alltag – insbesondere bei Energieeinsatz und Mobilität.

Diese Maßnahmen bilden die Grundlage für eine schrittweise Dekarbonisierung unserer Scope 1-relevanten Aktivitäten und stehen im Einklang mit unserer übergeordneten Klimastrategie.

Umweltthemen

Scope 2 Emissionen

AeroLogic bezieht an mehreren Standorten in Deutschland elektrische Energie von externen Versorgern. Die dadurch entstehenden indirekten Treibhausgasemissionen werden unter Scope 2 erfasst. Obwohl dieser Bereich im Vergleich zu den Emissionen aus dem Flugbetrieb (Scope 1) nur einen relativ geringen Anteil an unserer Gesamtemissionsbilanz ausmacht, verfolgen wir das Ziel, die energiebedingten Emissionen kontinuierlich zu senken.

Ein wesentlicher Bestandteil unserer Vorgehensweise ist die Transparenz bezüglich der angewandten Emissionsfaktoren. Gemäß den GHG-Protocol-Richtlinien unterscheiden wir dabei:

Location-based Ansatz

Für die Umrechnung des Stromverbrauchs in Treibhausgasemissionen verwenden wir einen durchschnittlichen Strommix, der den in der jeweiligen Region üblichen Energiemix zugrunde legt.

Market-based Ansatz

Da keine spezifischen Stromlieferverträge oder Herkunftsnachweise für Grünstrom vorliegen, entspricht der Wert in der Regel weitgehend dem location-based-Faktor, da keine abweichenden emissionsarmen oder -freien Strombezüge belegt werden können.

INTERPRETATION DER ERGEBNISSE

Anteil an der Gesamtbilanz: Mit rund 114,46 Tonnen CO₂-eq pro Jahr ist der Beitrag des eingekauften Stroms zu unseren Gesamtemissionen deutlich geringer als der durch den Flugbetrieb verursachte Anteil.

Mehrere Standorte: Die Emissionen verteilen sich auf den Hauptsitz in Schkeuditz (drei Adressen) sowie zwei kleinere Büros in Berlin und Frankfurt.

Monitoring: Sämtliche Verbrauchsdaten werden standortbezogen erfasst und jährlich ausgewertet, um Potenziale für Effizienzsteigerungen zu identifizieren.

MASSNAHMEN ZUR REDUKTION DER SCOPE-2-EMISSIONEN

Energieeffiziente Ausstattung

Durch den Einsatz moderner Beleuchtungssysteme (z.B. LED) und optimierter Heizungsanlagen senken wir den Strombedarf unserer Gebäude.

Sensibilisierung

Interne Informationen und Schulungen fördern energiesparendes Verhalten, beispielsweise durch Abschalten nicht benötigter Geräte oder bedarfsgerechte Nutzung der Klimaanlage.

Nachhaltige Beschaffung

Zukünftig prüfen wir die Vertragssituation für Strom und erwägen den Umstieg auf zertifizierte Ökostromtarife, um den market-based Emissionsfaktor zu reduzieren.

Kontinuierliche Verbesserung

Wir betrachten unseren Stromverbrauch als Teil eines integrierten Energiekonzepts, das auf eine langfristige Reduzierung der Gesamt-Emissionen abzielt. Regelmäßige Überprüfungen sorgen für Aktualität und Effizienz.

Auf diese Weise trägt AeroLogic auch im Bereich Scope 2 zur Reduzierung des CO₂-Fußabdrucks bei und legt den Grundstein für ein umfassendes Nachhaltigkeits- und Klimamanagement.

POSITION	CO ₂ -EQ IN TONNEN (LOCATION-BASED)	CO ₂ IN TONNEN	CH ₄ IN TONNEN	N ₂ O IN TONNEN
Strom				
Industriestrasse 70	30,35	30,13	0,16	0,01
HUB LEJ	11,62	11,54	0,00	0,00
Industriestrasse 56	23,25	23,08	0,01	0,01
Joseph-von Copertino-Str. 2	36,81	36,55	0,02	0,02
Joseph-von Copertino-Str. 2 (Parkhaus, SSB)	10,93	10,85	0,00	0,00
Büro Berlin	0,39	0,39	0,00	0,00
Büro Frankfurt	0,01	0,01	0,00	0,00
Strom für Fahrzeuge	1,09	1,08	0,00	0,00
Strom für Fahrzeuge	114,46	113,64	0,05	0,05

(1) Bei so geringen Emissionsmengen (unter 0,1 t CO₂e) würde eine genaue Aufteilung in CO₂, CH₄, N₂O nur Nachkommastellen im Bereich weniger Gramm ergeben. In der Tabelle sind sie daher auf 0,0000 t gerundet. Da derzeit keine spezifischen Grünstromverträge oder Herkunftsnachweise vorliegen, sind Abweichungen zwischen market-based und location-based nicht relevant. Diese Werte basieren auf den durchschnittlichen Emissionsfaktoren für Strom in Deutschland gemäß Umweltbundesamt (UBA). Das entspricht der location-based Methode gemäß Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol).

Umweltthemen

Scope 3 Emissionen

Scope 3-Emissionen umfassen bei AeroLogic sämtliche indirekten Treibhausgasemissionen, die nicht unter Scope 1 (direkte Emissionen aus unternehmenseigenen Quellen) oder Scope 2 (emissionsbezogene Emissionen aus eingekaufter Energie) fallen. Sie entstehen entlang der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette und beziehen sich unter anderem auf eingekaufte Waren und Dienstleistungen, Investitionsgüter, Brennstoffketten, Abfallmanagement und Mitarbeitermobilität.

Die Erfassung und Bewertung dieser Emissionen stellt einen zentralen Bestandteil unseres ganzheitlichen Klimamanagements dar. Denn nur durch ein umfassendes Verständnis auch der indirekten Emissionsquellen können wir wirksame Reduktionsstrategien entwickeln und partnerschaftlich mit Lieferanten, Dienstleistern und sonstigen Akteuren in der Wertschöpfungskette zusammenarbeiten.

SCOPE 3.1 – EINGEKaufTE WAREN UND DIENSTLEISTUNGEN

Die Emissionen in dieser Kategorie belaufen sich für das Berichtsjahr 2023 auf 100.927,64 t CO₂e. Sie resultieren aus typischen administrativen, dienstleistungs- und infrastrukturellen Leistungen im laufenden Flugbetrieb – darunter Flugzeughandling, Versicherungen, Wartung, Landegebühren, ATC, Beratungsleistungen sowie Büro-/IT-Aufwendungen.

Die Berechnung erfolgte mittels spend-based Ansatz, bei dem Ausgaben in Euro mit emissionspezifischen Faktoren (CO₂e/€) aus den Datenbanken DEFRA und EPA multipliziert wurden. Die Methodik wurde gewählt, da detaillierte Primärdaten der Lieferanten derzeit nicht verfügbar sind. So lässt sich eine robuste, wenn auch konservative Emissionsabschätzung erzielen.

Trotz des verhältnismäßig geringen Anteils an den Gesamtemissionen stellt diese Kategorie einen strategisch wichtigen Hebel für unsere Dekarbonisierungsstrategie dar – insbesondere durch gezielte Beschaffungssteuerung und die schrittweise Integration von Nachhaltigkeitskriterien in die Lieferantenauswahl.

SCOPE 3.2 – ANLAGENGÜTER

Für die im Jahr 2023 aktivierten Investitionen wurden Emissionen in Höhe von 1.083,14 t CO₂e bilanziert. Die Berechnung erfolgte ebenfalls auf Basis eines spend-based Ansatzes, wobei die Anschaffungswerte der Kapitalgüter (z. B. Flugzeugkomponenten, IT-Equipment, Büroinfrastruktur) mit branchenspezifischen Emissionsfaktoren aus ProBas (UBA) und Climatiq verknüpft wurden.

Besonders hohe Beiträge stammen aus der Fertigung und Beschaffung technischer Komponenten (z. B. Fahrwerke, Ersatzteile), während IT-Infrastruktur und Möbel jeweils anteilig kleinere Beiträge leisten.

Im Sinne einer ressourcenschonenden Beschaffung und eines verlängerten Lebenszyklus setzen wir verstärkt auf Wartungs- und Wiederverwendungskonzepte. Langfristig streben wir zudem an, den spend-based Ansatz durch activity-based Primärdaten zu ergänzen.

SCOPE 3.3 – BRENNSTOFF- UND ENERGIEBEZOGENE AKTIVITÄTEN

Die vorgelagerten Emissionen aus der Bereitstellung von Kerosin, Diesel, Benzin und Erdgas wurden mit 549.530,25 t CO₂e quantifiziert. Grundlage hierfür sind reale Verbrauchsdaten (Activity-Based Data) aus Scope 1 in Kombination mit Emissionsfaktoren für Vorkettenprozesse (z. B. Raffinierung, Transport), entnommen aus der DEFRA-Datenbank (2023).

SCOPE 3.5 – ABFALL

Die im Berichtsjahr angefallenen 18.000 kg Cateringabfälle (Kategorie 1 gemäß VO EG 1069/2009) wurden vollständig thermisch verwertet. Die daraus resultierenden Emissionen wurden mit 41,4 t CO₂e berechnet. Die Entsorgung erfolgt gemäß behördlicher Vorgaben in Zusammenarbeit mit einem zertifizierten Entsorgungsunternehmen.

SCOPE 3 KATEGORIEN	CO ₂ -EQ IN TONNEN	ANMERKUNGEN
3.1. Eingekaufte Waren und Dienstleistungen	100.927,64	Posten umfassen typische administrative, dienstleistungs- und infrastrukturbezogene Kosten im laufenden Flugbetrieb, darunter Flugzeughandling, Versicherungen, Wartung, Landegebühren, ATC, Beratungsleistungen, Büro-/IT-Aufwendungen und Versicherungen.
3.2. Anlagengüter	1.083,14	Anlagenzugänge im Berichtszeitraum 2023
3.3. Brennstoff- und energiebezogene Aktivitäten	549.530,25	DEFRA-Datenbank (2023)
3.5 Abfall	41,4	DEFRA-Daten für „industrial food waste incineration“
3.7 Mitarbeiterpendelverkehr	1.442,80	DEFRA-Datenbank (2023) und Verkehrsmittelmix
Summe Scope 3 Emissionen	653.025,23	

Umweltthemen

Scope 3 Emissionen

SCOPE 3.7 – MITARBEITERPENDELVERKEHR

Die Emissionen aus dem Mitarbeiterpendelverkehr wurden für das Berichtsjahr 2023 auf Grundlage plausibler Annahmen zu Arbeitsmustern und Wohnorten quantifiziert. Dabei wurde zwischen stationärem Bodenpersonal („Ground“) und fliegendem Personal („Cockpit“) unterschieden. Mangels systematischer Datenerhebung basieren die Berechnungen auf einer Kombination aus internen Adressdaten, typischen Anwesenheitstagen und einem geschätzten Verkehrsmittelmix.

Für die Berechnung wurden durchschnittliche Emissionsfaktoren aus dem DEFRA-Datenkatalog 2023 herangezogen: 0,180 kg CO₂e pro Kilometer für konventionelle Pkw, 0,050 kg für Elektrofahrzeuge, 0,035 kg für Bahnfahrten und 0,250 kg für Kurzstreckenflüge. Pro Arbeitstag bzw. Dienstreise wurden zwei Fahrten (Hin- und Rückweg) angesetzt.

Das stationäre Bodenpersonal war an durchschnittlich 180 Tagen physisch am Arbeitsplatz anwesend. Die Transportverteilung wurde mit 90 % konventionellen Fahrzeugen und 10 % Elektroautos angesetzt. Unter Berücksichtigung der jeweiligen Entfernungsgruppen ergeben sich daraus insgesamt rund 554,4 Tonnen CO₂e für das Jahr 2023.

Für das fliegende Personal wurde ein Mittelwert von drei Anreisen pro Monat zugrunde gelegt, entsprechend 36 Dienstreisen jährlich. Der angenommene Verkehrsmittelmix verteilt sich auf 45 % konventionelle Pkw, 5 % Elektrofahrzeuge, 20 % Bahn und 30 % Flugzeug. Die daraus resultierenden Emissionen belaufen sich auf etwa 888,4 Tonnen CO₂e.

In Summe ergeben sich für Scope 3.7 im Berichtsjahr insgesamt 1.442,8 Tonnen CO₂e. Diese Bewertung liefert eine transparente Grundlage zur Fortschreibung und Verbesserung des Mobilitätsmanagements und kann künftig durch eine systematische Datenerhebung weiter präzisiert werden.

SCOPE 3.6 – GESCHÄFTSREISEN

Die Kategorie Scope 3.6 (Geschäftsreisen) wurde für das Berichtsjahr 2023 identifiziert, jedoch liegen aktuell keine aussagekräftigen Daten vor, um die damit verbundenen Emissionen zu berechnen. Dies liegt daran, dass eine systematische Erfassung von Reisedaten derzeit nicht implementiert ist. AeroLogic plant, die Datenerfassung für Geschäftsreisen zu verbessern und eine vollständige Berichterstattung in zukünftigen Berichtszyklen zu ermöglichen. Hierzu gehört die Einführung eines zentralen Travel-Management-Systems sowie die Zusammenarbeit mit Dienstleistern, um die Emissionen durch Geschäftsreisen verlässlich quantifizieren zu können.

SCOPE 3.8 - GELEASTE ANLAGEN

Die Emissionen im Zusammenhang mit geleasteten Flugzeugen und Fahrzeugen fallen gemäß der Logik des Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol) dann in Scope 3, Kategorie 8, wenn die berichtende Organisation nicht die operative Kontrolle über diese Anlagen ausübt. Das bedeutet, dass in diesem Fall eine dritte Partei (zum Beispiel die Leasinggesellschaft) für den Betrieb und Treibstoffverbrauch verantwortlich wäre.

Im vorliegenden Fall hat jedoch AeroLogic die Kontrolle über Betrieb und Treibstoffverbrauch der geleasteten Flugzeuge und Fahrzeuge. Somit werden diese Emissionen als direkte Emissionen in Scope 1 erfasst, weil AeroLogic:

1. Operativ für den Betrieb der Flugzeuge/Fahrzeuge verantwortlich ist
2. Den Treibstoff beschafft und verbraucht
3. Die wesentlichen Entscheidungen hinsichtlich Flug- und Fahrzeugbetrieb trifft

Da Scope 1 alle Emissionen aus Quellen erfasst, die von der berichtenden Organisation kontrolliert werden, zählt die Treibstoffverbrennung der geleasteten Boeing 777F – sowie anderer Fahrzeuge – zu den direkten Emissionen von AeroLogic. Dadurch entstehen keine zusätzlichen Emissionen in Scope 3 (Kategorie 8) für AeroLogic.

Die energiebezogenen Emissionen aus der Herstellung und Lieferung des verbrauchten Treibstoffs werden hingegen in Scope 3, Kategorie 3 („Energiebezogene Aktivitäten (nicht in Scope 1 oder 2 enthalten)“) erfasst.

SCOPE 3.9 – DOWNSTREAM-TRANSPORT UND -VERTEILUNG

Scope 3.9 (Downstream-Transport und -Verteilung) wurde für AeroLogic überprüft und als nicht relevant eingestuft. Das Unternehmen erbringt ausschließlich Luftfrachtdienstleistungen und hat nach der Übergabe der Fracht an den Kunden keine Kontrolle oder Verantwortung für nachgelagerte Transport- oder Distributionsprozesse. Daher wird diese Kategorie in der Emissionsberichterstattung nicht berücksichtigt.

SCOPE 3.10 – VERARBEITUNG VERKAUFTER ZWISCHENPRODUKTE BEI AEROLOGIC

Scope 3.10 (Verarbeitung verkaufter Zwischenprodukte) wurde für AeroLogic überprüft und als nicht relevant eingestuft. Das Unternehmen verkauft keine Zwischenprodukte, die von Kunden weiterverarbeitet werden könnten, und verursacht daher keine Emissionen in dieser Kategorie.

SCOPE 11 - GEBRAUCH VON VERKAUFTEN PRODUKTEN

Scope 3.11 (Nutzung verkaufter Produkte) wurde für AeroLogic überprüft und als nicht relevant eingestuft. Das Unternehmen bietet ausschließlich Luftfrachtdienstleistungen an und verkauft keine physischen Produkte, deren Nutzung Emissionen verursachen könnte. Daher wird diese Kategorie in der Emissionsberichterstattung nicht berücksichtigt.

SCOPE 3.12 – ENTSORGUNG VERKAUFTER PRODUKTE

Scope 3.12 (Entsorgung verkaufter Produkte) wurde für AeroLogic geprüft und als nicht relevant eingestuft, da das Unternehmen keine physischen Produkte verkauft, die am Ende ihres Lebenszyklus entsorgt werden müssten.

SCOPE 3.13 – VERARBEITUNG VERKAUFTER PRODUKTE

Scope 3.13 (Verarbeitung verkaufter Produkte) wurde für AeroLogic geprüft und als nicht relevant eingestuft, da das Unternehmen keine physischen Produkte verkauft, die durch den Kunden weiterverarbeitet werden könnten.

SCOPE 3.14 – FRANCHISES

Scope 3.14 (Franchises) wurde für AeroLogic geprüft und als nicht relevant eingestuft, da das Unternehmen keine Franchise-Modelle betreibt und somit keine entsprechenden Emissionen verursacht.

SCOPE 3.15 – INVESTITIONEN

Scope 3.15 (Investitionen) wurde geprüft und als nicht relevant eingestuft, da AeroLogic keine finanziellen Beteiligungen oder Investitionsprojekte unterhält, die Emissionen verursachen.

Umweltthemen

Emissionen - Überblick

UNSERE EMISSIONEN IM ÜBERBLICK – STRATEGISCHE HANDLUNGSFELDER FÜR UNSERE NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Die Erfassung und Analyse unserer CO₂-Emissionen liefert nicht nur Transparenz, sondern bildet auch die Grundlage für strategische Entscheidungen. Die vorliegende Bilanz zeigt deutlich, wo unsere größten Emissionsquellen liegen und welche Handlungsspielräume wir innerhalb unserer abgestimmten Strategie mit unseren Shareholdern haben.

DIREKTE EMISSIONEN – SCOPE 1

KEROSIN ALS DOMINIERENDER FAKTOR

Unsere Scope-1-Emissionen werden fast vollständig durch den Kerosinverbrauch im Flugbetrieb bestimmt. Mit 2.686.510,24 Tonnen CO₂e ist dies mit großem Abstand der größte Posten in unserer gesamten Emissionsbilanz. Im Vergleich dazu fallen die Emissionen aus dem Betrieb von Fahrzeugen (67,3 t CO₂e) sowie der Gasverbrauch für Gebäude (33,47 t CO₂e) kaum ins Gewicht.

Da unser Unternehmen in enger Abstimmung mit unseren Shareholdern agiert, richten sich Maßnahmen zur Emissionsreduktion im Luftverkehr ausschließlich nach den gemeinsamen Vorgaben und langfristigen Strategien dieser Partner. Die kontinuierliche Optimierung von Prozessen, Routenmanagement und Flottenmodernisierung bleibt dabei im Fokus, wobei wir neue Entwicklungen – etwa in der Nutzung nachhaltiger Flugkraftstoffe (SAF) – im Einklang mit den Gesamtstrategien unserer Shareholder betrachten und umsetzen.

INDIREKTE EMISSIONEN – SCOPE 2

STROMVERBRAUCH ALS SEKUNDÄRER EINFLUSSFAKTOR

Mit 114, 46 Tonnen CO₂e sind unsere Scope-2-Emissionen vergleichsweise gering, aber dennoch in einem Bereich, in dem Optimierungspotenzial besteht. Besonders an den Standorten Josef-von-Copertino-Straße 2 (48 t CO₂e) und Industriestraße 70 (30t CO₂e) zeigen sich höhere Verbrauchswerte, während die restlichen Standorte nur einen geringen Anteil an den Emissionen haben.

Wir haben die Möglichkeit, gezielte Maßnahmen zur CO₂-Reduktion zu ergreifen – sowohl durch die Optimierung des Energieverbrauchs und die Beschaffung von Ökostrom an unseren Standorten als auch durch weitere nachhaltige Initiativen. Dabei agieren wir stets im Einklang mit den bestehenden Infrastrukturen, wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der abgestimmten Nachhaltigkeitsstrategie, soweit dies im Rahmen der bestehenden Infrastruktur und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen umsetzbar ist, um eine wirkungsvolle und praxisnahe Umsetzung zu gewährleisten.

WERTSCHÖPFUNGSKETTE – SCOPE 3

EINFLUSS AUF VORGELAGERTE EMISSIONEN

Die Analyse und Bilanzierung indirekter Treibhausgasemissionen entlang der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette ist ein wesentlicher Bestandteil der Klimastrategie von AeroLogic. Im Berichtsjahr 2023 wurden erstmals umfassend Scope-3-Emissionen gemäß dem Greenhouse Gas Protocol ermittelt. Insgesamt wurden 653.029,92 Tonnen CO₂-Äquivalente in fünf Kategorien bilanziert.

Den mit Abstand größten Anteil machen die brennstoff- und energiebezogenen Aktivitäten (Kategorie 3.3) aus: Hier wurden 549.534,94 Tonnen CO₂-eq ausgewiesen. Die Erfassung umfasst insbesondere vorgelagerte Emissionen aus der Förderung, Verarbeitung und Bereitstellung der eingesetzten Kraftstoffe. Grundlage der Berechnung bildeten die Emissionsfaktoren der DEFRA-Datenbank (2023).

Die eingekauften Waren und Dienstleistungen (Kategorie 3.1) verursachten im selben Zeitraum 100.927,64 Tonnen CO₂-eq. Dazu zählen unter anderem Leistungen wie Flugzeughandling, Wartung, Air Traffic Control (ATC), Beratungen, Versicherungen sowie IT- und Büroinfrastruktur – typische indirekte Emissionsquellen eines spezialisierten Luftfrachtunternehmens.

Für im Berichtsjahr aktivierte Anlagengüter (Kategorie 3.2) wurden 1.083,14 Tonnen CO₂-eq bilanziert. Weitere Beiträge entfielen auf Abfallemissionen (Kategorie 3.5) mit 41,4 Tonnen CO₂-eq sowie den Pendlerverkehr der Mitarbeitenden (Kategorie 3.7) mit 1.442,80 Tonnen CO₂-eq, der anhand eines durchschnittlichen Verkehrsmittelmixes modelliert wurde.

Auch wenn nicht sämtliche Scope-3-Kategorien des Greenhouse Gas Protocol in die quantitative Bilanz einfließen, wurden alle für AeroLogic potenziell relevanten Kategorien systematisch geprüft. Mit Ausnahme der Kategorie 3.6 „Geschäftsreisen“, für die im Berichtsjahr keine belastbaren Datengrundlagen vorlagen, konnten alle wesentlichen Emissionsquellen erfasst und ausgewiesen werden. Die Ergebnisse zeigen deutlich, dass Scope-3-Emissionen – insbesondere aus vorgelagerten energie- und dienstleistungsbezogenen Prozessen – ein zentrales Element der unternehmerischen Klimawirkung darstellen.

AeroLogic wird die Scope-3-Erfassung in den kommenden Jahren gezielt weiterentwickeln, bestehende Datenlücken schließen und die Integration in strategische Zielsysteme stärken. Ziel ist es, nicht nur Transparenz zu schaffen, sondern auch gemeinsam mit relevanten Stakeholdern fundierte Maßnahmen zur Emissionsminderung entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu identifizieren und umzusetzen.

SCOPE 1, 2 und 3 Emissionen im Überblick

SCOPE	CO ₂ -EQ in Tonnen
SCOPE 1	2.686.510,24
SCOPE 2	114,46
SCOPE 3	653.025,23

Nachhaltigkeit in abgestimmten Strukturen weiterentwickeln

Unsere Emissionsbilanz zeigt klar, wo unsere prioritären Handlungsfelder liegen. Unsere Emissionsbilanz verdeutlicht, in welchen Bereichen die größten Hebel für eine effektive Reduktion von Treibhausgasemissionen liegen – sowohl innerhalb unseres direkten Einflussbereichs als auch entlang der erweiterten Wertschöpfungskette.

FLUGBETRIEB UND TREIBSTOFFE:

Im Bereich des Flugbetriebs erfolgen sämtliche Maßnahmen zur Emissionsminderung in enger Abstimmung mit unseren Gesellschaftern, der Deutsche Post Beteiligungen Holding GmbH und der Lufthansa Cargo AG. Im Mittelpunkt stehen dabei langfristige Strategien zur Effizienzsteigerung – etwa durch den Einsatz moderner Flugzeugtechnologien, optimierte Beladungs- und Flugprozesse sowie die perspektivische Integration nachhaltiger Flugkraftstoffe (SAF).

STANDORT- UND ENERGIEOPTIMIERUNG:

Am Hauptsitz in Schkeuditz besteht weiteres Potenzial zur Reduktion von Scope 2-Emissionen – etwa durch den vermehrten Einsatz erneuerbarer Energien sowie die fortlaufende Optimierung energieintensiver Anlagen und Prozesse.

LIEFERKETTE UND SCOPE 3:

Die größten Reduktionspotenziale außerhalb unseres unmittelbaren Einflussbereichs liegen in der Lieferkette. Durch den gezielten Ausbau der Zusammenarbeit mit Lieferanten und Geschäftspartnern streben wir eine systematische Senkung der CO₂-Intensität in Beschaffung, Infrastruktur und Dienstleistungsbezug an.

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie ist dabei eng auf die Zielsetzungen unserer Gesellschafter abgestimmt. Die konsequente Integration ökologischer Kriterien in operative und strategische Entscheidungen trägt dazu bei, unsere Emissionen messbar zu senken – und zugleich die langfristige Wettbewerbsfähigkeit und Resilienz von AeroLogic zu sichern.

Umweltthemen

Emissionsintensität 2023

Im Jahr 2023 lag die spezifische CO₂-Emissionsintensität von AeroLogic bei 0,439 Kilogramm CO₂ pro Freight Tonne Kilometer (FTK). Dieser Wert wurde gemäß den Vorgaben des Greenhouse Gas Protocol berechnet und ergibt sich aus dem Verhältnis der gesamten CO₂-Emissionen aus dem Flugbetrieb (2.666.514 Tonnen CO₂) zur erbrachten Transportleistung (6.079.659.824 FTK).

Diese Kennzahl dient als zentraler Indikator für die ökologische Effizienz des Flugbetriebs – sie zeigt auf, wie viel CO₂ beim Transport einer Tonne Fracht über einen Kilometer ausgestoßen wird. Im Branchenvergleich liegt AeroLogic damit deutlich unter dem vom IPCC (AR5, 2014) berichteten Durchschnittswert von 500 g CO₂/FTK für reine Frachtflugzeuge, was die operative Leistungsfähigkeit unterstreicht.

Zur weiteren Reduktion der Emissionsintensität fokussieren wir folgende Ansatzpunkte:

Effizienter Flotteneinsatz: AeroLogic setzt ausschließlich auf moderne Frachtflugzeuge vom Typ Boeing 777F, die für ihre hohe Energieeffizienz bekannt sind. Die Flotte wird fortlaufend erweitert und unterliegt einem präzise abgestimmten Wartungsregime, das sowohl technische Effizienz als auch Betriebsbereitschaft maximiert.

Optimierung der Flugrouten: Durch laufende Analyse und Anpassung der eingesetzten Streckenführungen vermeiden wir unnötige Flugkilometer und tragen so zu einer besseren Kraftstoffbilanz bei.

Auslastungsgrad als Effizienzfaktor: Die Verbesserung des Load Factors stellt einen weiteren Hebel dar, um den CO₂-Ausstoß pro transportierter Tonnage zu senken. AeroLogic arbeitet hierzu in enger Abstimmung mit den Gesellschaftern – der Deutsche Post Beteiligungen Holding GmbH und der Lufthansa Cargo AG – kontinuierlich an netzwerkbezogenen und operativen Möglichkeiten zur Steigerung der Transporteffizienz.

Zusammenarbeit in betrieblichen Prozessen: Bei Beladung, Bodendienstleistungen und Betankung sind die Einflussmöglichkeiten von AeroLogic durch die

enge Einbindung externer Partner begrenzt. Dennoch setzen wir auf einen kontinuierlichen Dialog mit allen Beteiligten, um Potenziale zur Effizienzsteigerung gemeinsam zu identifizieren und umzusetzen.

Mit dieser konsequent strukturierten Herangehensweise unterstreicht AeroLogic den Anspruch, wirtschaftlich tragfähige und zugleich umweltverantwortliche Luftfrachtlösungen bereitzustellen – heute und in Zukunft.

CO₂-INTENSITÄT VON AEROLOGIC IM VERGLEICH ZUM IPCC-STANDARD

Die Berechnung der CO₂-Emissionen pro Freight Tonne Kilometer (FTK) für AeroLogic ergibt einen Wert von 0,439 kg CO₂-eq/FTK (439 g CO₂-eq/FTK).

Zum Vergleich:

Der IPCC AR5-Bericht (2014) gibt für reine Frachtflugzeuge einen durchschnittlichen Emissionswert von 500 g CO₂/FTK an (IPCC, 2014, Kapitel 8).

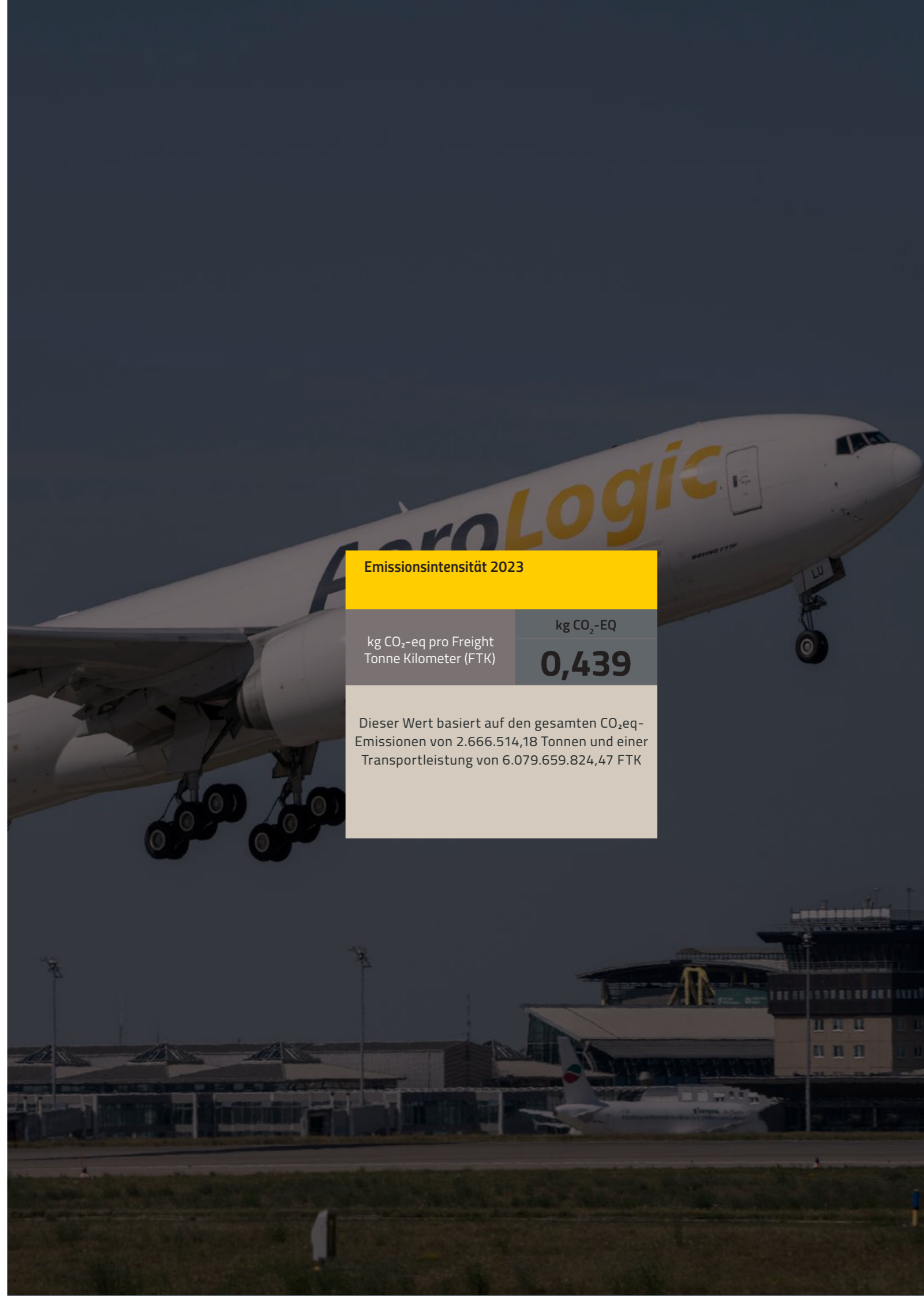
Damit liegt AeroLogic deutlich unter dem IPCC-Durchschnitt, was die hohe betriebliche Effizienz des Unternehmens belegt. Moderne Flugzeugtechnologien, optimierte Flugrouten und eine konsequente Auslastungsoptimierung haben maßgeblich zur Reduktion der spezifischen CO₂-Emissionen beigetragen.

Dieser Erfolg zeigt, dass AeroLogic seine Transportleistung besonders ressourcenschonend erbringt und sich als Vorreiter in der Emissionsreduktion innerhalb der Luftfrachtbranche positioniert.

Emissionsintensität 2023

kg CO ₂ -eq pro Freight Tonne Kilometer (FTK)	kg CO ₂ -EQ
	0,439

Dieser Wert basiert auf den gesamten CO₂eq-Emissionen von 2.666.514,18 Tonnen und einer Transportleistung von 6.079.659.824,47 FTK



Umweltthemen

Abfallmanagement

Das Abfallmanagement ist ein integraler Bestandteil der betrieblichen Prozesse bei AeroLogic. Im Berichtsjahr 2023 wurden die Abfälle des Unternehmens gemäß den Anforderungen des Standards GRI 306: Abfall 2020 analysiert. Dabei standen sowohl die Cateringabfälle aus dem Luftfrachtbetrieb als auch die ordnungsgemäße Entsorgung des Büroabfalls im Fokus.

ABFALLBEWIRTSCHAFTUNG INNERHALB DER ORGANISATION

AeroLogic trennt die Abfallströme in zwei Hauptkategorien, die jeweils spezifisch behandelt werden:

Cateringabfälle aus dem Luftfrachtbetrieb

Diese Abfälle werden als Material der Kategorie 1 nach der EU-Verordnung (EG) Nr. 1069/2009 eingestuft. Aufgrund ihres potenziellen Risikos erfolgt die Entsorgung unter strengen behördlichen Auflagen. Die Sammlung und thermische Verwertung übernimmt die AAS Technics GmbH, ein zertifiziertes Entsorgungsunternehmen. Die Abfälle werden in geschlossenen Müllpressen sicher gelagert und anschließend verbrannt.

Büroabfall

Im Büroalltag anfallende Abfälle wie Papier, Kartonagen, Kunststoffe und Restmüll werden von spezialisierten Entsorgern abgeholt und entsprechend den gesetzlichen Vorgaben behandelt.

Die Entsorgungsinfrastruktur von AeroLogic gewährleistet, dass Abfälle sicher gesammelt, dokumentiert und fachgerecht entsorgt werden. Für Kategorie-1-Abfälle besteht zudem eine behördliche Genehmigung, die die ordnungsgemäße Behandlung sicherstellt.

Management von bedeutenden Abfallarten

Im Jahr 2023 belief sich das Gesamtgewicht der Kategorie-1-Abfälle aus dem Luftfrachtbetrieb auf 18.000 Kilogramm, die vollständig thermisch verwertet wurden.

ÜBERGABE UND RÜCKFÜHRUNG VON ABFÄLLEN

- Kategorie-1-Abfälle wurden vollständig an die AAS Technics GmbH übergeben, die für deren fachgerechte thermische Verwertung sorgt.
- Büroabfälle, vor allem recycelbare Materialien wie Papier und Kunststoffe, wurden an zertifizierte Entsorgungsunternehmen (ALBA) weitergeleitet, um einer Wiederverwertung zugeführt zu werden.

Für Kategorie-1-Abfälle ist eine Rückführung in die Lieferkette aufgrund regulatorischer Vorgaben ausgeschlossen.

SICHERHEITSMASSNAHMEN IM ABFALLMANAGEMENT

Im Jahr 2023 wurden keine Unfälle im Zusammenhang mit der Abfallbewirtschaftung gemeldet. AeroLogic erfüllt die Unfallverhütungsvorschriften (UVV), um die Sicherheit bei der Sammlung und Entsorgung zu gewährleisten.

Das Abfallmanagement bei AeroLogic im Jahr 2023 folgt klar definierten Prozessen, die sowohl den regulatorischen Anforderungen entsprechen als auch umweltgerechte Lösungen fördern. Insbesondere die ordnungsgemäße Entsorgung von Kategorie-1-Abfällen unterstreicht den verantwortungsvollen Umgang des Unternehmens mit potenziellen Risiken.

AeroLogic bleibt bestrebt, den ökologischen Fußabdruck seiner betrieblichen Prozesse durch effizientes Abfallmanagement so gering wie möglich zu halten.

Abfallart	In Kilogramm	Anmerkungen
Cateringabfälle - Kategorie 1	18.000	Diese Abfälle werden als Material der Kategorie 1 nach der EU-Verordnung (EG) Nr. 1069/2009 eingestuft. Aufgrund ihres potenziellen Risikos erfolgt die Entsorgung unter strengen behördlichen Auflagen. Die Sammlung und thermische Verwertung übernimmt die AAS Technics GmbH, ein zertifiziertes Entsorgungsunternehmen. Die Abfälle werden in geschlossenen Müllpressen sicher gelagert und anschließend verbrannt.

Umweltthemen

Einhaltung von Umweltvorschriften

AeroLogic ist als Luftfrachtunternehmen Teil einer stark regulierten Branche, in der Umweltvorschriften auf nationaler und internationaler Ebene eine zentrale Rolle spielen. Die Einhaltung dieser Vorschriften ist ein wesentlicher Bestandteil des Betriebs und gewährleistet, dass die Umweltauswirkungen minimiert werden. Für das Jahr 2023 wurde geprüft, welche gesetzlichen Anforderungen für AeroLogic relevant sind und wie diese im täglichen Betrieb umgesetzt werden.

Im Berichtsjahr 2023 wurden gegen AeroLogic keine relevanten Bußen und keine nicht monetären Sanktionen wegen Nichteinhaltung von Umweltschutzgesetzen und -verordnungen verhängt.

RELEVANTE UMWELTVORSCHRIFTEN FÜR AEROLOGIC

Internationale Vorschriften (ICAO) -Annex 16 – Umwelt
AeroLogic folgt den Vorgaben der Internationalen Zivilluftfahrt-Organisation (ICAO), insbesondere Annex 16, der Maßnahmen zur Reduktion von Lärm und Emissionen vorschreibt. Hierzu zählen die Nutzung treibstoffeffizienter Flugzeuge und die Einhaltung der festgelegten CO₂-Emissionsstandards.

CORSIA (Carbon Offsetting and Reduction Scheme for International Aviation)

AeroLogic nimmt am CORSIA-Mechanismus teil, der die Kompensation von CO₂-Emissionen aus internationalen Flügen ab 2024 vorschreibt.

Europäische Vorschriften (EU-ETS)

Im Rahmen des europäischen Emissionshandelssystems (EU-ETS) berichtet AeroLogic jährlich über die durch den Flugbetrieb verursachten CO₂-Emissionen. Zudem werden die vorgeschriebenen Emissionszertifikate für nicht kompensierte Emissionen erworben, um die gesetzlichen Anforderungen zu erfüllen.

Britisches Emissionshandelssystem (UK-ETS)

Im Rahmen des nationalen Emissionshandelssystems des Vereinigten Königreichs (UK-ETS) berichtet AeroLogic jährlich über die durch den Flugbetrieb auf betroffenen Strecken verursachten CO₂-Emissionen. Auch hier erfolgt der Erwerb der erforderlichen Emissionszertifikate für nicht kompensierte Emissionen, um die regulatorischen Vorgaben des Vereinigten Königreichs zu erfüllen.

NATIONALE GESETZE IN DEUTSCHLAND

Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG):

AeroLogic erfüllt die Anforderungen zum Schutz vor Luftschadstoffen und zur Lärminderung an Flughäfen.

Kreislaufwirtschaftsgesetz

Der Umgang mit Catering- und Gewerbeabfällen erfolgt gemäß den gesetzlichen Vorgaben, einschließlich der ordnungsgemäßen Sammlung, Dokumentation und Entsorgung.

Luftverkehrsgesetz (LuftVG)

Das Luftverkehrsgesetz regelt den Umgang mit Lärmschutz und Luftreinhaltung im Flugbetrieb. AeroLogic nutzt moderne Flugzeuge mit geringeren Lärmemissionen, um die gesetzlichen Vorgaben zu erfüllen.

Umweltbewertung von Lieferanten

Die Umweltbewertung von Lieferanten ist ein wesentlicher Bestandteil der nachhaltigen Beschaffungsstrategie und umfasst die Prüfung von Umweltaspekten im Rahmen von Lieferantenaudits. Im Jahr 2023 wurden bei AeroLogic folgende Maßnahmen und Prozesse im Hinblick auf die Umweltbewertung der Lieferkette überprüft und analysiert.

Bestehende Verfahren

Aktuell erfüllt AeroLogic die Anforderungen von EASA Part M und EASA Part 145, die umfassende Compliance-Audits durch den Bereich Safety & Operational Compliance vorschreiben. Diese Audits gewährleisten die Einhaltung sicherheits- und qualitätsrelevanter Standards und umfassen grundlegende Umweltaspekte. Eine darüber hinausgehende Umweltbewertung von Lieferanten wird derzeit nicht systematisch durchgeführt.

Die bisherigen Supplier Audits konzentrieren sich auf folgende Schwerpunkte:

- Einhaltung von Sicherheits- und Qualitätsvorgaben gemäß Luftfahrtrichtlinien.
- Überprüfung der Betriebsabläufe und Verfahren der Lieferanten im Hinblick auf gesetzliche und regulatorische Anforderungen.

Die Einbindung spezifischer Umweltkriterien in die Lieferantenaudits ist bislang nicht Bestandteil des Standardverfahrens. Es besteht jedoch die Bereitschaft, diese Elemente in zukünftigen Bewertungen zu integrieren.

Ausblick: LkSG

Ab dem Jahr 2025 wird AeroLogic die gesetzlichen Anforderungen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) umsetzen. Diese neuen Vorschriften legen den Fokus auf:

Umweltbezogene Sorgfaltspflichten:

Lieferanten müssen nachweislich umweltgerechte Praktiken anwenden, einschließlich der Reduzierung von Emissionen, des nachhaltigen Ressourcenmanagements und der Einhaltung internationaler Umweltstandards.

Erweiterte Verantwortung in der Lieferkette:

AeroLogic wird verpflichtet sein, Umweltaspekte systematisch in die Lieferantenauswahl und -bewertung einzubeziehen. Dies umfasst:

- Umweltverträglichkeit: Prüfung der Umweltspraktiken der Lieferanten, z.B. im Hinblick auf CO₂-Reduktion, Abfallmanagement und Wasserverbrauch.
- Transparenz: Dokumentation und regelmäßige Berichterstattung über die umweltbezogenen Auswirkungen in der Lieferkette.

Risikobewertungen und Maßnahmen

Im Rahmen des LkSG wird AeroLogic potenzielle Umwelt- und Menschenrechtsrisiken in der Lieferkette bewerten und Gegenmaßnahmen einleiten, falls erhebliche negative Auswirkungen festgestellt werden.

Zukünftige Integration von Umweltkriterien

Um den neuen Anforderungen gerecht zu werden, plant AeroLogic, seine Supplier Audits um folgende Elemente zu erweitern:

Bewertung wesentlicher Umweltaspekte:

- Prüfung der Emissionsintensität, des Ressourceneinsatzes und der Recyclingpraktiken der Lieferanten.

Maßnahmen bei Verstößen:

- Entwicklung eines Maßnahmenkatalogs, um bei festgestellten Umweltverstößen geeignete Schritte einzuleiten, z. B. Schulungen oder die Neuausrichtung der Lieferantenpraktiken.

Langfristige Zusammenarbeit:

- Aufbau von Partnerschaften mit Lieferanten, die nachhaltige Lösungen fördern und Innovationen entlang der Lieferkette ermöglichen.

Derzeit erfüllt AeroLogic die regulatorischen Anforderungen an die Lieferantenbewertung im Bereich Qualität und Sicherheit. Mit der Einführung des LkSG im Jahr 2025 wird das Unternehmen seine Prozesse erweitern und systematische Umweltbewertungen in die Lieferantenaudits integrieren. Ziel ist es, die Umweltauswirkungen in der Lieferkette transparent darzustellen und kontinuierlich zu reduzieren.

Soziale Themen

Beschäftigung 2016

Im Rahmen unserer Personalstrategie setzen wir auf langfristige Beziehungen zu unseren Mitarbeitenden, faire Arbeitsbedingungen und eine wertschätzende Unternehmenskultur. Die nachfolgenden Kennzahlen und Informationen geben Einblick in unsere Beschäftigungsstruktur sowie wichtige personalrelevante Entwicklungen für das Berichtsjahr 2023.

Unsere Belegschaft setzt sich aus insgesamt 835 Mitarbeitenden zusammen, von denen 98 weiblich und 737 männlich sind. Alle 835 Beschäftigten verfügen über unbefristete Arbeitsverträge, wodurch wir eine verlässliche Grundlage für eine langfristige Zusammenarbeit schaffen. In Bezug auf die Arbeitszeitmodelle sind 645 Personen in Vollzeit tätig, während 190 Beschäftigte Teilzeitmodelle nutzen. Diese Möglichkeit zur Teilzeitarbeit ist Ausdruck unserer flexiblen Personalpolitik und soll die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben unterstützen.

Neueinstellungen und Fluktuation

Im Jahr 2023 haben wir 148 neue Kolleginnen und Kollegen (ohne Werkstudentinnen und Werkstudenten) eingestellt. Dieses Wachstum unterstreicht unseren anhaltenden Bedarf an qualifiziertem Personal und verdeutlicht die kontinuierliche Weiterentwicklung unseres Unternehmens. Gleichzeitig haben 57 Beschäftigte (ohne Werkstudentinnen und Werkstudenten) das Unternehmen verlassen. Um den Bindungsgrad unserer Mitarbeitenden zu erhöhen und eine langfristige Zusammenarbeit zu fördern, analysieren wir kontinuierlich die Gründe für Fluktuation und passen unsere Maßnahmen entsprechend an.

Leistungen für Vollzeit- und Teilzeitkräfte in Bezug auf soziale und freiwillige Zusatzleistungen – darunter betriebliche Altersvorsorge, Gesundheitsprogramme sowie Weiterbildungsmaßnahmen – machen wir keine Unterschiede zwischen Voll- und Teilzeitkräften. Unser Ziel besteht darin, allen Beschäftigten gleiche Entwicklungs- und Teilhabemöglichkeiten zu bieten. Aus diesem Grund werden sowohl Vollzeit- als auch Teilzeitkräfte gleichermaßen in alle betrieblichen Angebote einbezogen.

Elternteilzeit

Auch bei der Elternzeit setzen wir auf ein besonders familienfreundliches Umfeld. Im Berichtszeitraum sind alle Mitarbeitenden, die Elternzeit in Anspruch genommen haben, zu 100% ins Unternehmen zurückgekehrt und verbleiben ebenfalls zu 100% langfristig bei uns. Diese Werte gelten geschlechterunabhängig und unterstreichen unsere Bestrebungen, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie bestmöglich zu unterstützen.

Unsere Personalentwicklung konzentriert sich damit auf ein attraktives und inklusives Arbeitsumfeld, in dem sich alle Mitarbeitenden – ob in Voll- oder Teilzeit, männlich oder weiblich – langfristig engagieren und wohlfühlen können. Die dargestellten Kennzahlen zeigen unser stetiges Wachstum, unsere stabile Beschäftigungsstruktur und unseren Einsatz für faire Arbeitsbedingungen sowie unterstützende Leistungen zur langfristigen Mitarbeiterbindung.

Beziehungen zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern

Im Rahmen unserer Unternehmenspolitik legen wir großen Wert auf offene, transparente und faire Kommunikation. Dies betrifft insbesondere die frühzeitige Information über bedeutsame betriebliche Veränderungen, damit unsere Mitarbeitenden ausreichend Zeit haben, sich auf neue Rahmenbedingungen einzustellen.

Bei signifikanten betrieblichen Änderungen gilt eine Mindestmitteilungsfrist von 4 Wochen. Dieser Zeitraum soll gewährleisten, dass unsere Beschäftigten rechtzeitig über geplante Veränderungen in Kenntnis gesetzt werden und genug Spielraum haben, mögliche Auswirkungen auf ihre Arbeit oder ihr Privatleben zu berücksichtigen.

Geschlecht	Anzahl	Unbefristete Arbeitsverträge	Vollzeit	Teilzeit
Weiblich	98	98	77	21
Männlich	737	737	568	169
Anzahl Beschäftigte 2023 EoY	835	835	645	190

	Anzahl		in %
Neueinstellungen	148	Rückkehrquote nach Elternteilzeit	100
Fluktuation	57	Verbleibquote nach Rückkehr	100

„In einer sich wandelnden Luftfrachtbranche sind engagierte und qualifizierte Mitarbeiter unser größtes strategisches Kapital – ihr Wissen, ihre Haltung und ihre tägliche Arbeit tragen maßgeblich zur Erreichung unserer Nachhaltigkeitsziele bei.“

Soziale Themen

Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz

Ein wesentlicher Bestandteil unseres betrieblichen Selbstverständnisses ist die Gewährleistung eines sicheren und gesundheitsfördernden Arbeitsumfeldes für alle Beschäftigten. Dabei setzen wir auf präventive Maßnahmen, regelmäßige Schulungen sowie eine offene Kommunikation zwischen Führungskräften, Mitarbeitenden und Sicherheitsbeauftragten. Im Folgenden werden die einzelnen Aspekte gemäß GRI 403 erläutert.

MANAGEMENTSYSTEM FÜR SICHERHEIT UND GESUNDHEIT AM ARBEITSPLATZ

Wir verfügen über kein eigenes internes Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheit. Stattdessen haben wir die Verantwortung für den Arbeits- und Gesundheitsschutz an einen externen Dienstleister (BAD GmbH) ausgelagert, der uns in allen Belangen der Sicherheit und Gesundheit unterstützt. Intern stehen dem Unternehmen vier Sicherheitsbeauftragte zur Verfügung, die in direkter Abstimmung mit dem externen Dienstleister arbeiten und als erste Ansprechpersonen für die Belegschaft fungieren.

Umfang des Managementsystems: Das ausgelagerte System deckt sämtliche Bereiche des Unternehmens ab, von der Identifizierung von Risiken und Gefährdungen über die Einleitung geeigneter Schutzmaßnahmen bis hin zur Dokumentation und Überprüfung der Wirksamkeit.

Zertifizierungen: Da das Managementsystem extern gemanagt wird, bestehen derzeit keine unternehmensinternen Zertifizierungen.

IDENTIFIKATION VON GEFÄHRDUNGEN UND RISIKOBEURTEILUNG

Identifikation von Gefährdungen und Beurteilung von Risiken: Zur kontinuierlichen Verbesserung der Arbeitssicherheit tagt der Arbeitsschutzausschuss (ASA) viermal pro Jahr. Darüber hinaus werden Gefährdungsbeurteilungen regelmäßig aktualisiert, um neue Risiken frühzeitig zu erkennen und zu bewerten.

Vorbeugende und schützende Maßnahmen: Zu den gängigen Schutzmaßnahmen zählen Lärmschutz (Gehörschutz), Sonnenschutz sowie regelmäßige

Vorsorgeuntersuchungen, um gesundheitliche Belastungen zu reduzieren.

Programme zur Erziehung, Schulung und Kompetenzentwicklung: Alle Mitarbeitenden nehmen einmal jährlich an einer Arbeitsschutzunterweisung teil. Hier werden unter anderem potenzielle Gefahrenquellen im Betrieb sowie Präventionsmaßnahmen vermittelt.

FÖRDERUNG DER GESUNDHEIT AM ARBEITSPLATZ

Maßnahmen zur Förderung der Gesundheit: Wir achten auf eine angemessene Beleuchtung und Belüftung in unseren Räumen, setzen auf die Vermeidung von Mehrarbeit und stellen Obst sowie Getränke kostenlos zur Verfügung, um ein gesundes Arbeitsumfeld zu unterstützen.

Programme zur Gesundheitsförderung: Wir bieten Vorsorge-Angebotsuntersuchungen an, die unseren Mitarbeitenden helfen, Gesundheitsrisiken frühzeitig zu erkennen.

Monitoring und Berichterstattung: Auch hier dient der ASA, der quartalsweise tagt, als zentrale Informations- und Kommunikationsplattform. Rückmeldungen aus diesen Sitzungen fließen in unser kontinuierliches Verbesserungsprogramm ein.

BETEILIGUNG DER ARBEITNEHMER AN ENTSCHEIDUNGEN ZUR SICHERHEIT UND GESUNDHEIT

Beteiligung der Arbeitnehmer: Mitarbeitende können jederzeit Wünsche oder Bedenken im Hinblick auf Sicherheit und Gesundheit äußern. Die Sicherheitsbeauftragten nehmen diese auf und leiten sie an die verantwortlichen Stellen weiter.

Mechanismen zur Berücksichtigung der Meinungen: Neben direkten Gesprächen mit den Sicherheitsbeauftragten besteht die Möglichkeit, Meldungen unkompliziert und teils auch anonym einzureichen.

Programme zur Einbeziehung der Arbeitnehmer: Derzeit existieren keine formalen Programme, dennoch werden Anregungen aktiv eingefordert und in Entscheidungsprozesse integriert.

SCHULUNGEN UND QUALIFIZIERUNGSPROGRAMME

Einmal jährlich wird für alle Beschäftigten eine Arbeitsschutzunterweisung durchgeführt. Zusätzlich bestehen Angebotsuntersuchungen, um individuelle Risiken abzuklären.

Anzahl der Teilnehmenden: Alle Mitarbeitenden nehmen an den jährlichen Schulungen teil.

Evaluierung der Wirksamkeit: Die Wirksamkeit der Schulungen wird u. a. durch Evakuierungsübungen und Stichprobenkontrollen gemessen.

Programme zur Förderung der Gesundheit am Arbeitsplatz

Dieses Kapitel sieht detaillierte Ausführungen zu Programmen und Angeboten im Gesundheits-

bereich vor, die über grundlegende Maßnahmen hinausgehen. Wir entwickeln derzeit weitere Konzepte, beispielsweise für Zugangsregelungen zu Gesundheitsdiensten und Unterstützung der psychischen Gesundheit. Aktuell befinden sich diese Programme in der Planungsphase, weshalb noch keine konkreten Beschreibungen vorliegen.

PRÄVENTION UND MINDERUNG VON ARBEITSBEDINGTEN GESUNDHEITS-RISIKEN

Prävention und Minderung: Um arbeitsbedingte Gesundheitsrisiken zu minimieren, werden Gefährdungsbeurteilungen in regelmäßigen Abständen überarbeitet und an veränderte Arbeitsbedingungen angepasst.

Programme zur Verhinderung von Unfällen und Verletzungen: Der ASA analysiert Unfälle, Verletzungen und potenzielle Gefährdungen und legt passende Präventionsmaßnahmen fest.

Evaluierung der Wirksamkeit: Die Sicherheitsbeauftragten überprüfen regelmäßig, ob die eingeleiteten Maßnahmen greifen, und schlagen gegebenenfalls Optimierungen vor.

Soziale Themen

Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz

ABDECKUNG DES MANAGEMENTSYSTEMS FÜR SICHERHEIT UND GESUNDHEIT AM ARBEITSPLATZ

Abdeckung des Managementsystems: Intern existiert keine eigenständige Managementzertifizierung, sodass sich derzeit keine umfassende, normierte Abdeckung definieren lässt.

Anteil der Beschäftigten unter dem Managementsystem: Da das Arbeitssicherheitskonzept an einen externen Dienstleister ausgelagert ist, wird der Großteil unserer Mitarbeitenden erfasst; eine exakte prozentuale Angabe kann derzeit nicht gemacht werden.

Anteil der Beschäftigten, die nicht erfasst sind: Ein etwaiger Restanteil resultiert aus Tätigkeiten, die nur selten oder unregelmäßig in unseren Betriebsstätten stattfinden (z. B. externe Dienstleister vor Ort).

GRI 403-9: ARBEITSUNFÄLLE

Im Jahr 2023 wurden insgesamt 9 Arbeitsunfälle gemeldet, wobei 5 davon Arbeitsunfälle und 4 Wegeunfälle waren. Alle Unfälle wurden im Rahmen einer ASA Sitzung aufgearbeitet

Arbeitsunfälle 2023	
	Gesamtzahl
Anzahl und Rate der Arbeitsunfälle	9
Aufschlüsselung nach Art der Unfälle und betroffenen Arbeitnehmergruppen	5 Arbeitsunfälle 4 Wegeunfälle

GRI 403-10: ARBEITSBEDINGTE ERKRANKUNGEN

Anzahl und Rate der arbeitsbedingten Erkrankungen: Aktuell liegen keine arbeitsbedingten Erkrankungen (n/a) vor.

Aufschlüsselung nach Art der Erkrankungen und betroffenen Arbeitnehmergruppen: Bisher sind keine Fälle bekannt, sodass eine detaillierte Aufschlüsselung nicht vorliegt.

Maßnahmen zur Vermeidung zukünftiger Erkrankungen: Regelmäßige Gefährdungsbeurteilungen, um mögliche Risiken frühzeitig zu erkennen, werden fortlaufend durchgeführt. Zusätzlich werden Vorsorgeuntersuchungen angeboten, um etwaige Belastungen oder Erkrankungen früh zu identifizieren und entsprechend zu reagieren.

Durch die Auslagerung des Arbeitsschutzmanagements an einen spezialisierten Dienstleister, die regelmäßige Einbindung unserer vier Sicherheitsbeauftragten sowie ein breites Spektrum an präventiven und gesundheitsfördernden Maßnahmen tragen wir maßgeblich zu einem sicheren und gesunden Arbeitsumfeld bei. Die fortlaufende Analyse von Unfällen und Risiken im Arbeitsschutzausschuss ist ein wichtiger Bestandteil unseres kontinuierlichen Verbesserungsprozesses. Ziel bleibt es, die Anzahl von Arbeitsunfällen weiter zu reduzieren und die Gesundheit unserer Mitarbeitenden langfristig zu fördern und zu erhalten.

Eine sichere und gesundheitsfördernde Arbeitsumgebung ist das Fundament für unseren Erfolg in der Luft.

„Bei AeroLogic beginnt Flugsicherheit bereits am Boden: Nur wenn unsere Mitarbeitenden gesund und sicher arbeiten, können wir gemeinsam für eine verlässliche und effiziente Luftfahrt sorgen.“

Tina Böttcher - Human Resources

Soziale Themen

Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz – Piloten

Zusätzlich zu den allgemeinen Maßnahmen für die gesamte Belegschaft wurden für das fliegende Personal spezifische Programme und Prozesse implementiert, die auf die besonderen Anforderungen und Risiken im Cockpit zugeschnitten sind. Dazu zählt auch der Einsatz von CAE (Pelesys) als etabliertes Trainings- und Compliance-Tool zur Förderung von Sicherheit und Regelkonformität.

MANAGEMENTSYSTEM FÜR SICHERHEIT UND GESUNDHEIT AM ARBEITSPLATZ

Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit (OSH)

Für das fliegende Personal (Piloten) wird das Arbeitsschutz- und Gesundheitsmanagement durch eine enge Zusammenarbeit von Human Resources, Safety & Operational Compliance und dem Trainingsdepartment gewährleistet. Die Zuteilung von Unterweisungen, Pflichtschulungen und Nachweisdokumentationen übernimmt das Trainingsdepartment.

Pelesys (eine Schulungsplattform der Firma CAE) dient als zentrale e-Learning- und Dokumentationslösung für CBT (Computer-Based Training) und das Safety Management System (SMS) bei AeroLogic.

Umfang des Managementsystems

Das System deckt alle wesentlichen Aspekte der Flugoperationen ab, einschließlich Sicherheitstraining, Gefährdungsbeurteilungen sowie die Einhaltung regulatorischer Vorgaben.

Zertifizierungen

CAE (Pelesys) ist eine weltweit anerkannte Plattform für alle Arten computergestützter Schulungen, darunter auch Safety & Operational Compliance-Trainings, die sicherstellt, dass unsere Schulungs- und Qualifizierungsmaßnahmen branchenspezifischen Standards und gesetzlichen Anforderungen entsprechen.

IDENTIFIKATION VON GEFÄHRDUNGEN UND RISIKOBEURTEILUNG

Die Flight Operations (Flugbetrieb) arbeitet eng mit Safety & Compliance zusammen, um mögliche Risiken und Gefährdungen frühzeitig zu erkennen. Hierbei werden Standards und Verfahren kontinuierlich

überprüft (z. B. über Reports, Flight Data Monitoring, Feedback der Crews)

Vorbeugende und schützende Maßnahmen

Neben strukturierten Prozessen setzt AeroLogic auf regelmäßiges Simulatortraining (halbjährlich), um die Piloten auf außergewöhnliche Situationen und Notfälle vorzubereiten.

Programme zur Erziehung, Schulung und Kompetenzentwicklung

Das Trainingsdepartment organisiert zusammen mit Flight Operations eine jährliche RESET-Phase sowie Evaluierungen im Simulator (SIM) und in der Linie (Line Checks), um sowohl das Können als auch das sicherheitsrelevante Verhalten kontinuierlich zu überprüfen und zu verbessern.

FÖRDERUNG DER GESUNDHEIT AM ARBEITSPLATZ

Maßnahmen zur Förderung der Gesundheit am Arbeitsplatz

Human Resources und Flight Operations koordinieren eine Reihe von Maßnahmen zur Gesunderhaltung, Dienstplangestaltung und Information zu gesunden Lebensweisen.

Programme zur Gesundheitsförderung

Neben allgemeinen Angeboten stehen den Crew-Mitgliedern spezielle Informations- und Beratungsangebote zur Verfügung, die auf die Belastungen durch Schichtarbeit, Jetlag und häufiges Reisen eingehen.

Monitoring und Berichterstattung

Die gesetzlich geforderten medizinischen Untersuchungen des fliegenden Personals ("Medical") werden durch das Trainingsdepartment dokumentiert, um einen lückenlosen Überblick über die Flugtauglichkeit aller Piloten zu gewährleisten.

Beteiligung der Arbeitnehmer

Über das Fatigue Risk Management (FRM)-System können Pilotinnen und Piloten ihren Belastungsgrad (z. B. Müdigkeit, Jetlag) aktiv melden. Damit fließt das Feedback direkt in die Dienstplangestaltung ein.

Mechanismen zur Berücksichtigung der Meinungen

Zusätzlich führt die Geschäftsführung gemeinsam mit Human Resources regelmäßig die Mitarbeiterumfrage "AeroSurvey" durch, bei der alle Mitarbeitenden Rückmeldungen zu Arbeitssicherheit, Gesundheit und Arbeitszufriedenheit geben können.

Programme zur Einbeziehung der Arbeitnehmer

Die Ergebnisse der AeroSurvey werden ausgewertet und fließen in Maßnahmen ein, die Sicherheit und Gesundheit weiter verbessern sollen.

SCHULUNGEN UND QUALIFIZIERUNGSPROGRAMME

Schulungen und Qualifizierungsprogramme

Das Trainingsdepartment koordiniert alle Sicherheits-, Compliance- und Gesundheitsschulungen für das fliegende Personal. Dies umfasst CBT-Module in Pelesys sowie das SMS- und ASI-Training (Aviation Safety Inspectorate). Die regelmäßige RESET-Schulung ergänzt das praktische Training im Simulator.

Anzahl der Teilnehmer an den Schulungen

Sämtliche Flight Crew Members nehmen verpflichtend an diesen Schulungen teil.

Evaluierung der Wirksamkeit

Durch Evidence-Based Training (EBT) werden Lernfortschritte kontrolliert und gezielt weiterentwickelt. Das Trainingsdepartment und Flight Operations nutzen zudem Simulator- und Linienechecks, um die Umsetzung der Schulungsinhalte zu bewerten.

PROGRAMME ZUR FÖRDERUNG DER GESUNDHEIT AM ARBEITSPLATZ

Der Flugbetrieb gestaltet Dienstpläne unter Berücksichtigung von Erholungszeiten, um die Auswirkungen von Langstreckenflügen und Zeitverschiebungen zu minimieren.

Zugang zu Gesundheitsdiensten

Piloten sind zu jährlichen oder halbjährlichen medizinischen Untersuchungen verpflichtet, um ihre Flugtauglichkeit sicherzustellen.

Programme zur Unterstützung der psychischen Gesundheit

In Ergänzung zu den medizinischen Untersuchungen gibt es interne Programme wie „AntiSkid“, die psychosoziale Unterstützung und Stressbewältigung thematisieren.

PRÄVENTION UND MINDERUNG VON ARBEITSBEDINGTEN GESUNDHEITSRISIKEN

Prävention und Minderung

Das Fatigue Risk Management (FRM) ist ein wichtiges Instrument zur Reduktion von Übermüdung und Fehlbelastungen.

Programme zur Verhinderung von Unfällen und Verletzungen

Flight Operations, das Trainingsdepartment und Safety & Operational Compliance entwickeln kontinuierlich Checklisten, SOPs (Standard Operating Procedures) und Simulatorübungen zur Unfallverhütung beim Betrieb der Flugzeuge. Das Bodenpersonal unterliegt den gesetzlichen Unfallverhütungsvorschriften, deren Einhaltung durch einen Arbeitssicherheitsbeauftragten und einen Beauftragten für Gesundheitsschutz überwacht und gefördert werden.

Evaluierung der Wirksamkeit

In regelmäßigen Abständen überprüfen Flight Operations, Flight Safety und das Trainingsdepartment mittels EBT die Wirksamkeit dieser Präventionsmaßnahmen und berichten die Ergebnisse an die Geschäftsführung.

ABDECKUNG DES MANAGEMENTSYSTEMS

Soziale Themen

Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz – Piloten

FÜR SICHERHEIT UND GESUNDHEIT AM ARBEITSPLATZ

Abdeckung des Managementsystems

Alle Piloten unterliegen dem Fatigue Management System der Crewplanung, sowie der internen Flugdatenanalyse zur Messung der Wirksamkeit von Vorgaben zur Flugsicherheit.

Anteil der Beschäftigten unter dem Managementsystem

Alle Flight Crew Member sowie leitende Positionen im Bereich Flugbetrieb sind einbezogen.

Anteil der Arbeitnehmer, die nicht erfasst sind

Grundsätzlich sind alle fliegenden Beschäftigten eingebunden. Ein geringer Anteil an Mitarbeitenden (z.B. externe Fachkräfte oder Partner) kann außerhalb dieses spezifischen Systems bleiben, unterliegt jedoch allgemeinen Arbeitsschutzvorgaben.

ARBEITSUNFÄLLE

Unsere Bereiche Safety & Operational Compliance, Flight Operations und Human Resources arbeiten eng zusammen, um Arbeits- und Flugzwischenfälle zu erfassen und auszuwerten. Dabei werden Vorfälle nach Crew-Typ und Art (beispielsweise während des Flugs, am Boden oder auf dem Weg zum Einsatz) differenziert. So können Erkenntnisse aus den erfassten

Arbeitsunfällen und Flugzwischenfällen zeitnah in Trainings und Standard Operating Procedures (SOPs) einfließen, um präventive Maßnahmen und Abläufe stetig zu optimieren.

ARBEITSBEDINGTE ERKRANKUNGEN

Eine ähnlich strukturierte Vorgehensweise verfolgen wir bei arbeitsbedingten Erkrankungen: Human Resources erfasst die Krankmeldungen. Nach längerdauernden Erkrankungen, häufigen kurzen Erkrankungen innerhalb eines rollierenden Jahres oder auf Initiative des Mitarbeitenden erfolgt das Angebot eines Betrieblichen Eingliederungsmanagements, das gezielt auch systematische Ursachen prüft und ggfs. Gegenmaßnahmen einleitet.

Das Sicherheits- und Gesundheitsmanagement für Pilotinnen und Piloten ist bei AeroLogic eng verzahnt mit den Bereichen Human Resources, Safety & Operational Compliance und dem Trainingsdepartment. Durch den Einsatz von CAE (Pelesys) als zentralem Trainings- und Compliance-Tool, regelmäßige medizinische Untersuchungen, Simulatortrainings und das Fatigue Risk Management (FRM) wird ein hoher Standard an Sicherheit, Gesundheitsvorsorge und betrieblicher Qualität gewährleistet. All diese Elemente tragen maßgeblich dazu bei, die Risiken bei Flugoperationen zu minimieren und langfristig das Wohlbefinden unserer fliegenden Belegschaft zu fördern.

„In der Luftfahrt ist Gesundheit keine Option, sondern die Grundlage: Nur wenn Pilotinnen und Piloten gesund und fit sind, können wir jeden Flug erfolgreich und verantwortungsbewusst durchführen.“

Sicherheit für unsere Crews heißt auch Sicherheit für alle – ein starkes Fundament für jeden erfolgreichen Flug.“

Klaus Wellensiek
Crew Training

Soziale Themen

Ausbildung und Schulung

Weiterbildung und Kompetenzentwicklung sind wesentliche Bausteine unserer Personalstrategie. Wir unterscheiden dabei zwischen Programmen und Maßnahmen für das Bodenpersonal und dem fliegenden Personal, da beide Gruppen unterschiedliche Anforderungen und Schulungsbedarfe haben. Im Folgenden werden die wesentlichen Aspekte gemäß GRI 404 dargestellt.

DURCHSCHNITTliche STUNDENZahl FÜR AUS- UND WEITERBILDUNG

Bodenpersonal (Ground Staff)

Durchschnittliche Stundenzahl pro Jahr und Angestellten (nach Geschlecht):

Im Durchschnitt absolvieren unsere Mitarbeitenden – unabhängig vom Geschlecht – rund 16 Stunden Aus- und Weiterbildung pro Jahr.

Durchschnittliche Stundenzahl pro Jahr und Angestellten (nach Angestelltenkategorie):

Eine detaillierte Aufschlüsselung liegt intern vor (siehe Tabelle). Grundsätzlich ist das Angebot für alle Mitarbeitenden verfügbar; individuelle Schulungszeiten können jedoch nach Position, Verantwortungsbereich und persönlichem Weiterbildungsbedarf variieren.

Piloten

Durchschnittliche Stundenzahl

Das Trainingsdepartment hält die konkreten Zahlen in einer Tabelle bereit (siehe Tabelle). Sämtliche Flight Crew Member nehmen an einem umfangreichen Schulungsprogramm teil, das sich u. a. in Simulatortrainings, CBT (Computer-Based Training) und praktische Checks gliedert. Durch den hohen Anspruch an Flug- und Sicherheitstrainings ist die jährliche Stundenzahl für Piloten in der Regel deutlich über dem Durchschnitt des Bodenpersonals.

PROGRAMME ZUR VERBESSERUNG DER KOMPETENZEN UND ÜBERGANGSHILFE

Bodenpersonal (Ground Staff)

Regelmäßige Firmenweite Angebote: Seminare zu Themen wie Projektmanagement, Kommunikation, Konfliktlösung und Software-Schulungen.

Individuelle Weiterbildungen: In Absprache mit Führungskräften können Mitarbeitende gezielt an Fach- oder Führungstrainings teilnehmen.

Führungskräfteprogramm: Speziell für (angehende) Führungskräfte bieten wir vertiefende Schulungen in den Bereichen Leadership, Teamentwicklung und strategische Unternehmensführung.

Altersteilzeit: Ermöglicht einen gleitenden Übergang in den Ruhestand.

Piloten

PROGRAMME ZUR VERBESSERUNG DER KOMPETENZEN

EBT (Evidence-Based Training): Im Fokus steht die gezielte Förderung von Kompetenzen anhand realer Szenarien und Leistungsdaten.

Jährliche RESET-Phase: In dieser Phase werden wichtige Themen wie Notfallverfahren, Crew Resource Management (CRM) und aktuelle Sicherheitshinweise wiederholt.

CBT (Computer-Based Training): Über CAE (Pelesys) erhalten Pilotinnen und Piloten laufend aktualisierte Schulungsmodulare zu technischen und sicherheitsrelevanten Themen.

Betriebliche Altersvorsorge mit Übergangsversorgung: Unterstützt die finanzielle Absicherung unserer Mitarbeitenden über das aktive Erwerbsleben hinaus.

Programme zur Übergangshilfe

Übergangsprogramme im fliegerischen Bereich werden in Zusammenarbeit mit HR Crew koordiniert. Dazu zählen

u. a. Beratungen zur Karriereplanung innerhalb oder außerhalb des Cockpits sowie Informationen zu vorzeitigen Ausstiegsmöglichkeiten (z. B. bei medizinischer Untauglichkeit) oder Ruhestand.

REGELMÄSSIGE BEURTEILUNG DER LEISTUNG UND BERUFLICHEN ENTWICKLUNG

Bodenpersonal (Ground Staff)

Prozentsatz der Angestellten mit regelmäßiger Beurteilung: 100% aller Mitarbeitenden erhalten mindestens einmal pro Jahr ein strukturiertes Mitarbeitergespräch und ein Feedback zur beruflichen Entwicklung. Dies ist geschlechterunabhängig.

Prozentsatz der Angestellten mit regelmäßiger Beurteilung (nach Angestelltenkategorie): Ebenfalls 100% – unabhängig von der jeweiligen Funktion oder Hierarchieebene – werden in den jährlichen Beurteilungszyklus eingebunden.

Piloten

Prozentsatz der Angestellten mit regelmäßiger Beurteilung: Alle fliegenden Besatzungsmitglieder (100%) nehmen mindestens zweimal jährlich an Simulatortrainings (z. B. RTS/O & OPC/LPC) teil; zusätzlich wird

mindestens ein Line Check pro Jahr durchgeführt. Somit erhalten Piloten wiederkehrende Evaluierungen ihrer fachlichen sowie sicherheitsrelevanten Kompetenzen.

Prozentsatz der Angestellten mit regelmäßiger Beurteilung: Gilt für alle Flight Crew Member bei AeroLogic gleichermaßen, unabhängig von Rang oder Einsatzbereich.

Unsere Aus- und Weiterbildungsprogramme sind gezielt auf die unterschiedlichen Anforderungen und Kompetenzen von Bodenpersonal und Besatzungsmitglieder zugeschnitten. Während das Bodenpersonal von einem breiten Spektrum an fachlichen und persönlichen Weiterbildungsangeboten profitiert, unterliegen Piloten zusätzlichen, branchenspezifischen Trainings- und Prüfungsmodalitäten. Dadurch wird gewährleistet, dass sowohl die betrieblichen Ziele als auch die individuellen Entwicklungsbedürfnisse aller Beschäftigten erfüllt werden. Darüber hinaus stellt das ganzheitliche System von Leistungsbeurteilungen sicher, dass die berufliche Entwicklung aller Mitarbeitenden – vom Ground Staff bis zur Flight Crew – regelmäßig reflektiert und gefördert wird. Damit schaffen wir eine Unternehmenskultur, in der lebenslanges Lernen und persönliche Weiterentwicklung fest verankert sind.

A. Anzahl der Trainings 2023					
Training	AeroLogic	via TFC	Gesamt	Stunden pro Kurs	Gesamtstunden
TR	28	66	94	256	7168
SOCC	16		16	192	4032
OCC	8		8	192	1536
SFO	30		30	66	1980
CC	17		17	263	4471
LTI	11		11	84	924
TRI	6		6	75	450
TRE	6		6	60	360
Ground	2		2	52	104
Gesamtstunden Trainings					21.025
Flight Crew Member = 630 Pax					

B. Jährliches Gound Training			
Anzahl MA	Event/ Jahr	Stunden/ Session	Gesamt
630	2	8	10.080
630	1 ⁽¹⁾	14	8.820
Gesamtstunden Jährliches Gound Training			18.900
Gesamtstunden Tabell A + Tabelle B			39.925

Soziale Themen

Vielfalt und Chancengleichheit

Eine vielfältige Belegschaft und faire Vergütungsstrukturen sind essenzieller Bestandteil unserer Unternehmenskultur. Wir setzen uns für Chancengleichheit ein und stellen sicher, dass alle Beschäftigten unabhängig von Geschlecht, Alter, Herkunft oder anderen persönlichen Merkmalen die gleichen Möglichkeiten erhalten.

Die Zusammensetzung unserer Führungs- und Kontrollgremien (Governance-Organen) spiegelt unsere Bestrebungen hinsichtlich Diversität nur teilweise wider. Wir arbeiten kontinuierlich daran, den Frauenanteil und die Altersvielfalt in diesen Gremien zu erhöhen.

Der Frauenanteil in den Governance-Organen liegt derzeit bei 10 %. In Bezug auf das Alter überwiegt der Anteil der Mitglieder über 45 Jahre deutlich (90 %), während nur 10 % in die Altersgruppe 30 bis 45 fallen. Ein sehr junger Altersdurchschnitt unter 30 Jahren ist aktuell nicht vertreten.

Unsere Vergütungsstrukturen sind grundsätzlich geschlechtsunabhängig gestaltet, sodass für Frauen und Männer kein Gehaltsunterschied besteht. Ausschlaggebend für die Bemessung der Bezüge sind objektive Kriterien wie Verantwortung, Erfahrung und Qualifikation. In den tarifgebundenen Bereichen werden alle Entgeltgruppen und Löhne einheitlich festgelegt, wodurch eine transparente und verbindliche Vergütung für sämtliche Mitarbeitenden gewährleistet ist. Im außertariflichen Bereich hingegen existieren Gehaltsbänder, deren Höhe sich primär an der jeweiligen Position und den damit verbundenen Aufgaben orientiert. Auf diese Weise stellen wir sicher, dass alle Vergütungsentscheidungen fair und diskriminierungsfrei getroffen werden.

Unsere wertschätzende und respektvolle Unternehmenskultur ist für uns von zentraler Bedeutung. Daher legen wir großen Wert darauf, dass alle Beschäftigten – unabhängig von Geschlecht, Alter, Herkunft, Religion, sexueller Orientierung oder anderer persönlicher Merkmale – gleichbehandelt werden. Um Diskriminierung frühzeitig zu erkennen und zu verhindern, haben wir klare interne Richtlinien entwickelt und Ansprechpersonen benannt, an die sich Mitarbeitende jederzeit vertraulich wenden können.

Im aktuellen Berichtszeitraum wurden keine Diskriminierungsvorfälle gemeldet. Da somit keine konkreten Vorkommnisse vorlagen, entfielen sämtliche weiteren Prüf- und Abhilfemaßnahmen.

Unsere Organisation ist bestrebt, Diversität und Chancengleichheit sowohl in den Governance-Organen als auch in der gesamten Belegschaft weiter auszubauen. Zwar konnten wir bereits sicherstellen, dass das Vergütungsniveau unabhängig vom Geschlecht ist, doch gilt es, die geschlechtsspezifische und altersbezogene Vielfalt – insbesondere in Führungspositionen und Aufsichtsgremien – nachhaltig zu stärken. So schaffen wir ein inklusives Arbeitsumfeld, in dem alle Mitarbeitenden ihr Potenzial optimal entfalten können.

Diversitätsaspekt	Gesamtzahl
Prozentsatz nach Geschlecht	Männlich 90% Weiblich 10%
Prozentsatz nach Altersgruppe	Unter 30 Jahre: 0% 30-45 Jahre: 10% Über 45 Jahre: 90%
Weitere Diversitätsindikatoren	n/a (keine spezifischen Daten zu Minderheitenzugehörigkeit)

GRI INDEX

AEROLOGIC 2023 GRI-Standard 2021 | In Reference

GRI STANDARD	DISCLOSURE	SEITE	NOTIZ
GRI 2: Allgemeine Angaben 2021	2-1 Organisatorische Einzelheiten	8	
	2-2 Unternehmen, die in die Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation einbezogen sind	8	
	2-3 Berichtszeitraum, Häufigkeit und Kontaktstelle	8	
	2-4 Anpassungen von Informationen	8	
	2-5 Externe Versicherung		No Disclosure
	2-6 Tätigkeiten, Wertschöpfungskette und sonstige Geschäftsbeziehungen	8,10,11,12	
	2-7 Beschäftigte	14	
	2-8 Arbeiter, die keine Angestellten sind	14	
	2-9 Governance-Struktur und Zusammensetzung	14	
	2-10 Ernennung und Auswahl des höchsten Leitungsorgans	14	
	2-11 Vorsitz des höchsten Leitungsorgans	14	
	2-12 Rolle des höchsten Leitungsorgans bei der Aufsicht über das Management der Auswirkungen	14	
	2-13 Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen	16,17	
	2-14 Die Rolle des höchsten Leitungsorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	16,17	
	2-15 Interessenkonflikte	16,17	
	2-16 Mitteilung von kritischen Anliegen	16,17	
	2-17 Kollektives Wissen des höchsten Leitungsorgans	16,17,18,19,20	
	2-18 Bewertung der Leistung des höchsten Leitungsorgans	16,17,18,19,20	

GRI STANDARD	DISCLOSURE	SEITE	NOTIZ
GRI 2: Allgemeine Angaben 2021	2-19 Vergütungspolitik	16,17,18	
	2-20 Verfahren zur Festlegung der Vergütung	16,17,18	
	2-21 Jährliche Gesamtvergütungsquote		No Disclosure
	2-22 Erklärung zur Strategie der nachhaltigen Entwicklung	20	
	2-23 Politische Verpflichtungen		No Disclosure
	2-24 Einbettung der politischen Verpflichtungen		No Disclosure
	2-25 Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen	20	
	2-26 Mechanismen für die Einholung von Rat und die Meldung von Bedenken	20	
	2-27 Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften	20	
	2-28 Mitgliedschaftsverbände		No Disclosure
	2-29 Ansatz für die Einbeziehung von Stakeholdern	20,27	
	2-30 Kollektivvereinbarungen	77	
	GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-1 Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen	22,21
3-2 Liste der wesentlichen Themen		24,25,26	
3-3 Verwaltung der wesentlichen Themen		28,29,30,31-47	
GRI 201: Wirtschaftliche Leistung 2016	201-1 Unmittelbar erzeugter und verteilter wirtschaftlicher Wert	48	
	201-2 Finanzielle Auswirkungen und andere Risiken und Chancen durch den Klimawandel		No Disclosure
	201-3 Leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen und andere Pensionspläne		No Disclosure
	201-4 Finanzielle Unterstützung von der Regierung		No Disclosure

GRI INDEX

AEROLOGIC 2023 GRI-Standard 2021 | In Reference

GRI STANDARD	DISCLOSURE	SEITE	NOTIZ
GRI 202: Marktpräsenz 2016	202-1 Verhältnis der Standardeintrittsgehälter nach Geschlecht im Vergleich zum lokalen Mindestlohn		No Disclosure
	202-2 Anteil der aus der lokalen Gemeinschaft eingestellten Führungskräfte		No Disclosure
GRI 203: Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen 2016	203-1 Geförderte Infrastrukturinvestitionen und Dienstleistungen		No Disclosure
	203-2 Signifikante indirekte wirtschaftliche Auswirkungen		No Disclosure
GRI 204: Beschaffungspraktiken 2016	204-1 Anteil der Ausgaben für lokale Lieferanten		No Disclosure
GRI 205: Korruptionsbekämpfung 2016	205-1 Auf Korruptionsrisiken bewertete Operationen	50,51	
	205-2 Kommunikation und Schulung über Korruptionsbekämpfungsmaßnahmen und -verfahren	50,51	
	205-3 Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	50,51	
GRI 206: Wettbewerbswidriges Verhalten 2016	206-1 Klagen wegen wettbewerbswidrigen Verhaltens, Kartell- und Monopolpraktiken	52	
GRI 207: Steuern 2019	207-1 Ansatz zur Besteuerung		No Disclosure
	207-2 Steuerliche Führung, Kontrolle und Risikomanagement		No Disclosure
	207-3 Einbeziehung von Interessengruppen und Umgang mit steuerlichen Bedenken		No Disclosure
	207-4 Nach Ländern aufgeschlüsselte Berichterstattung		No Disclosure
GRI 301: Werkstoffe 2016	301-1 Verwendete Materialien nach Gewicht oder Volumen		No Disclosure
	301-2 Verwendete rezyklierte Einsatzstoffe		No Disclosure
	301-3 Zurückgewonnene Produkte und ihre Verpackungsmaterialien		No Disclosure

GRI STANDARD	DISCLOSURE	SEITE	NOTIZ
GRI 302: Energie 2016	302-1 Energieverbrauch innerhalb der Organisation	54,55	
	302-2 Energieverbrauch außerhalb der Organisation	54,55	
	302-3 Energieintensität		No Disclosure
	302-4 Verringerung des Energieverbrauchs	34,54	
	302-5 Verringerung des Energiebedarfs von Produkten und Dienstleistungen	34,54	
GRI 303: Wasser und Abwässer 2018	303-1 Interaktionen mit der gemeinsamen Ressource Wasser	56	
	303-2 Management der Auswirkungen von Wassereinleitungen	56	
	303-3 Wasserentnahme	56	
	303-4 Ableitung von Wasser	56	
	303-5 Wasserverbrauch	56	
GRI 304: Biologische Vielfalt 2016	304-1 Betriebsstätten, die in Schutzgebieten oder angrenzend an Schutzgebiete liegen, gepachtet sind oder verwaltet werden, sowie Gebiete mit hohem Biodiversitätswert außerhalb von Schutzgebieten	58	
	304-2 Signifikante Auswirkungen von Aktivitäten, Produkten und Dienstleistungen auf die biologische Vielfalt	58	
	304-3 Geschützte oder wiederhergestellte Lebensräume	58	
	304-4 Arten der Roten Liste der IUCN und Arten der nationalen Naturschutzlisten mit Lebensräumen in den von den Maßnahmen betroffenen Gebieten		No Disclosure

GRI INDEX

AEROLOGIC 2023 GRI-Standard 2021 | In Reference

GRI STANDARD	DISCLOSURE	SEITE	NOTIZ
GRI 305: Emissionen 2016	305-1 Direkte Treibhausgas-emissionen (Scope 1)	60,61	
	305-2 Indirekte Treibhausgas-emissionen aus Energie (Scope 2)	62,63	
	305-3 Andere indirekte Treibhausgasemissionen (Scope 3)	64-69	
	305-4 Intensität der Treibhausgasemissionen	70,71	
	305-5 Verringerung der Treibhausgasemissionen	30	
	305-6 Emissionen von Ozon abbauenden Stoffen (ODS)		No Disclosure
	305-7 Stickstoffoxide (NOx), Schwefeloxide (SOx) und andere signifikante Luftemissionen		No Disclosure
GRI 306: Abfall 2020	306-1 Abfallerzeugung und wesentliche abfallbezogene Auswirkungen	72,73	
	306-2 Management wesentlicher abfallbezogener Auswirkungen	72,73	
	306-3 Erzeugte Abfälle	72,73	
	306-4 Von der Beseitigung abgezogene Abfälle		No Disclosure
	306-5 Zur Beseitigung bestimmte Abfälle	72,73	
GRI 308: Umweltbewertung von Lieferanten 2016	308-1 Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien geprüft wurden		No Disclosure
	308-2 Negative Umweltauswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen	75	
GRI 401: Beschäftigung 2016	401-1 Neueinstellungen und Mitarbeiterfluktuation	76,77	
	401-2 Leistungen für Vollzeitbeschäftigte, die nicht für Zeit- oder Teilzeitbeschäftigte gewährt werden	76,77,78	
	401-3 Elternurlaub	76,77,79	

GRI STANDARD	DISCLOSURE	SEITE	NOTIZ
GRI 402: Beziehungen zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern 2016	402-1 Mindestmitteilungsfristen für betriebliche Änderungen	76	
	403-1 Managementsystem für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz	78-85	
GRI 403: Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz 2018	403-2 Gefahrenerkennung, Risikobewertung und Untersuchung von Zwischenfällen	78-85	
	403-3 Arbeitsmedizinische Dienste	78-85	
	403-4 Beteiligung, Anhörung und Kommunikation der Arbeitnehmer im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz	78-85	
	403-5 Unterweisung der Arbeitnehmer in Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz	78-85	
	403-6 Förderung der Gesundheit der Arbeitnehmer	78-85	
	403-7 Vorbeugung und Abschwächung der Auswirkungen auf die Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz, die direkt mit den Geschäftsbeziehungen verbunden sind	78-85	
	403-8 Arbeitnehmer, die unter ein Managementsystem für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz fallen	78-85	
	403-9 Arbeitsbedingte Verletzungen	78-85	
	403-10 Arbeitsbedingte Erkrankungen	78-85	
	GRI 404: Ausbildung und Schulung 2016	404-1 Durchschnittliche Anzahl von Schulungsstunden pro Jahr und Mitarbeiter	86-89
404-2 Programme zur Verbesserung der Qualifikationen von Arbeitnehmern und Programme zur Unterstützung des Übergangs		86-89	
404-3 Prozentsatz der Mitarbeiter, die eine regelmäßige Leistungsbeurteilung und Laufbahnentwicklung erhalten		86-89	

GRI INDEX

AEROLOGIC 2023 GRI-Standard 2021 | In Reference

GRI STANDARD	DISCLOSURE	SEITE	NOTIZ
GRI 405: Vielfalt und Chancengleichheit 2016	405-1 Vielfalt der Leitungsorgane und Mitarbeiter	89	
	405-2 Verhältnis des Grundgehalts und der Bezüge von Frauen zu Männern		No Disclosure
GRI 406: Nicht-Diskriminierung 2016	406-1 Vorfälle von Diskriminierung und ergriffene Abhilfemaßnahmen	89	

Hinweis zur Berichterstattung ausgewählter GRI-Standards

Im Rahmen der diesjährigen Nachhaltigkeitsberichterstattung in Anlehnung an die GRI-Standards (in reference) wurden einzelne Themenbereiche (z. B. GRI 408, 409, 410, 411, 413, 414, 415, 416, 417, 418) nicht behandelt. Die Entscheidung zur Auslassung dieser Kapitel beruht auf einer Kombination aus inhaltlicher Priorisierung, aktueller Datenverfügbarkeit und strategischer Abwägung:

1. Fokus auf wesentliche Themen: Für den ersten GRI-Bericht wurde eine thematische Eingrenzung auf jene Aspekte vorgenommen, die auf Basis der durchgeführten Wesentlichkeitsanalyse als prioritär eingestuft wurden. Ziel war es, die Berichterstattung qualitativ fundiert und fokussiert aufzubauen.
2. Fehlende oder unzureichende Datenbasis: Bei mehreren GRI-Standards lagen zum Zeitpunkt der Berichterstellung keine belastbaren oder konsolidierten Daten vor, die eine transparente und glaubwürdige Offenlegung ermöglichen hätten. Dies betrifft insbesondere Kapitel, die als „no disclosure“ gekennzeichnet sind.
3. Strategische und unternehmenspolitische Erwägungen: In einzelnen Fällen wurde entschieden, bestimmte Themen im laufenden Berichtsjahr noch nicht zu behandeln. Dies hängt unter anderem damit zusammen, dass interne Prozesse, Bewertungen oder Maßnahmen derzeit noch in Entwicklung sind.
4. Perspektivische Erweiterung im Folgejahr: Für das kommende Berichtsjahr ist eine Ausweitung der Offenlegung vorgesehen. Im Zuge einer strukturellen Weiterentwicklung unseres Nachhaltigkeitsmanagements streben wir eine Berichterstattung in accordance mit den GRI-Standards an – inklusive der Integration der derzeit ausgelassenen Themenbereiche.

Die Entscheidung zur selektiven Berichterstattung erfolgt im Einklang mit der zulässigen Flexibilität der Option in reference. Sie ermöglicht es uns, eine fundierte Berichtsgrundlage zu schaffen und Schritt für Schritt eine umfassendere Transparenzstruktur aufzubauen.

IMPRESSUM

CREDITS

Eigentümer, Herausgeber und Verleger

AeroLogic GmbH
Josef-von-Copertino-Straße 2
04435 Schkeuditz
Germany

HRB 23498 | UID DE814928246

Redaktion

IPEF GmbH - Wien

- Arthur Erdem
- Sabine Horwath
- Sophie Kieselbach
- Dr. Thomas Riegler

Layout, Gestaltung & Art Work

Christoph Prem - UB-Unique Brands GmbH, Wien

Externe Begleitung/Beratung

IPEF GmbH Advanced Transformative Sustainability Advisors

Bildnachweis

Uwe Schossig im Auftrag der AeroLogic

Veröffentlichungsdatum

Mai 2025

KONTAKT

Nikos Kyrillidis
Wolfgang Sperber
AeroLogic GmbH
Sustainability Management
Josef-von-Copertino-Straße 2
04435 Schkeuditz
Germany

+49 (0) 34 204 / 443 - 0
+49 (0) 34 204 / 443 - 199
centraldesk@AeroLogic.aero
<https://www.AeroLogic.aero/home>

Berichtsrahmen und Berichtszeitraum

Dieser Nachhaltigkeitsbericht der AeroLogic GmbH wurde in Übereinstimmung mit den Standards der Global Reporting Initiative (GRI) erstellt und folgt der Option „Referenzierung“ („GRI-referenced“) gemäß GRI 1: Grundlagen 2021.

Der Bericht bezieht sich auf das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023. Alle quantitativen und qualitativen Angaben gelten – sofern nicht anders vermerkt – ausschließlich für diesen Zeitraum.

Disclaimer

Hinweis zur Sprache, Datenlage und Haftung

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in diesem Bericht auf eine durchgängige geschlechtsspezifische Differenzierung verzichtet. Sämtliche personenbezogenen Bezeichnungen gelten im Sinne der Gleichbehandlung gleichermaßen für alle Geschlechter.

Trotz größter Sorgfalt bei der Erstellung dieses Berichts können Druckfehler, technische Ungenauigkeiten sowie inhaltliche Irrtümer nicht vollständig ausgeschlossen werden. Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr auf Vollständigkeit oder Richtigkeit. Insbesondere bei zukunftsbezogenen Aussagen handelt es sich um Einschätzungen auf Basis aktueller Informationen, die naturgemäß Unsicherheiten unterliegen.

AeroLogic behält sich vor, Inhalte dieses Berichts jederzeit zu ergänzen oder zu aktualisieren, sofern neue Erkenntnisse oder Änderungen in der Datenlage dies erforderlich machen.



„Was die Zukunft ist?
Sie ist nicht zu erraten, sondern zu ermöglichen.“

Antoine de Saint-Exupéry, Pilot und Schriftsteller

